

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Süd. 1940-1942 1940

9.10.1940 (No. 82)

Einzelpreis 10 Reichspfennig

Verlag: Oberhessische Zeitungsverlag- und Druckerei G.m.b.H., Strassburg, Blauwolkengasse 17/19, Fernruf für Orts- und Ferngespräche: Sammel-Nr. 25 900 und 25 901. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 264. Die Straßburger Neueste Nachrichten erscheinen 7 Mal wöchentlich als Morgenzeitung.

Straßburger

Neueste Nachrichten

AMTLICHE TAGESZEITUNG FÜR DAS DEUTSCHE ELSASS

Jahrgang 1940 / Folge 82

Strassburg, 9. Oktober 1940

Mittwoch-Ausgabe

Bezirksausgabe SUD

Bezugspreise: Durch unsere örtlichen Vertriebsstellen monatlich 1,90 Reichsmark, zuzügl. 30 Pfennig Trägerlohn. Durch die Post zugestellt monatlich 2,20 Reichsmark, zuzügl. 42 Pfennig Zustellungsgebühren. Anzeigenpreis laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluss 15 Uhr am Vortag d. Erscheinens.

Der jüngste Ueberfall auf die Reichshauptstadt

Bomben auf Krankenhäuser und Wohnungen - 23 Tote

rd. Berlin, 9. Oktober
Der letzte nächtliche Ueberfall auf die Reichshauptstadt gibt den B-Fliegern und der ganzen Welt eine Instruktion darüber, was die Briten unter »militärischen Zielen« verstehen. Krankenhäuser, Kinderpflegestätten, Wöchnerinnenheime und Arbeiterwohnungen wurden systematisch angegriffen und von Spreng- und Brandbomben getroffen. 23 Tote und zahlreiche Verletzte, darunter Frauen und Kinder, sind zu beklagen.

Grauenhaft sind die Verwüstungen im Robert Koch-Krankenhaus. In klarer Nacht und im hellen Licht der abgeworfenen Leuchtbomben, liessen die britischen Flieger vier bis fünf Sprengbomben auf diese berühmte Genesungsstätte kranker Menschen fallen. Vor der chirurgischen Klinik des Krankenhauses schlug gerade in dem Augenblick eine Bombe ein, als der Sanitätswagen ein schwer krankes Mädchen einliefern wollte, das noch in der gleichen Nacht operiert werden musste. Das Mädchen und seine Schwester wurden sofort getötet. Eine andere Schwester und zwei Krankenschwestern erlitten schwere Verletzungen. Der Krankenwagen ist von zahlreichen Sprengstücken förmlich durchsiebt, die Türen sind herausgerissen und das Dach ist eingedrückt. Eine andere Bombe schlug durch das Dach des Krankenhauses und explodierte im Operationssaal. Instrumente, Operationstische, Schränke und Apparate sind wild durcheinander geworfen worden. Von der Decke hängen Leitungsrohre und Balken herunter, die Wände sind von zahlreichen Sprengstücken vernarbt. Ein Inferno der Verwüstung und eine einzige Anklage gegen die Mordmethoden der englischen Kriegsführung!

Wie Angehörige des Luftschutzdienstes berichteten, haben die Britenflieger erst nach einem genau durchdachten Plan erst Leuchtkugeln geworfen, sodass das durch-

riesige Rote Kreuz gekennzeichnete Krankenhaus hell erleuchtet wurde. Dann haben sie ihre Bomben fallen lassen.

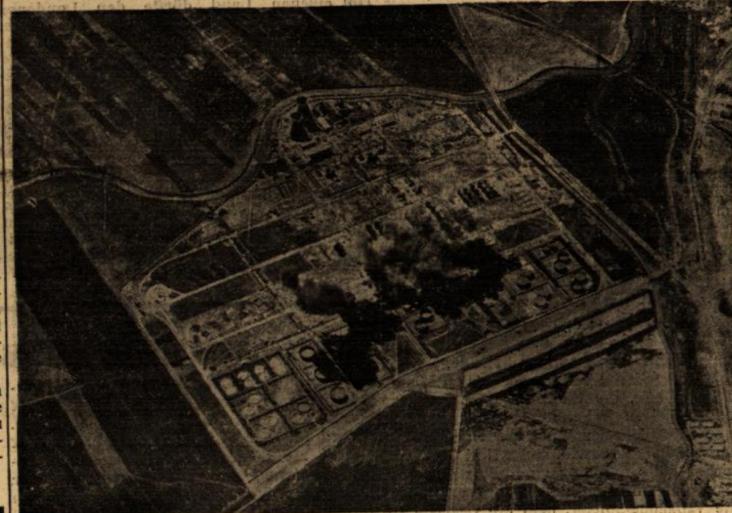
Wie bei den früheren Ueberfällen war auch diesmal der Norden Berlins mit den Wohnvierteln der schaffenden Menschen Schauplatz der britischen Verbrechen. Obwohl hier keinerlei militärische Ziele ringsum zu finden sind, wurden ebenfalls mehrere Spreng- und Brandbomben abgeworfen.

Ein Wöchnerinnenheim, in dem 32 Frauen untergebracht waren, wurde von einer Sprengbombe getroffen. Die Schwestern hatten nach dem Alarm sofort versucht, die Wöchnerinnen mit ihren Kindern in Luftschutzkellern unterzubringen. Verständlicherweise konnte der Transport der Kranken jedoch nicht allzu schnell durchgeführt werden. Drei Mütter und eine Schwester, die in treuer Pflichterfüllung ihren Dienst weiter versehen hatten, wurden daher sofort getötet und Opfer des britischen Sadismus. Nicht weit von diesem Schauplatz eines gemeinen, hinterhältigen Mordes trafen Bomben ein Kinderkrankenhaus. Zwei unschuldige deutsche Kinder wurden unter den Trümmern begraben. Die Wucht der Explosion liess die Decken des Kinderhospitals einstürzen. Ein wüstes Durcheinander von zerstörten Kinderbetten, Schränken und Wäsche bietet einen Anblick, der Scham und Ekel über diese abscheuliche Tat erregt. Genau wie in Bethel wurden auch hier die Flieger der englischen Luftwaffe auf Befehl eines wahnwitzigen Verbrechers zu gemeinen Morden an deutschen Kindern. In vorbildlicher Weise hat sich die Partei und ihre Dienststellen sofort der Opfer des britischen Ueberfalles angenommen und die erste Hilfe geleistet.

Die Berliner werden diese Nacht zum 8. Oktober in ihrem Gedächtnis behalten. Sie wird eine Mahnung sein, das Letzte zu leisten in einem Kampf gegen eine untergehende Welt plutokratischen Verbrechertums.



Hermann Göring bespricht den Einsatz gegen England mit einem Geschwaderkommandeur; rechts General der Flieger Kastner



So traf die italienische Luftwaffe die Oeltanks von Haifa. Einige Tanks brennen noch, deutlich sind andere bereits früher getroffene Anlagen zu erkennen. (Presse-Hoffmann)

Angriffe gegen Manchester und Liverpool

London Tag und Nacht mit schweren Bomben belegt

Berlin, 8. Oktober
Das OKW. gibt bekannt: Starke Kampffliegerverbände erzielten bei ihren Vergeltungsangriffen am gestrigen Tage in London zahlreiche Bombentreffer schweren Kalibers auf Bahnanlagen westlich des Themse-Bogens sowie auf die Commercial- und West-India-Docks. Hierbei zeichneten sich besonders die leichten Bomberkräfte des Generalfeldmarschalls Kesselring aus. In Südengland wurden Rüstungsanlagen und militärisch wichtige Ziele wirkungsvoll bombardiert.

Auch während der ganzen Nacht belegten in rollendem Einsatz Kampfflugzeuge Verkehrsanlagen, Versorgungsbetriebe und andere Ziele in der britischen Hauptstadt mit Bomben mittleren und schweren Kalibers. Zahlreiche Brände im Stadtgebiet waren die Folge.

Bei Nachtangriffen gegen Manchester, Liverpool und Edinburgh konnten besonders starke Schadenfeuer beobachtet werden.

Das Verminen britischer Häfen wurde fortgesetzt.

In der letzten Nacht flogen britische Flugzeuge an mehreren Stellen nach Deutschland ein. Ihr Hauptangriffsziel war Berlin. Durch Abwehrmassnahmen gelang es, die Mehrzahl abzuwehren, während ein Teil die Reichshauptstadt erreichte. Bomben trafen wiederum mehrere Krankenhäuser, ferner Wohngebäude, Lagerschuppen, sowie Gleisanlagen und richtete an einigen Stellen Sachschaden an. Unter der Bevölkerung sind zahlreiche Tote und Verletzte zu beklagen. Zwei britische Flugzeuge wurden beim

Anflug auf die Reichshauptstadt durch Flakartillerie abgeschossen.

Insgesamt verlor der Gegner gestern 32 Flugzeuge; 13 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Elsässische Kunstschatze zurück

Der Isenheimer Altar eingetroffen

Strassburg, 9. Oktober.
Mit den Rückwandrern der letzten Tage sind kostbare elsässische Kunstschatze in ihre Heimatorte zurückgekehrt. Darunter befinden sich das Meisterwerk Mathias Grünewald, der Isenheimer Altar, und die wertvollen Fenster des Strassburger Münsters. Wie wir erfahren, sind alle Kunstschatze in wohlgehaltener Zustand in ihren Bestimmungsorten eingetroffen. Sie werden für die Dauer des Krieges an geeigneter, sicherer Stelle aufbewahrt. (Ausführlicher Bericht auf Seite 5).

Rom weist USA-Korrespondenten aus

Die Achse duldet in ihrem Bereich keine europafeindliche Propaganda!

Rom, 9. Oktober
Der römische Korrespondent der »New York Times«, Matthews, erhielt wegen fortgesetzter Verbreitung von Lügenmeldungen den Befehl, Italien zu verlassen. Mit dieser Anordnung wurde die bössartige Tätigkeit eines höchst unerwünschten fremdländischen Subjektes endgültig unterbunden.

Seit Jahren hatte Matthews von verschiedenen Ländern aus die nationalen Bewegungen in Europa durch Hetzpropaganda verleumdelt. In seiner letzten Intrige erdreistete sich dieser ausländische Artikel-

Jllusionen

Strassburg, 9. Oktober
Seit einigen Tagen macht sich in der englischen Presse, im Funk und in den Reden der Vertreter des reichlich wackeligen Kriegskabinetts eine merkwürdige Betriebsamkeit bemerkbar. Nachrichten werden ausgegeben, Meldungen durchgefunkt und Worte gesprochen, die, entsprächen sie auch nur zu einem kleinen Bruchteil der Wahrheit, ein England des Erfolges und der Sorglosigkeit an die Wand zeichnen würden, wie es in den besten Jahren vergangener Jahrzehnte nicht bestanden hat. In Wirklichkeit liegen die Dinge aber ganz anders. Denn wenn es auch Churchill und seine Spiessgesellen im Augenblick noch gelingt,

dem englischen Volk das Strafgericht zu verheimlichen, das über London hereingebrochen ist, das Ausland und nicht zuletzt die deutsche Luftwaffe wissen sehr genau Bescheid, wie es augenfällig an der Themse aussieht. Ganze Stadtviertel sind durch die Brände der unliegenden Rüstungswerke hell erleuchtet, Tausende und aber Tausende von Menschen irren obdachlos herum, die Luftalarne nehmen kein Ende mehr, und die Nerven der Bevölkerung sind dem Ende nahe. Churchill weiss um diese Dinge sehr wohl Bescheid, er weiss auch so gut wie etwa die »Daily Mail«, dass es heute bereits nötig ist, Grossrazien in den als Luftschutzkellern benutzten Bahnhöfen der Untergrundbahn abzuhalten, um die Verteiler von »defaitistischen Flugblätter« festnehmen zu lassen, in denen lediglich vernünftige Elemente das englische Volk auffordern, den von der englischen Kapitalistenklube vom Zaun gebrochenen Krieg abzubrechen und die Kriegsschuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Aber Churchill denkt nicht daran, nachzugeben. Er spielt sein frevelhaftes Spiel weiter, ganz gleich, ob es Tausende und aber Tausende englischer Arbeiter kostet. Denn der Plutokrat Churchill spielt um seinen eigenen Kopf, er führt nicht Krieg für die Freiheit seines Volkes.

So greift Churchill auch weiterhin zu jenem Mittel, in dem er Meister ist, zur

Lüge. Er allein ist es, auf dessen Veranlassung in den letzten Tagen der tolle Illusionsfeldzug gestartet wurde, der die niedergeschlagenen englischen Gemüter wieder auftrichtert und der Welt glaubhaft machen soll, dass die englische Moral unerschütterlich, die englische Luftwaffe erfolgreich wie noch nie, die deutschen Angriffe erfolglos seien. »England hat eine gewaltige Schlacht gewonnen«, so liest man in den englischen Zeitungen der letzten Tage, und Englands Prestige sei wieder gewaltig gestiegen. Wie gefährlich muss es um die seelische Verfassung des englischen Volkes also in Wirklichkeit aussehen, wenn man trotz des bösen Anschauungsunterrichtes, den die Londoner täglich bekommen, zu derart verzweifelten Lügen greifen muss. Aber freilich, ein Jahr lang wurde England von seinen Machthabern in der schlimmsten Weise in Unkenntnis der tatsächlichen Lage gelassen und jetzt, wo die harte Wirklichkeit ihre unmissverständliche Sprache spricht, soll die Lüge abermals helfen, England zum letztenmale aufzuputschen.

Churchill hat gestern selbst vor dem Unterhaus erneut die Gelegenheit ergriffen, vor der Öffentlichkeit zu sprechen. Was er ins Feld führte, um das ungeduldig werdende englische Volk zu beruhigen, war wenig stichhaltig und keineswegs geeignet, die stumme Sprache zerstörter Rüstungswerke und vernichteter Hafenanlagen zu widerlegen. »Die Nazis«, behauptete er, »hätten eine neue Schlappe erlitten. Denn das Datum, das der Führer angegeben habe, sei bereits überschritten, ohne dass er einen Erfolg gegen England erringen habe könne«. Es sind sehr billige Argumente, mit denen Herr Churchill hier operiert. Nie nämlich hat Adolf Hitler einen Termin genannt, bis zu dem die Abrechnung mit England fertig sein würde! Er nannte nur sein Kriegsziel und das hieß: Zerschlagung Englands! Und er fügte hinzu, man möge sich in England nicht den Kopf darüber zerbrechen, wann er kommen werde. Man könne sich jedoch darauf verlassen, dass er komme. Alles das und die Sorge um sein eigenes Wohlergehen scheint Herrn Churchill aber restlos durcheinandergeraten zu sein. Anders können seine Behauptungen kaum verstanden werden.

Allerdings klangen auch eine Reihe matter und pessimistischer Töne durch die hochtrabenden Ausführungen des englischen Premiers. Er musste zugeben, dass England weniger Bomber als das Reich besitzt und er warnte vor allem, keine optimistischen Hoffnungen auf das Winterwetter zu setzen. Denn das scheint auch Herr Churchill bereits gemerkt zu haben, dass die deutsche Luftwaffe auch durch das Wetter nicht behindert wird, nach der »Insel« einzufliegen, um dort ihre Aufträge durchzuführen. Auch das englische Volk beginnt bereits zu überlegen, dass Nebel eher ein Vorteil für die deutschen Aktionen bedeutet als das Gegenteil.

Alfred Rosenberg hat dieser Tage die Feststellung gemacht, dass England in Zukunft nur mehr dann eine Rolle innerhalb der weissen Rasse spielen könne, wenn sich das englische Volk in der letzten Minute dazu aufraffe, die Churchill und Genossen zum Teufel zu jagen. Rosenberg hat damit angedeutet, dass der Zeiger der Uhr für England auf kurz vor zwölf steht. Und Churchill scheint diese Situation auch ganz genau zu begreifen. Aber gerade deshalb greift der alte Vabanque-Spieler, dem die Begriffe solcher Berechnung längst abhanden gekommen sind, zum letzten, was seiner Spielernatur noch entgegenkommt, zum Bluffen. Nur dass sein Gegner längst erkannt hat, dass Churchill mit leeren Händen blufft.

Dr. Gr.

Gauleiter-Reise beendet

Gauleiter Sauckel dankte der Wehrmacht

Saarbrücken, 9. Oktober

Am Montagabend fand die Reise der Gauleiter über den westlichen Kriegsschauplatz in Saarbrücken ihren Abschluss. Es wurden u. a. das Fort Ebel, Emael, die Vimy-Höhe, Langemarck, die wichtigsten Punkte an der Küste, der historische Schauplatz an der Marne, Verdun und die Maginotlinie besucht. In Brüssel fand eine Begrüssung durch den Militärbefehlshaber von Belgien und Nordfrankreich statt. Führungen durch Brüssel, Gent, Paris und andere Städte ergänzten das Bild. Einen besonderen Höhepunkt der Reise bildete ein Empfang am Geburtstag des Generalfeldmarschalls von Braunschweig in dessen Hauptquartier. Mit einem kameradschaftlichen Abend in Saarbrücken endete die Schlachtfeldreise der Gauleiter. Generalleutnant Reinicke umriss noch einmal Sinn und Zweck der auf Wunsch des Führers erfolgten Einladung des Oberkommandos. Der Gauleiter von Thüringen, Sauckel, übermittelte abschliessend in herzlichen Worten den Dank und versicherte, dass die Partei Seite an Seite mit den Soldaten stehen und all ihre Kraft für den Sieg einsetzen werde.

Britischer Tanke. von Fernkampftartillerie getroffen. Dienstagnormen esch-s deutsche Fernkampftartillerie von der Kanalküste aus einen britischen Tankdampfer, der im Geleit von mehreren britischen Zerstörern fuhr. Die Beobachtung ergab eine gute Trefferlage. Es ist damit zu rechnen, dass der Tanker seinen Bestimmungsort nicht erreichen wird.

Churchill glaubt nicht an den Winter

»England hat weniger Bomberstreitkräfte als Deutschland«

H. W. Stockholm, 9. Oktober

Churchill hat am Dienstagmorgen im Unterhaus eine Rede gehalten, die schwächer war als irgendeine früher abgegebene Kriegsübersicht, durch die er in gewissen Zeitabständen die Weltgeschichte zu korrigieren und das Zutrauen des englischen Volkes zu seinem Krieg aufrecht zu erhalten suchte.

Bereits mehrmals war in London amtlich bekanntgegeben worden, dass der englische Botschafter in Tokio die angekündigte Wiedereröffnung der Burma-Strasse zum 17. Oktober notifiziert habe. Churchill nannte als Vorwand für die Aufhebung der vor drei Monaten mit Japan vereinbarten Transitsperre, er hoffe, dass eine gütliche Regelung in Fernost erfolgen möge. Durch die inzwischen eingetretenen Umstände habe England keinen Anlass mehr, die Sperre zu verlängern. Mit dieser Anspielung auf den Dreierpakt gab Churchill zu erkennen, wie sehr England sich von der Haltung Japans betroffen fühlt und dass es den Zwang zu neuen Rückzügen fürchtet. Um so grotesker wirkte Churchills Behauptung, der Pakt sei erstens für die Japaner sehr unvorteilhaft und zweitens im wesentlichen gegen die Vereinigten Staaten und Sowjetrußland (!) gerichtet. Churchill weiss, dass eines so

wenig stimmt wie das andere. Aber die Methode, alles auf den Kopf zu stellen, bildete wieder den einzigen »staatsmännischen« Grundgedanken seiner ganzen Rede. Sie begann verheissungsvoll mit der Behauptung, seit dem tagtäglichen Erscheinen deutscher Bomber über England, sei die englische Regierung vertrauensvoller denn je (!). Charakteristisch für Churchill war folgende »Rechnung«, die er hinsichtlich der Wirkungen der deutschen Bombardements machte: Von deutscher Seite werde angegeben, dass in einer einzigen Nacht 250 Tonnen Bomben auf London geworfen worden seien. Diese Bomben hätten 158 Leute getötet. Im letzten Krieg sei die Zahl der Bombenopfer relativ viel höher gewesen. Genau berechnet forderten die Bomben von heute nur ein Dreizehntel der damaligen Opfer. Tatsächlich seien bis jetzt nur 8500 Luftkriegsopfer und 13000 Verletzte zu beklagen, und die Rate sei weiter im Sinken. Und dann folgte ein Kapitel echt Churchill'scher Zahlenakrobatik, das wieder einen guten Einblick in die Methoden der englischen Lügen gestattete: Wir hatten, so argumentierte er, mit etwa 3000 Todesopfern in der Nacht gerechnet. Da aber bisher nur insgesamt 8500 Tote zu beklagen sind, haben wir wieder mal gesiegt! Also: wieder eine Niederlage Hitlers. Das ist Churchills alte Technik: Man nennt irgendein Datum oder eine Zahlengrösse

Londoner Hafenviertel unbrauchbar

Eastend ohne Licht, Gas und Wasser — Hiobsbotschaften aus ganz England

H. W. Stockholm, 9. Oktober

»Angriffe auf militärische Ziele im Berliner Gebiet« — so wagt das Londoner Luftfahrtministerium die zahllosen Bombenabwürfe auf die Reichshauptstadt in der Nacht zum Dienstag zu betiteln. Die Londoner Propaganda schwelgt in den »verheerenden Wirkungen« dieses Nachtüberfalles. Der Verlust eines englischen Flugzeuges, das über Berlin abgeschossen wurde, wird zugegeben. Aber das Hochgefühl in London über die wahllos gegen die deutsche Zivilbevölkerung abgeworfenen Bomben dürfte nicht lange andauern haben. Schon die Bilanz der Nachtaktionen im eigenen Land dürfte den Londoner Machthabern zu denken geben haben. Vergeblich suchen die amtlichen Auslassungen den Trost zu verbreiten, »im Vergleich« zum Ausmass der Angriffe seien die Schäden gering. Dass aber anerkannt werden muss, dass die Aktionen sehr grossen Umfang hatten, ergeben sich Rückschlüsse auf das Verhältnis auch der angerichteten Schäden.

Die englischen Berichte sprechen von »vielen Bomben« auf London und auf andere englische Städte, ferner auf Plätze in Schottland und Wales. Am Dienstag gingen die Angriffe im gleichen Tempo des Vortages und der Nacht weiter, aber mit bedeutend verbreiteter Reichweite. Die er-

sten vorsichtigen Londoner Angaben sprechen von Einflügen über Südostengland und vom Auftauchen »einiger« deutscher Streitkräfte über London. Man weiss, was solche Versuche, die Tragweite der jetzigen Vorgänge zu verringern, zu bedeuten haben. Stünde um Stunde kamen dann neue Hiobsbotschaften aus vielen Teilen des Landes. Eine amerikanische Meldung aus London spricht bezüglich der Aktionen am Montag vom grössten Angriff der letzten zehn Tage. Trotz des heftigen Sperrfeuers sei es den Deutschen möglich gewesen, drei Mal über London zu gelangen. Die amtlichen englischen Berichte geben nur zwei solcher Einflüge über London zu. Einmal seien 40 deutsche Flugzeuge zugleich über London gewesen. Die amtlichen englischen Berichte sprechen von »einigen« Flugzeugen.

Vertreter der Stockholmer Presse berichten über die Schicksale von Schweden, die im Eastend als Nachbarn der Dock- und Industrieanlagen unter dem Bombardement zu leiden hatten. Gas und elektrischer Strom gibt es schon lange nicht mehr, so dass warme Mahlzeiten zur Seltenheit geworden sind; dann wurde die Wasserleitung zerstört und Ueberschwemmungen traten ein. Das sind weitere Beweise dafür, dass mittlerweile das englische Hafenviertel überhaupt nicht mehr brauchbar ist.

Der deutsche Gruss

Ihr mögt vielleicht sagen, es gibt brennendere Probleme als das, wie und mit welchem Grusswort wir uns begegnen. Und ihr habt in gewissem Sinne damit auch recht. Ihr habt aber auch ein Anrecht darauf zu erfahren, warum dieser deutsche Gruss den Menschen aus dem Reich doch wesentlich erscheint als die Frage, ob euch vorerst »Salis« noch besser gefällt als »Buschur« (so klingt das nämlich meistens!). Ihr sollt wenigstens wissen, was wir bei unserem »Heil Hitler!« empfinden.

Es war nämlich wirklich nicht so, wie ihr auf Grund jüdischer Blödeleien in manchen von euren führenden Zeitungen annehmen konntet. Es gab da nicht eines schönen Tages einen Runderlass Adolf Hitlers, wonach in Zukunft die Mitglieder seiner Partei sich bei seinem Namen zu grüssen und dabei die rechte Hand zu erheben hatten. Es war vielmehr so, dass mitten in der härtesten Zeit des Kampfes um die innere Erneuerung des Reiches in irgendeiner Ortsgruppe der Partei — ich glaube, kein Mensch weiss mehr genau, in welcher es war — die Nationalsozialisten einander diesen Gruss zu entbieten begannen als äusseres Zeichen ihrer inneren Zusammengehörigkeit und dabei die Worte aussprachen, mit denen sie dem Führer beim letzten Reichstreffen der Bewegung ihre Glück- und Segenswünsche zugerufen hatten: »Heil Hitler!« Und dieser Brauch erschien allen so schön und sinnvoll, dass er in kürzester Zeit Gemeingut der Parteigenossen im ganzen Reich wurde. Wo immer sich fortan zwei Nationalsozialisten begegneten, erneuerten sie so im Gruss das Gelöbnis der unbedingten Treue zum Führer. Und als die Bewegung 1933 den inneren Sieg erkämpft hatte und aus dem Führer der Partei der verantwortliche Lenker des Schicksals der Nation geworden war, wurde aus dem Gruss der Partei ganz von selbst der deutsche Gruss, den jeder entbot und erwiderte, der sich zur Schicksalsgemeinschaft aller Deutschen bekannte. Ihr werdet verstehen, dass angesichts der grossen ge-

schichtlichen Wende, die der Führer in den vergangenen Jahren für uns alle erkämpft hat, dieses Grusswort nie in Gefahr kam, zu einer Aeusserlichkeit zu verflachen; ja, dass es manchen grossen Tag im Laufe der Jahre gab, da dieses »Heil Hitler!« auf den Lippen aller Deutschen zur inbrünstig empfangenen Bitte an das Schicksal wurde: Erhalte uns diesen grossen Mann!

Beim Anschluss der Ostmark und des Sudetengebietes sahen wir Tausende von Männern und Frauen an den Strassen dieser uralten deutschen Kulturländer stehen, die den Arm zum Gruss erhoben hatten, aber die Worte »Heil Hitler!« nicht über die Lippen bringen konnten, weil Tränen der Glückseligkeit ihnen die Kehle zuschnürten. An der Saar, im Memelland und bei den Volksdeutschen in Polen war es nicht anders. Und Tausende von deutschen Soldaten haben in diesem Krieg diese Worte mit dem letzten Atemzug aus ihrer todwunden Brust herausgepresst als letzten Gruss an den Führer.

Wenn ihr das wisst und bedenkt, dann brauchen wir euch wohl nicht mehr näher zu begründen, dass wir diesen Gruss bei euch hier nicht »einführen« wollen wie eine Mode. Wir wollen nicht, dass ihn jemand gebraucht, bevor er darin ein ehrliches und uneingeschränktes Bekenntnis erblickt. Aber wer ihn in diesem ersten Sinn ehrlich gebrauchen kann, der soll es auch tun und soll das gedankenlose Weiterwischen denen überlassen, die noch mit dem Aufdräumen ihres Inneren beschäftigt sind. Niemand soll sich von aussen her gezwungen fühlen, den Gruss der nationalsozialistischen Revolution nur der Form halber zu »übernehmen«; kein elsässischer Betriebsführer soll auch auf seine Gefolgschaft einen Druck in diesem Sinne ausüben. Denn was schon in wenigen Tagen oder Wochen für Jeden selbstverständlicher Ausdruck eines überzeugten Bekenntnisses sein wird, soll in der kurzen Zeit des Ueberganges und der Wandlung nicht zu einer dressierten Geste entwertet werden.

Briten in Kenia zurückgeschlagen

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 8. Oktober

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Eines unserer U-Boote hat ein bewaffnetes englisches Vorpostenboot versenkt. Im westlichen Mittelmeer ist einer unserer Handelsdampfer (1800 BRt) torpediert worden.

In Ostafrika hat ein Patrouillengefecht bei El Katulo (Kenia) einen für uns günstigen Ausgang genommen. Der Feind wurde mit beträchtlichen Verlusten in die Flucht geschlagen.

Im Roten Meer hat eine unserer Luftformationen den bereits gestern angegriffenen Geleitzug neuerdings bombardiert.

Weitere Flugzeuge haben die Funkstation von Nadi Jusuf (nordöstlich von Ghedaref), sowie kleinere feindliche Abteilungen in der Nähe der Grenze des unteren Sudans bombardiert. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

und konstatiert dann, es sei anders gekommen. Die Zahl sei nicht erreicht. Das »von Hitler gesetzte Datum« sei schon überschritten, ohne dass der in diesen Termin erwartete Erfolg erreicht sei — und schon haben die Nazis eine neue schwere Schlappe erlitten.

Nach der Bekanntgabe der Verstärkung der Flotte durch amerikanische Zerstörer wandte sich Churchill dem missglückten Dakar-Abenteuer zu. Sein Vertrauen zu de Gaulle ist, wie aus der Rede hervorgeht, unerschüttert. De Gaulle habe Recht gehabt bei der Annahme, die Franzosen in Dakar seien im Grunde für ihn eingestellt. Aber die Lage sei ungünstig geworden durch die französischen Kriegsschiffe in Dakar. Die Schlacht bei Dakar sei aber »recht erfolgreich« verlaufen. Churchill wiederholte die Behauptung der Londoner Admiraltät über Schäden an französischen Schiffen, gab aber weiterhin folgende englische Verluste an: ein englisches Schlachtschiff und ein schwerer Kreuzer schwer beschädigt. Er kündigte im übrigen die Absicht an, bei passender Gelegenheit die Initiative wieder zu ergreifen — also Verheissung neuer Gewaltakte nach dem Muster von Oran und Dakar.

Die Rede Churchills schloss mit einigen lyrischen Tönen zur Verherrlichung der »Macht des Empire«, mit denen er neues Vertrauen zu erwecken suchte. Sie hatte aber stark den Charakter eines Nekrologes. (Siehe hierzu unseren heutigen Leitartikel).

Der Führer gratulierte Himmler

Bild mit persönlicher Widmung überreicht

Berlin, 9. Oktober

Der Führer hat dem Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler zum 40. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen und ihm durch seinen Adjutanten sein Bild mit einer persönlichen Widmung überreichen lassen. Ferner übermittelten u. a. Reichsmarschall Göring, der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess, die Reichsminister von Ribbentrop, Dr. Goebbels und Dr. Lammerms, sowie die Reichsleiter Dr. Ley und Dr. Dietrich dem Reichsführer SS ihre Glückwünsche.

Der Präsident des Deutschen Auslandsinstituts und Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen, Strölin, überreichte dem Reichsführer SS, Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums, Himmler, die Goldene Medaille des Deutschen Auslandsinstituts zum ersten Jahrestag des Führererlasses zur Festigung deutschen Volkstums und zum 40. Geburtstag des Reichsführers SS.

Englands Freiwillige

6 000 französische Matrosen zurückgehalten

O. Sch. Bern, 9. Oktober

Der Oberbefehlshaber der französischen Flotte, Admiral Darlan, hat sich in einer Rundfunksprache über den französischen Rundfunk an die Matrosen der französischen Kriegsschiffe gewandt, die in englischen Häfen von den Engländern, meistens unter Anwendung von Gewalt, beschlagnahmt wurden. Darlan erklärte, dass sich heute noch 6000 französische Matrosen in England befänden, aber nicht in englische Dienste wollten. Er danke ihnen, dass sie allen Druckversuchen Englands widerstanden haben. Frankreich werde versuchen, ihren Rücktransport in ihre Heimat zu beschleunigen. Inzwischen zählt Churchill die zwangsweise zurückgehaltenen Matrosen zu den »Freiwilligen«, die für England kämpfen wollen!

Kurz gemeldet

Neuer Erzbischof von Paris. In Paris fand die Weihe von Monsignore Suhard zum Erzbischof von Paris in der Kirche Notre Dame statt. Wie Havas meldet, nahmen der französische Finanzminister Bouthillier und der Minister für Arbeit und Produktion, Belin, an diesem feierlichen Akt teil.

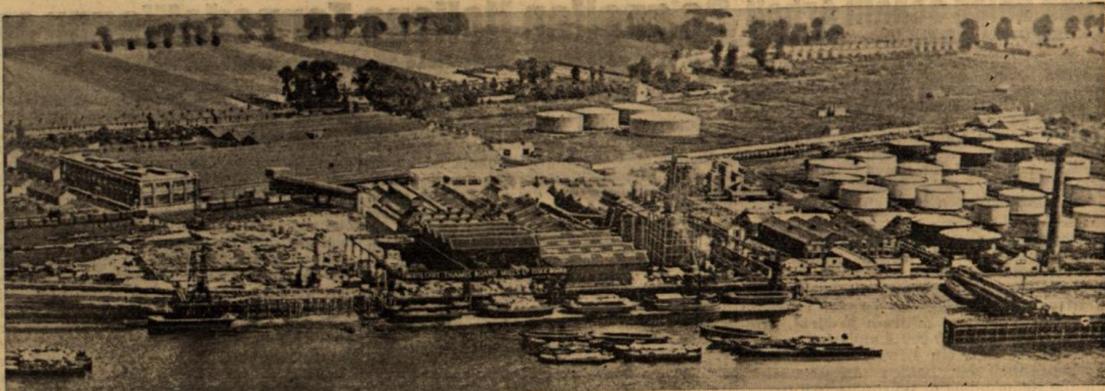
Verlustliste der italienischen Kriegsmarine. In der italienischen Presse wird die Verlustliste der italienischen Kriegsmarine für den Monat September veröffentlicht. 116 Offiziere und Mannschaften gelten als vermisst, 60 Offiziere und Matrosen wurden verwundet.

Komm. Verlagsleiter: Emil Münz
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser

Bomben treffen Londoner Docks

Von Kriegsberichterstatler Otto Faust

Rings um die Riesenstadt London, aufgestellt wie die Masten eines gigantischen Rundbaues, ragen Tausende von Lichtsäulen zum Himmel. Inmitten dieses umleuchteten Riesenzirkels liegt London. Schwarz und unsichtbar duckt sich die gewaltige Stadt, die nicht gesehen werden will. Und die sich doch verrät durch glutrote, grellgelbe Flecken. Das sind die Brände, die in London lohen seit Tagen und Nächten. Selbst langanhaltende und wolkenbrüch-



Ausgedehnte Industrie- und Tankanlagen in London-Gravesend, ein gesuchtes Ziel für deutsche Bomber

Das Dröhnen unserer Motoren übertönt die Detonationen der Flak, die in flammenden Knäueln unser Flugzeug umspielen. Wir aber wissen nur eines: wir suchen das Ziel: Die London-Docks. Ganz London hegt in tiefster Verdunkelung. Noch verraten die

nen dünnen Schlitz geschlossen. Wir müssen das Ziel erkennen, wir müssen es herausfinden aus der grausamen Grelle, die uns schmerzhaft blendet. Da! Der Fluss! Sein bewegtes Wasser reflektiert den blutroten, lohenden Schein der

lung und fliegen unser Ziel von neuem an. Von Tower Bridge her flammt ein Lichtschein auf unser Ziel. Und als wir die zweite Bombe lösen, wird die Wirkung der ersten sichtbar. Dunkel stossen die Schatten schwerer Betonklötze in den lohenden Lichtkreis hinein, der von einem alten Brande her hinter unserem Ziele steht. Wir haben die südwestliche Ecke der Docks getroffen und die Schleusen zerstört. Die zweite Bombe sitzt mitten im Südbassin und nun wenden wir uns zum Ostteil unseres Zieles, der durch einen schmalen Wasserweg mit dem Westteil verbunden ist. Bombe auf Bombe!

Was an Lagerhäusern im Umkreis unseres Zieles erkennbar ist, wird mit leichten Brandbomben beworfen. Nein, überschüttet werden die Speicher und Verwaltungshäuser. Ein Teil der kleineren Bomben fällt in eine Rangiergasse mit Gleisanschluss und brennt lichterloh und weist uns den Weg zu neuen Zielen innerhalb unseres grossen Zieles und lässt Mauern und Häuser aus der Dunkelheit herauswachsen, die alle dem Umschlag, der Speicherung, der Güterbeförderung dienen. Hier ist jeder Kran kriegswichtig, jedes Eisenbahngleis dient der Rüstung oder der Truppenversorgung, jeder Giebel besitzt seinen Flaschenzug für lebenswichtige Speicherungen des Imperiums. Es gibt kein Dach und keine Mauer und keinen Damm, keine Schleuse, kein Bassin und keinen Kai, der nicht kriegswichtig und lebensnotwendig im Herzen des Empire wäre. Und dennoch erfüllt uns neben dem Stolz, präzise unser Ziel getroffen zu haben, zufriedenstellend das Wissen, auch nicht ein einziges Wohngebäude beschädigt oder zertrümmert zu haben.

Das ist das erste Empfinden, dessen wir uns bewusst werden, als wir nun auf Höhe gehen, heraus aus dem mörderischen Feuer der Flak. Als wir in den Bereich der schweren Granaten kommen, stellen wir fest, dass wir zehn Minuten brauchten, um über London unser Ziel zu finden und unsere Aufgabe zu erfüllen. Und dennoch weichen wir noch nicht, sondern gehen noch einmal hinunter in das wütende Feuer. Leicht ist der Weg dorthin, von wo wir soeben gekommen sind, denn noch immer leuchten die hellen Fackeln unserer Brandbomben, die nicht die Speicher trafen und nun auf dem kalten Beton leerbrennen. Wir umkreisen die Gesamtanlagen und sehen schon die ersten Brände aus den Speichern lodern. Kleine Flammen fressen sich aus den Böden hinauf ins Giebelwerk. Das ist die Wirkung der Brandbomben, die richtig im Wurfe lagen und ihr Ziel nicht verfehlten!

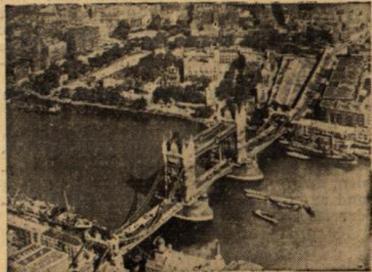
Trügerische Ruhe

Stockholm, 9. Oktober

Schwedische Berichte aus der Nacht zum Dienstag melden ironisch eine »normale Bombennacht« mit heftigen Explosionen und flammenden Brandherden. Der Londoner Vertreter des Stockholmer »Aftonbladet« telegraphiert: »Die relative Ruhe der letzten Nächte an der Londoner Front hat sich als trügerisch erwiesen. Eine Reihe von Brandbomben und viele Sprengbomben wurden über ein verhältnismässig begrenztes Gebiet im Stadtinnern Londons abgeworfen.«



Der Tower, das alte Londoner Staatsgefängnis



Ueber der Towerbrücke



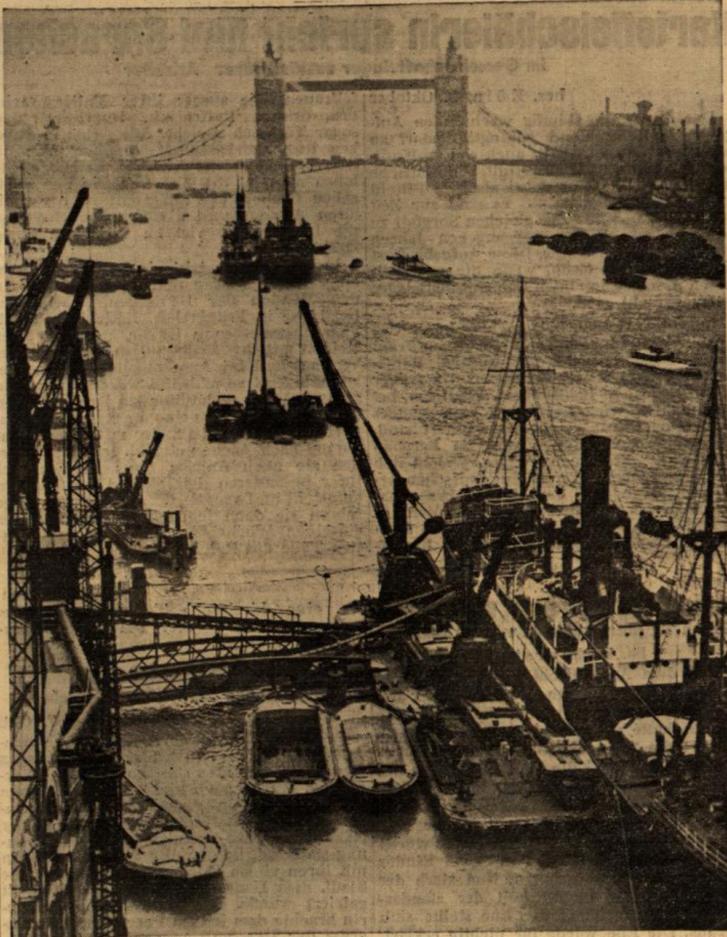
Die Londoner City

tige Regengüsse haben die Brände nicht zu löschen vermocht. Es ist eigenartig zu sehen, wie diese Stadt sich totstellt und wie sie sich doch verrät durch die Feuer, deren Zucken bis zu uns herauf sichtbar wird: innerhalb eines jeden Brandes sitzt schwefelgelb ein glimmender Kern, der immer wieder angefacht, nach aussen drängt. Was mag hier an Millionen von Arbeitsstunden, durch Heere von Arbeitern an Kräften eingesetzt worden sein, um diese verräterischen Zielweisungen zu zerstampfen, zu ersticken, unsichtbar werden zu lassen!

immer grösser werdenden, unserem Flugzeuge entgegenwachsenden Brände nicht den mächtigen Fluss, der wie eine Lebensader London durchzieht. Immer greller blendet das Licht der Scheinwerfer in Kanzel, Führersitz und Bordschützenplatz hinein. Die Lider unserer Augen haben sich bis auf ei-

Brände, die am Ufer stehen! Und nun schiebt sich aus der Ungewissheit das grosse U heraus, das die Themse mit ihren beiden Bogen bildet. Schon schiessen wir auf unser Ziel zu. Die London-Docks!

»Ich werfe!« Mit einem Ruck löst sich die Last. Wir gehen in die Kurve zur Beobach-



Blick auf die Themse mit der Towerbrücke



Auf dieses London prasseln deutsche Bomben hernieder, weil es seine plutokratischen Macht haben wollen. Links: Treffer auf die Indian-Docks. Rechts: Ueber Trümmern Londoner Fabriken sinkt der Union-Jack zusammen.



(Aufnahmen: Sammlung Seiler 5, Weltbild 1, Presse Hoffmann M. 1)

Das Reich schafft Arbeit

950 000 Ausländer in Deutschland
(Eigener Drahtbericht)

rd. Berlin, 9. Oktober
Rund 950 000 ausländische Arbeitskräfte arbeiten zur Zeit im Reich, wie ein Bericht über den Einsatz ausländischer Kräfte in Deutschland in der Zeitschrift »NS-Sozialpolitik« bekannigt. Davon sind etwa 550 000 in der Landwirtschaft und 400.000 in der gewerblichen Wirtschaft tätig.

Die Machtzunahme des Grossdeutschen Reiches, die politische und wirtschaftliche Führungsaufgabe des neuen Deutschland im europäischen Raum und die günstige zentrale Lage haben eine starke Anziehungskraft auf die umliegenden Länder ausgeübt und diesen starken Zustrom bewirkt. Italien stellt allein 90 000 Landarbeiter und Industriearbeiter, ein Beweis für die enge Verbundenheit der beiden Achsenmächte, die die Neuordnung des europäischen Grossraumes organisieren. In letzter Zeit sind auch verstärkt aus Dänemark, Holland und Belgien Arbeitskräfte für Deutschland gewonnen worden.

Poststempel: Windhuk, 7. 7. 14

26jährige Irrfahrt einer Postkarte
(Eigener Bericht)

rg. Oppeln, 9. Oktober
Ein beim Oppelner Versorgungsamt beschäftigter Inspektor hat in diesen Tagen eine Postkarte erhalten, die eine 26jährige Irrfahrt hinter sich hat und trotzdem noch den richtigen Empfänger erreichte. Sie trägt den Poststempel »7. 7. 14. Windhuk, Deutsch-Südwestafrika« und wurde von dem Angehörigen der deutsch-südwestafrikanischen Landespolizei Alfred Kirchner an seinen Freund in Münsterberg in Schlesien gerichtet. Kirchner schreibt darin, dass er einen Freund im Juni 1915 in der Heimat zu sehen hoffte. Wie aus weiteren Vermerken zu ersehen ist, ist die Karte in Sedan in »Kriegsgefangenschaft« gewesen, wo sie im Jahre 1940 von deutschen Postbeamten entdeckt und weiterbefördert wurde. Obwohl der Empfänger bereits längst aus Münsterberg nach Oppeln verzogen ist, hat ihn die Karte nun doch noch erreicht.

Geschäft mit Gevatter Tod

Fälscherin vor dem Gericht

w. sch. Hannover, 7. Oktober
Eine junge Arbeiterin, die aus dem Tode ihres eigenen Vaters Kapital schlug, stand jetzt vor dem Gericht Hannover. Als der Vater starb, wurde sie beauftragt, einen Sarg zu kaufen. Die Sargrechnung fälschte sie um zehn Mark und kaufte sich für dieses ergaunerte Geld ein Paar Schuhe. Darüber hinaus fälschte sie die Unterschrift des Bürgermeisters, der die Rechnung für das Versorgungsamt zu bestätigen hatte. Vor Gericht vertrat das Mädchen den Standpunkt, die Schuhe habe es unbedingt nötig gehabt und die Fälschung der Sargrechnung sei eine Privatsache. Das Gericht vertrat diesen Standpunkt nicht und schickte die Gaunerin für zwei Monate ins Gefängnis.

Prinzessin Olga im Semliner Lager. Die Gemahlin des Prinzregenten Paul, Prinzessin Olga, besichtigte am Montag nachmittag in Begleitung des Ministers Antic das Semliner Durchgangslager der Bessarabiendeutschen. Zu ihrer Begrüssung hatten sich der deutsche Gesandte von Heeren und der Lagerkommandant SS-Sturmführer Schnitzler eingefunden. Bei dem Rundgang interessierte sich Prinzessin Olga in ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Roten Kreuzes insbesondere für die ärztliche Betreuung der Rücksiedler.

So greifen Italiens Torpedoflieger an

Die jüngste italienische Spezialwaffe wirkt auf 1200 Meter

(Von unserem Vertreter)

Dr. v. L. Rom, 9. Oktober
Italien hat eine neue Angriffswaffe entwickelt, den Lufttorpedo. Interessante Einzelheiten über die Angriffstechnik der italienischen Torpedoflugzeuge gab der Kommandeur des Flugbootes, das bei Tobruk einen 9800-Tonnen-Kreuzer der »London-Klasse« durch Torpedoangriff versenkte und in der Nähe der ägyptischen Westküste ein Schlachtschiff schwer beschädigte. Er erklärte, die günstigste Zeit zum Einsatz des Torpedoflugzeuges sei die Morgen- oder Abenddämmerung, wenn ein leichter Dunstschleier über dem Meer den unbemerkten Anflug ermöglicht. Ein guter Freund des Torpedofliegers sei auch die Sonne, wenn sie die gegnerische Geschützbesatzung derart blendet, dass der Angriff verhältnismässig ohne Abwehrfeuer durchgeführt werden kann. In den meisten Fällen liege jedoch der Kurs der gegnerischen Schiffe nicht so, dass der Torpedoflieger von diesen Vorteilen Gebrauch machen könne. Das Torpedo werde niemals auf eine grössere Entfernung als 1000 bis 1200 Meter abgefeuert, da sonst das feindliche Schiff noch Zeit zum Abdrehen habe. Bei dem rasenden Anflug in

geringer Höhe stünden dem Flugzeugführer inmitten des feindlichen Feuers nur Sekunden zur Berechnung der Bahn des Torpedos zur Verfügung. Im Augenblick des Abschusses schlage das Torpedo in der Luft einen Salto, um noch 400 bis 500 Meter durch die Luft zu fliegen, bevor es auf dem Wasser aufschlägt und nunmehr unter Wasser auf das Ziel zuschiesst. Der Torpedoflieger könne fast nie den Erfolg des abgefeuerten Geschosses feststellen, da er im Augenblick des Abschusses in dem konzentrierten Feuer der feindlichen Einheiten liege und alle Hände voll zu tun habe, um der Gefahr zu entgehen. Die einzige Möglichkeit sei der Flug über das feindliche Schiff hinweg, weil dessen Geschütze meist nicht so schnell dem Flugzeug folgen können. Ein Abdrehen im gegnerischen Feuer bedeute fast immer Trier. Während jedoch das Torpedoflugzeug bereits über dem feindlichen Schiff sei, laufe das Torpedo noch seine Bahn unter Wasser. Je grösser das feindliche Schiff sei, desto leichter sei das Ziel auch auf grössere Entfernung als 1000 Meter zu treffen; jedoch werde dieser Vorteil meist durch den sehr viel stärkeren Beschuss des Torpedoflugzeuges wieder aufgehoben.

Kartoffelschälerin spricht fünf Sprachen

Im Gemeinschaftslager ausländischer Arbeiter

hes. Köln, 9. Oktober

Der durch die ständig wachsenden Aufgaben in Deutschland bedingte Bedarf an Arbeitskräften wird jetzt auch von ausländischen Arbeitern mit ausgefüllt. Die Deutsche Arbeitsfront sieht es dabei als ihre Pflicht an, diese Ausländer — es sind zur Zeit etwa 250 000 — mit der gleichen Sorgfalt zu betreuen wie in den vergangenen Jahren die deutschen Arbeiter. Diese Aufgabe lässt sich am besten lösen, wenn die ausländischen Arbeiter in einem Gemeinschaftslager untergebracht sind.

In einem Lager bei Aachen leben 320 Arbeiter aus 14 Nationen, unter ihnen Franzosen, Belgier, Holländer, Ungarn, Rumänen, Tschechen und Slowaken, die früher schon einmal in Deutschland arbeiteten, bei Beginn des wirtschaftlichen Niederganges aber nach Frankreich abgewandert sind. Die meisten von ihnen sind im Bergbau tätig. In ausgezeichneter Weise versteht sich der Lagerführer mit allen ausländischen Arbeitern. Es bedarf dazu keines besonders ausgebildeten Dolmetschers, sondern er nimmt z. B. einen Ausländer, der auch Deutsch versteht, oder eine seiner Kartoffel-

frauen, die ausser ihrer Muttersprache Französisch, Italienisch, Rumänisch und sogar Türkisch spricht. Alle Arbeiter drücken ihre Zufriedenheit darüber aus, in Deutschland Arbeit gefunden zu haben. Sie loben allesamt die Sicherheit in den deutschen Gruben, die Ausgestaltung der sanitären Anlagen und die Krankenbetreuung, die im Ausland viel zu wünschen übrig lässt.

In Aachen selbst ist ein Durchgangslager eingerichtet, dessen Betreuung ebenfalls in den Händen der Deutschen Arbeitsfront liegt. Die in Frankreich, Holland und Belgien angeworbenen Kräfte, die in ihrer Heimat mit den Bedingungen des Einsatzes vertraut und bei Anerkennung für eine bestimmte Zeit verpflichtet wurden, sammeln sich zunächst an bestimmten Bahnstationen und werden hier zu einem grösseren Transport zusammengestellt, der mit einem Sonderzug nach Aachen abgeht. Im Lager werden sie nach Angabe ihres Berufes und ihrer besonderen Fähigkeiten in Gruppen aufgeteilt und verpflegt. Am nächsten Tage fahren sie dann je nach Anforderung der einzelnen Arbeitsämter in die verschiedensten Teile des Reiches ab.

Getraut und doch nicht verheiratet

Nach 15 Jahren Ehe für nichtig erklärt

Be. Halberstadt, 7. Oktober

Vor dem Amtsgericht Halberstadt hatte sich eine Frau wegen Führung eines unrichtigen Namens zu verantworten. Vor 15 Jahren hatte sie geheiratet. Die Heirat erfolgte beim Manne auf Grund eines Geburtscheins, während die übrigen Papiere aus der Heimat des Bräutigams nicht beizubringen waren. Die standesamtliche Anmeldung der Ehe blieb deshalb in der Luft hängen und wurde vergessen. Die Ehe wurde aber kirchlich getraut, und zwei Kinder wurden dem Paar geboren. Nun starb der Mann, und die Ungültigkeit der standesamtlichen Anmeldung der Ehe stellte sich heraus. Die Ehe wurde für nichtig erklärt,

da eine kirchliche Trauung keine Eheschliessung ist, — aber von einer Bestrafung sah man ab.

Eigene Elektrische gemietet

Strassenbahn als Hochzeitskutsche

Be. Braunschweig, 7. Okt.

In Braunschweig wurde die erste Hochzeitsfahrt in einem Strassenbahnwagen durchgeführt. Autos standen nicht zur Verfügung, Wagen auch nicht, da mietete man kurzerhand einen ganzen Strassenbahnwagen, der hochzeitstüchlich geschmückt in der Nähe der Kirche vorfuhr, in der die Trauung stattfand. Dann rollte die Strassenbahn mit ihren vielen Hochzeitsgästen durch die Stadt, dem Hause zu, in dem die Hochzeit gefeiert wurde. Die Strassenbahnschaffnerin brachte dem jungen Paar einen Blumenstruss der Strassenbahngesellschaft.

„Wie Roboter!“

Amerikaner über die deutschen Flieger

Berlin, 9. Oktober

Die stete Einsatzbereitschaft und dem dauernd gleichbleibende Angriffsgeist der deutschen Piloten wird allmählich den Engländern geradezu unheimlich. Auf der Suche nach einer Erklärung für das ihnen einfach unbegreifliche Draufgängertum deutscher Flieger scheinen englische und amerikanische Piloten im Ernst anzunehmen, dass die Deutschen neuerdings Flugzeuge besitzen, in denen sich gar keine Piloten befinden.

Anders können sie es sich offenbar nicht erklären, dass die deutschen Flieger auch in stärkstem Abwehrfeuer englischer Flak unbeirrt weiter ihre Kreise ziehen. So berichtet wenigstens der soeben vom britischen Kriegsschauplatz nach USA. zurückgekehrte amerikanische Fluglehrer Patrick Breen, die Deutschen verwendeten für ihre Angriffe auf London »Roboter« — also Maschinen, deren Bewegungen mittels drahtloser Elektrizität ausgelöst würden — oder pilotenlose Flugzeuge, die durch Radio gelenkt werden. Breen, der für England bestimmte Jagdflugzeuge auf britischen Flughäfen einflieg, begründete diese seine Ansicht mit der von ihm beobachteten Tatsache, dass deutsche Bomber trotz heftigster Beschussung nur geradeaus flogen, und weder Richtung noch Höhe oder Geschwindigkeit änderten. Demnach scheint, selbst im Urteil dieses amerikanischen Fachmannes, der persönlich der RAF doch wohl mehr als nahe steht, der Kampfwillie der englischen Piloten keinen Vergleich aushalten zu können mit dem Schneid und Angriffsgeist der deutschen Flieger.

So spricht die Welt

»Fester und geschmeidiger denn je hat die Achse am Brenner mit mathematischer Genauigkeit den Herbstplan festgelegt. Stärker denn je steht die Achse da. Aber die Engländer haben den Nationaltraum des vitorianischen Zeitalters von der »Splendid Isolation« im ungeeignetsten Augenblick verwirklicht. Die Erfinder der Blockade werden an ihrer eigenen Erfindung zugrunde gehen.«

(»Vanguardia«, Barcelona)

»Krieg oder Frieden im Pazifik hängen von dem Umfange ab, in dem Japan und die Vereinigten Staaten in der Lage sein werden, ihre gegenseitigen Interessen im Orient und auf der westlichen Erdhälfte miteinander auszugleichen.«

(Ministerpräsident Fürst Konoye)

»England fürchtet den Winterkrieg. Dass London und ganz England ihre Hoffnungen auf das rauhe Klima und die Winternebel setzen, ist hinreichend bekannt. Mit der Hoffnung verbinden sich jedoch heute schon Zweifel an der Hilfskraft des ersehnten neuen Bundesgenossen Winter.«

(»Stockholms Tidning«)

»Schwere Millionen sind durch unterirdische Kanäle in die jüdischen Stahlkassen gewandert und so der Kontrolle des Staates entzogen worden. Nunmehr aber werden diese Gelder in den Dienst der Nation gestellt.«

(»Vreme«, Belgrad)

»Obwohl wir uns seit Monaten mit Italien im Kriege befinden, wurde keine einzige Bombe auf Rom geworfen. Warum? Brücken, öffentliche Gebäude und alles, was die Nazis in Berlin und anderswo gebaut haben, sollten zerstört werden.«

(Leserzuschriften in der »Daily Mail«)

Theresle Die Wirtin von Heiligenbronn

Roman von Hermann Stegemann

Urheberrecht durch Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart

(81. Fortsetzung)

«Und komm' ich zur Zeit, oder hab' ich zu lang gebraucht?» fragte der Alte. Er rückte den Hut und legte zögernd, misstrauisch die braune Faust in die weisse Hand Karl von Rencks und heftete den Blick auf die geröteten Augen und das übernichtige Gesicht des Fremden, der ihn zu seiner Tochter führen wollte.

«Sie lebt noch,» erwiderte Renck leise, als fürchtete er, der neidische Tod könnte das Wort hören und es zur Lüge machen.

Dann fragte der Strohecker nicht weiter. Er hat auch den Arzt reden lassen, ohne ihn zu unterbrechen.

Als Baumgart zu Ende war, stand er langsam auf und fuhr sich mit der Hand über das Gesicht. Fest, die Finger in die Augenhöhlen drückend und hart durch den weissen Bart streichend. Dann wandte er sich zu Renck.

«Erst geh' ich zu ihr, und ich will sie auch grüssen von Euch.»

So hielt der Vater auf sein Recht und trat allein an ihr Bett.

Sie lag mit geschlossenen Augen, die Hände auf der Decke, die Zöpfe rechts und links herabfallend. Einen Augenblick schwankte der Strohecker, wie wenn ihn die Füsse nicht recht trügen, dann setzte er sich neben sie, und sie wusste nicht in ihrem dämmernden Schlaf, dass der Vater gekommen war.

Das Theresle so still, und alles so still um sie her, und schon nicht mehr das

Theresle, nur noch ein Stück von ihm! Der Strohecker sass unbeweglich und schaute sie an und starrte ins Leere und schaute sie wieder an. In seiner Weste tickte hart die alte Uhr und zerhackte die Zeit und kam nicht damit zu Ende.

Da regte sich die Kranke und erkannte den Vater.

«Weiss es der Vater?» murmelte sie.

«Bist still, ich weiss alles. Und wird alles gut, geht alles seinen graden Weg.»

Und das Theresle wollte wieder entschlummern. Aber da drückte der Strohecker das Würgen hinunter, das ihm die Kehle zerriss, und rüttelte sie wach mit den Worten:

«Ich hab's ihm versprochen, dass ich dich grüsse.»

«Grüss ihn wieder,» antwortete das Theresle, das da in den letzten Kisseln lag, «und sag' ihm, den Franzel, den hat er ja so gern.»

Ihre Stimme verklang, aber sie schien noch zu sprechen, denn jetzt ging ein Lächeln über ihr Gesicht und nun ein plötzliches lautes «Wenn ich gesund bin...» Dann fuhren ihre Arme jählings wild über die Decke, und ein Krampf zerriss ihr Gesicht, und der Strohecker stand gross und stark in dem weissen Zimmer, rief rauh nach dem Doktor und hielt sie mit harten Händen gegen den Tod.

Und sie lag nach wildem Fechten, als der Arzt ihr wieder Ruhe gebracht zum letzten Schlaf, atmete noch und wusste

doch nichts, sah und hörte nicht mehr, und da ist der Wegwart hinausgegangen und hat zu dem Fremden, der in der Fensterecke stand und das Gesicht verbarg, gesagt:

«Sie grüsst Euch, und mich dünkt, Ihr gehört zu uns und an ihr Bett.»

Da ist Karl von Renck auch hineingegangen, und sie haben ihn eine Weile mit ihr allein gelassen. Es war nicht mehr ihr Gesicht, aber ihre Hände, die waren es noch, die lagen noch warm und weich auf der Decke, und er ergriff ihre Rechte und drückte die Lippen, die Augen darauf und bewegte die matten widerstandslosen Finger und küsste sie mit trockenem Mund und hockte, kniete, lag vor ihrem Bett und legte sich diese müde Frauenhand auf den Scheitel, als müsste sie ihm den letzten Gruss zu einem Segen wandeln und ihn läutern fürs Leben. Und er dachte an ihren Knaben und an alles, was sein sollte und was nicht mehr sein durfte. Ein ungeheurer Schmerz presste ihm die Brust zusammen und trieb ihm die Tränen aus den heissen Augen.

Marie Therese ist nicht mehr zu sich gekommen.

Mit dem ersten Schein der Frühe, als Heiligenbronn zum Leben erwachte, ist das tapfere Herz, das sich bis zuletzt gegen die Sepsis gewehrt hat, stillgestanden. Sie hatte keine Zeit krank zu sein, und so ist sie am Morgen des vierten Tages gestorben.

Der Vater hat ihr die Augen zugedrückt, und in ihm schrie's:

«Bist ausser der Ordnung vor mir gegangen, Theresle, aber bist darum auch die Treueste und die Beste!»

ENDE.

Kleine Stichelelen

Madame de Staël hatte in Jena das durch Spuk- und Gespenstergeschichten verurteilte Wertherhaus bezogen und behauptete, von den dort angeblich umgehenden Gespenstern nichts gesehen zu haben. Schiller, der diese Frau nicht leiden konnte, sagte darauf boshaft: »Das wundert mich gar nicht! Mit einer solchen Weibsperson möchte wohl selbst der Satan nichts zu schaffen haben wollen!«

Einmal unterhielt sich Frau de Staël mit einem unbedeutenden Dichter über Todesfurcht.

»Ich muss gestehen, dass auch ich den Tod fürchte,« sagte der Dichtermann, »jedoch weiss ich nicht, warum!«

»Das kann ich Ihnen sagen!« meinte Frau de Staël. »Sie fürchten den Tod, weil Sie in der Ewigkeit mit leeren Händen ankommen werden, da man bekanntlich nichts dorthin mitnimmt als seine gute n Werke!«

Im Jahre 1867 weilte der Sultan der Türkei am Wiener Hofe zu Gast. Bei einer Unterredung wurde er auch einmal ersucht, doch dahin zu wirken, dass die Türken die Christen künftig nicht mehr Hunde nennen sollten.

»Gewiss,« versicherte der Osmanenherrscher, »ich will das abschaffen — aber erst dann, wenn die Christen ihre Hunde nicht mehr »Sultan« nennen.«

Samuel Foote, englischer Schauspieler, Dichter und bösester Witzkopf seiner Zeit, sah, dass ein Freund, mit dem er im Kaffeehaus sass, nach der neuen Zeitung griff.

»Was suchst du?« fragte Foote.

»Ich will mal sehen, was die Herren Minister treiben,« sagte der andere.

»Dann musst du,« sagte Foote, »unter der Rubrik gestohlene Sachen nachsehen.«

Strassburg

Aktuelle Kartoffelgerichte

Im Elsass gedeihen zur Zeit neben dem Hopfen und dem Tabak und dem guten Tropfen auch Gerichte. Zum Unterschied aber von Hopfen und Tabak und Wein, die nur auf gutem Boden wachsen, blüht das Gerichte an Strassenecken. Dies hat es mit gewissen andern Dreckhaufen gemeinsam. Immerhin, was hätte solch ein Dreckhaufen für einen Wert, wenn man nicht auch einmal hineingetreten wäre? Also lässt man sich dieses Gerichte auch durch das Köpfchen geben.

Dieses aktuelle Kartoffelgerichte wird folgendermassen zubereitet: Man nehme einen Dreckschwätzer, verbinde ihn mit einem an einer bestimmten Stelle noch unterleichtereren Waschweib männlichen oder weiblichen Geschlechts, lasse diese Mischung ein paar Minuten stehen bis sie ausgeackert haben, man verbinde sie dann weiter mit neuen Dreckschwätzern, lasse auch diese wieder ein paar Minuten zusammenstehen, usw. usw. Nach längstens einer Stunde ist das Gerichte dann fertig und kann an alle weiteren Dreckschwätzer in alle Stadtteile verteilt werden.

Wir empfehlen ausser dem Kartoffelgerichte noch folgende Gerichte: Es empfiehlt sich, den Dreck unter den Fingernägeln und den »Dreck am Stecke« zu sammeln. Da nämlich aller Dreck aus dem Elsass ausgekehrt wird, wird er sehr rar werden und voraussichtlich nicht einmal auf Karten zu haben sein. Ausserdem dürfte es sich empfehlen, künftig bei windigem Wetter den Wind einzufangen und kühl und trocken aufzubewahren. Denn auch die Windmacher dürften sehr rar werden.

Nebenbei noch ein ehrliches und ernstes Wort: Selbstverständlich wird es genügend Kartoffeln geben. An die Einführung einer Kartoffelkarte ist keinesfalls gedacht. Denn neben dem Hopfen, dem Tabak, dem Wein und den Gerichten gedeihen im Elsass bekanntlich gerade genug Kartoffeln. Und wenn man den Dreckschwätzern und Windmachern mit etwas anderem als mit Kartoffeln das Maul stopft, haben wir sogar viel zu viel...!

Haupt-Restaurations-Orangerie

Heute abend, grosses Konzert ab 20 Uhr.

1653 Strassburger kehren heim

Drei Rückwandererzüge, darunter ein Doppelzug, die 9,15 und 13,40 Uhr hier einliefen, brachten wieder 1653 Volksgenossen nach Hause zurück. Die Rückwanderer kamen aus Mussidan (Dordogne), Béziers (Hérault) und Lalinde (Dordogne).

Finanzämter Karlsruhe

Die Gefolgschaften der Finanzämter Karlsruhe-Stadt, Karlsruhe-Land und Karlsruhe-Durlach haben die Patenschaft des Finanzamtes Strassburg-Stadt übernommen. Aus diesem Anlass überbrachte der Vertreter der Karlsruhe Finanzämter, Kreisfachschaftsleiter im Amt für Beamte, Freitag, kameradschaftliche Grüsse und überreichte als Patengeschenke eine Führerbüste und zwei Karlsruher Radierungen. Der Vorsteher des Finanzamtes Strassburg-Stadt, Oberrierungsrat Süffert, dankte dem Ueberbringer für die Geschenke und erwiderte im Namen seiner Gefolgschaft die Grüsse der Karlsruher Kameraden.

Beilagen-Hinweis

Der vorliegenden Ausgabe der »Strassburger Neueste Nachrichten« liegt ein Prospekt über »Das Illustrierte Blatte, Frankfurt a. M., bei.

Beschleunigte Kartenausgabe

Bei der letzten Lebensmittelkarten-Ausgabe am 18. September wurden in einigen Ausgabestellen die Beobachtung gemacht, dass die Kartenempfänger zum Teil ziemlich lange Wartezeiten über sich ergehen lassen mussten, was natürlich für die vielgeplagte Hausfrau recht unangenehm war.

Die Stadtverwaltung hat nunmehr Vorsorge getroffen, die Ausgabe der Karten durch eine Vermehrung des Personals und eine Verbesserung der Organisation zu beschleunigen. In diesem Bestreben kann die Stadtverwaltung jedoch auch durch die Bürgerschaft selbst unterstützt werden, und zwar so, dass mehrere Familien, am besten zwei oder drei, die in einem Haus wohnen, sich zusammen und ihre Karten durch einen vertrauenswürdigen Beauftragten in Empfang nehmen lassen. Im Reich hat sich diese Selbsthilfe bei der Kartenausgabe schon recht gut bewährt, man hat damit erreicht, dass der Andrang der Bevölkerung bei den Kartenausgabestellen auf die Hälfte, bis auf ein Drittel, vermindert werden konnte.

Abhören nichtdeutscher Sender auch im Elsass verboten

Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, dass zur Fernhaltung zersetzender ausländischer Rundfunksendungen das absichtliche Abhören nichtdeutscher Sender verboten ist. Zuwiderhandlungen werden mit Zuchthaus bestraft, und die benutzten Empfangsanlagen werden eingezogen. Wer Nachrichten nichtdeutscher Sender, die geeignet sind, die Widerstandskraft des deutschen Volkes zu gefährden, vorsätzlich verbreitet, wird mit Zuchthaus und in besonders schweren Fällen mit dem Tode bestraft.

Strassburgs Kunstbesitz zurück!

Die Münsterfenster sind wieder da — Der Isenheimer Altar wieder in Kolmar

Die nach den in der Dordogne liegenden Schlössern Haut-Fort und Bourdeilles zu Beginn des Krieges evakuierten elsässischen Kunstschatze sind dieser Tage heimgeholt worden. Die gesunde, trockene Lage der beiden Schlösser, wohin diese unersetzlichen Schätze verbracht wurden, bedingte, dass sich alles dort aufbewahrte in einem tadellosen Zustande erhalten hat, so dass der gesamte elsässische Kunstbesitz völlig unversehrt zurückkehrte. Elsässische Beamte wachten über die evakuierten Kunstschatze, alle drei Monate wurden von berufener Seite Stichproben gemacht, um festzustellen, ob dieses wertvolle Eigentum des Elsass sich auch wirklich in nicht nur Löhnen, sondern auch feuchtigkeitsgesicherten Räumen befand. Freilich sind all diese Dinge nun viel früher heimgekehrt, als von französischer Seite jemals angenommen wurde, und mit ihnen auch die Beamten, die die Aufsicht über die aufbewahrten, sorgfältig in Kisten verpackten Gegenstände hatten.

Jetzt also haben die elsässischen Kunstfreunde die Gewissheit, dass fast das ganze wertvolle Gut wieder am Platze ist. Und wenn wir nun nur einige der in die Dordogne evakuierten Gegenstände nennen, so wird sich jeder gleich vor Augen halten, wie gross und wie wertvoll dieser elsässische Kunstbesitz ist. Da sind vor allen Dingen die Münsterfenster, die allein räumlich 700 Quadratmeter ausmachen. Da sind weiterhin die wertvollen Fenster der Strassburger Kirchen St. Thomas und St. Wilhelm, dann die der Kirchen von Walburg, Weissenburg und Zabern, und die von St. Georg in Schlettstadt, der Kirchen von Thann und Alt-Thann, von Rufach und endlich die von St. Stephan in Mülhausen. An musealem Besitz wurden die Hauptwerke der Museen von Mülhausen, Kolmar und Strassburg zurückgeholt. In erster Linie interessiert uns hier natürlich, was an Strassburger Kunstschatzen zurückkehrte. Alles zu nennen ist natürlich unmöglich, aber einiges sei doch erwähnt. Unter den heimgekehrten Kunstschatzen befinden sich so ziemlich die ganze oberrheinische Schule von Konrad Witz und Baldung Grien bis zu dem einzigartigen elsässischen Stilllebenmaler Sebastian Stoskopf, von dem unser Museum in der letzten Zeit drei Stücke erworben hatte. Weiterhin finden wir die Kleinplastiken, wie auch die Holz- und die vergoldeten Figuren, und die Glasfenster, die im Frauenhausmuseum untergebracht waren. Wie bekannt sein wird, sind die grossen Steinplastiken des Frauenhaus-Museums in Strassburg verblieben. Auch die wertvollen Fayencen des Rohanschloss-Museums sind, da Gefahr des Bruchs vorlag, nicht fortgenommen; sie liegen wohlverwahrt in den Kellern des genannten Museums. Zurückgekehrt sind ausserdem die prachtvollen Wandteppiche aus dem Rohanschloss. Nach Kolmar zurückgekehrt ist fernerhin das Standardwerk des elsässischen Kunstgenossens: Matthias Grünewalds Isenheimer Altar. Und mit ihm auch die Tafelbilder der Schongauerschule.

Was wird nun mit all diesen Dingen begonnen werden? Die Freude mancher Kunstfreunde, sich in kurzer Zeit wieder an diesem prächtigen Kunstbesitz mit Auge und Herz erfreuen zu können, muss leider enttäuscht werden. Noch immer befinden wir uns im Kriegszustand. Aus diesem Grunde ist vorläufig nicht geplant, die Kirchenfenster wieder einzubauen oder diese unendlichen Kunstwerte wieder normal in den Kunstbetrieb einzuordnen. Noch in dieser Woche wird alles ausgeladen, aber nicht, um der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht zu werden. Sie werden vielmehr am sicheren Ort wohlbehütet untergebracht. Wir können lediglich die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, dass diese Sicherheitsmassnahme nicht von allzulanger Dauer sein wird. Wesentlich für uns alle ist, zu wissen, dass diese so unendlich wertvollen und mit so viel Sorgfalt zusammengetragenen Sachen sich wieder im Lande befinden: ein Besitz, der uns nicht wieder entrisen werden kann.

Die Berufsschulpflicht eingeführt

Der Aufbau des Berufsschulwesens im Elsass — Fünf Arten Berufsschulen

In einer Anordnung der Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung beim Chef der Zivilverwaltung im Elsass wird verfügt, dass mit Beendigung der Volksschulpflicht die Pflicht zum Besuch der Berufsschule beginnt. Diese dauert drei Jahre, für landwirtschaftliche Berufe zwei Jahre, während Lehrlinge darüber hinaus bis zum Ende der Lehrzeit berufsschulpflichtig sind, soweit fachlich ausgerichtete Berufsschuleinrichtungen vorhanden sind. Bei Berufswechsel lebt die Pflicht zum Besuch der Berufsschule wieder auf, sofern der Jugendliche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet hat; früherer Berufsschulbesuch kann angerechnet werden. Die Berufsschulpflicht kann aber auch schon vor Ablauf der erwähnten Zeit beendet werden, wenn bestimmte Voraussetzungen dazu gegeben sind.

Weiter wird angeordnet, dass die Berufsschulpflicht durch Besuch derjenigen Berufsschule zu erfüllen ist, die von der Schulaufsichtsbehörde für den Berufsschulpflichtigen vorgesehen ist. Auch hier werden Ausnahmestimmungen angeführt, die bei entsprechenden Voraussetzungen von der Verpflichtung entbinden.

Für den Aufbau des Berufsschulwesens im Elsass bestimmt der Chef der Zivilverwaltung (Abt. Erziehung, Unterricht und Volksbildung) u. a., dass Schulen, die pflichtmässig von gleichzeitig in der praktischen Ausbildung (Lehr- und Anlernverhältnis und dergl.) oder in Arbeit befindlichen jungen Menschen, sowie von erwerbslosen Jugendlichen besucht werden, diese »Berufsschulen« sind. Hierunter fallen folgende Arten: 1. Gewerbliche Berufsschule; 2. Kaufmännische Berufsschulen; 3. Ländliche Berufsschulen für Knaben; 4. Hauswirtschaftliche Berufsschulen; 5. Bergmännische Berufsschulen. Bis auf die ländlichen Berufsschulen für Knaben, die in der Regel zweijährig geführt werden, verlangen alle

übrigen Berufsschulen einen dreijährigen Besuch.

Dies ist z. B. dann der Fall, wenn die Schulaufsichtsbehörde feststellt, dass die bisherige Ausbildung des Berufsschulpflichtigen den Besuch der Berufsschule fortan unentbehrlich macht. Das gilt vor allem für Mädchen, die keinen besonderen Beruf ergreifen, nach einjährigem Besuch einer anerkannten Haushaltungsschule.

Diener am Volk, nicht Verdienner

Anschlussreiche Versammlung des Textil- und Lederwarenhandels

Die Vertreter des Textil-, Schuhwaren- und Lederhandels von Strassburg und Strassburg-Land hatten sich gestern nachmittag recht zahlreich im Kasino eingefunden, zu einer von der Nebenstelle Elsass der Wirtschaftskammer Baden einberufenen Aufklärungsversammlung. Geschäftsführer Dr. Richter, Referent für den Einzelhandel, begrüßte die Geschäftsleute und die als Gäste erschienenen Vertreter der Behörden und gab sodann die Richtlinien bekannt, welche für den Einzelhandel im Elsass in der Zukunft bestimmend sein werden. Vor allem wird kein Geschäft eröffnet werden können, ohne dass zuvor der Inhaber seine Sachkunde bestätigt und seine Zuverlässigkeit in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht nachgewiesen hat. Andererseits wird die Besetzung der Geschäfte planmässig gehandhabt, sodass anstelle der verschwundenen jüdischen und französischen Geschäfte nur solche Unternehmungen zugelassen werden, als es Kaufkraft, Angebot und allgemeine wirtschaftliche Lage in den in Frage kommenden Geschäftsvierteln erfordern. Diese Bereinigung des Einzelhandels soll indessen nicht hemmend wirken, sie wird dem Wettbewerb der Interessenten freies

Spiel lassen. Die zuständigen Behörden werden mit Rat und Tat, gewissermassen als Vertrauens- und Beratungsstellen, dem Geschäftsmann zur Seite stehen. Abschliessend betonte der Referent, dass im Geiste des neuen deutschen Wirtschaftswesens der Einzelhandelsberuf ein öffentliches Amt sei. Der Geschäftsmann sei nicht allein Ankäufer und Verkäufer, sondern Mitarbeiter für die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Produkten. Er müsse sich seiner besonderen im Krieg wichtigen Pflichten und Verantwortungen bewusst sein.

Der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammer Baden für die Unterabteilung Einzelhandel, Uttilo Frhr. v. Seckendorff, erläuterte in einem Referat die verschiedenen Punkte der neuen Ordnung im Einzelhandel. Er stellte fest, dass noch allzu viele Geschäftsleute die Wiedereröffnung ihrer Häuser verzögern. Dabei verstossen sie gegen ihre Pflicht und die Behörden werden, nötigenfalls strenge Massnahmen ergreifen. Die Warenbestandsaufnahme ergab nämlich, dass grössere Warenbestände vorhanden sind, als man zuerst glaubte. Also gebe es keine Entschuldigung, ausser gewissen Einzelfällen, wo eine sofortige Wiedereröffnung offenkundig nicht möglich ist. Was die Versorgung der Geschäfte mit Ware anbelangt, so erfolge demnächst laut Verfügung des Wirtschaftsamtes eine einmalige Sonderverteilung von Textil- bzw. Schuhwaren und zwar nach Punkten, vorausgesetzt dass die Bestandsmeldungen vor dem 15. Oktober geschehen. Wer also seinen Laden nicht öffnen kann, müsse wenigstens seinen derzeitigen Warenbestand aufnehmen lassen. In diesem Zusammenhang gab der Referent Aufschluss über das Punktsystem, was insofern von besonderem Interesse war, als in absehbarer Zeit die Kleiderkarte im Elsass eingeführt werde. Wichtig ist, dass die Kleiderkarte im Elsass nicht gültig ist, und dass umgekehrt die zukünftige elsässische Kleiderkarte auch nicht zu Einkäufen im Reich dienen kann.

Über alle den Einzelhandel betreffenden Fragen geben verschiedene Merkblätter, sowie auch die Nebenstelle Elsass des Wirtschaftsamtes Baden (Schlossergasse 22 in Strassburg) sachdienliche Auskunft.

Gauhauptstellenleiter und Leiter des Fachamtes »Der Deutsche Handel« bei der Gauverwaltung Baden, Pg. Hehn, sprach zum Abschluss der Versammlung über Ziel und Wesen des Nationalsozialismus und legte den Geschäftsleuten ihre Pflichten als Treuhänder für die Versorgung der Volksgemeinschaft dar.

Fünfmal Strassburg

Verwechslung gleichnamiger Postorte

Bei den Postämtern gehen vielfach Postsendungen ein, die nach gleichnamigen Orten im Reich oder seinen Provinzen bestimmt sind. Die Fehlleitungen, durch welche die Sendungen erhebliche Verzögerungen erleiden, sind meist darauf zurückzuführen, dass der Absender den Bestimmungsort nicht richtig bezeichnet. Vereinzelt kommen auch Orte im Elsass, in Oberschlesien und Westpreussen in Betracht, die noch nicht im Ortsverzeichnis für das Deutsche Reich enthalten sind.

Es liegt im eigenen Vorteil der Absender, auf die vollständige Bezeichnung solcher Orte und vor allem auf die zusätzliche Bezeichnung zu achten. Es gibt z. B. fünf Orte des Namens Strassburg, die folgendermassen bezeichnet werden: Strassburg (Els.), Strassburg (Kärnten), Strassburg (Oder), Strassburg (Uckermark) und Strassburg (Westpr.). Ähnlich ist es mit Mülhausen. Da gibt es Mülhausen (Els.) und Mülhausen (Thür.).

Werden Sendungen mit ungenügender Ortsangabe durch den Briefkasten aufgeföhrt, so werden sie von der Post mit einem Vermerk oder einem Klebezetzel »Angabe des Bestimmungsorts ungenügend; ist Strassburg (Els.) oder Strassburg (Kärnten) gemeint?« versehen und dem Absender zurückgegeben, wenn die Zweifel nicht ohne weiteres geklärt werden können. Auf alle Fälle wird aber dadurch die Ankunft der Sendungen verzögert.

Unsere schönen Namen Strassburg teilen wir also noch mit vier anderen Orten in Deutschland. Ja, es gibt sogar noch ein sechstes Strassburg: es ist der alte deutsche Name der Stadt Aund in Siebenbürgen. -ch.

Nächsten Sonntag, 13. Oktober:

Opfersonntag aller Deutschen!

Für's Kriegswinterhilfswerk

Quartieramt verlegt

Das Städtische Quartieramt wird vom 10. Oktober 1940 ab von der Brandgasse 4 nach dem Hohen Steg 4, 1. Stock, verlegt.

Es brannte in Königshofen

Am 5. Oktober entstand in dem Spähnkeller einer Schreinerei im Schlüsselweg in Königshofen ein Brand. Er wurde durch den 2. Löschzug der Feuerschutzpolizei gelöscht, ohne dass grösserer Schaden entstand. Das Feuer ist vermutlich durch Fahrlässigkeit (Rauchen oder dergl.) entstanden.



Herrlich süsse Trauben bringt uns der Herbst in Fülle. (Aufgenommen Ammann)

KREIS ERSTEIN

Generaldienststappell der Ortsgruppenleiter

ri. Erstein, 8. Okt. Am Sonntag morgen fand der erste Generaldienststappell der Ortsleiter der NSDAP der fünfzig Gemeinden des Kreises statt. Die Männer traten im Hofe der Zweigstelle der NSV. an. Kreisorganisationsleiter Enderle konnte Kreisleiter Rombach bei seinem Eintreffen das vollzählige Erscheinen der Ortsleiter melden.

Nach einer kurzen, herzlichen Begrüßung durch den Kreisleiter versammelten sich die Ortsleiter im oberen Saale der Wirtschaft Klotz. Eingangs der Tagung behandelte Kreisorganisationsleiter Enderle einige organisatorische Fragen, dann ergriff Kreisleiter Rombach zu einer längeren Aussprache das Wort. Kreisleiter Rombach legte sein Hauptaugenmerk darauf, die Ortsleiter über die Wichtigkeit ihrer Aufgaben genau zu unterrichten. Er referierte erschöpfend über alle Aufgaben, die die Ortsleiter zu erledigen haben, und gab ihnen manch guten Ratschlag mit auf den Weg. Zuletzt gab Kreispropagandaleiter Jockers den Ortsleitern noch einige Anweisungen.

Ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer und der anhaltende Beifall, der den Ausführungen des Kreisleiters gespendet wurde, sprachen deutlich dafür, dass energische Männer gewillt sind, mit ganzem Einsatz für die grossdeutsche Volksgemeinschaft positive Arbeit zu leisten.

Siebzehn Versammlungen

ri. Erstein, 8. Okt. Samstagabend und Sonntag fanden in siebzehn Gemeinden des Kreises und zwar in Uttenheim, Bolsenheim, Schäfersheim, Düppigheim, Düttlenheim, Bläsheim, Krutergersheim, Innenheim, Kraft, Ichtratzheim, Geispolsheim-Bahnhof, Limersheim, Hindisheim, Lipsheim, Ohnheim, Hippshaus, Holzheim öffentliche Versammlungen statt.

In den verschiedenen Ortschaften traten die Kreisleiter Rombach und Bäckert, Stockach, sowie Kamill Meyer, Strassburg; Rüger, Konstanz; Kohler, Strassburg; Herbst, Konstanz; Rieffel, Strassburg; Ehrenschnieder, Stockach und Dr. Reuter, Kehl, vor zahlreicher und aufmerksamer Zuhörerschaft an das Rednerpult, um über die »grosse Wende« zu referieren.

Das Interesse, das diesen Veranstaltungen entgegengebracht wurde, beweist, dass die nationalsozialistische Idee allerorts fruchtbaren Boden gefunden hat. Sie gedeiht im Ried, genau wie sie sich auch drüben am Gebirge prächtig entfaltet.

Der erste Ortsgruppen-Dienststappell

ri. Boofzheim, 8. Okt. Der erste Ortsgruppen-Dienststappell der NSDAP im Kreis fand in unserer Ortschaft statt. Er wurde von Kreisleiter Rombach, im Beisein des Kreisorganisationsleiters, abgehalten. Der Ortsgruppenstab, Ortsleiter, Blockleiter, Walter der Gliederungen, Führer der HJ und des BDM, waren erschienen. Kreisleiter Rombach hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache. Er gab den verantwortlichen Männern allgemeine politische Richtlinien mit auf den neu beschrifteten Weg und erklärte dann ausführlich die Aufgabe, die einem jeden künftig zufällt, zu Nutz und Frommen der Volksgemeinschaft.

Eine erfolgreiche Versammlung

ei. Geispolsheim, 8. Oktober. Der Versammlung der Ortsgruppe der NSDAP. am letzten Sonntag nachmittag war ein voller Erfolg beschieden. Versammlungsleiter Guggenbühl konnte nach einigen Begrüßungsworten dem Redner, Kreisleiter Rombach, vor dichtbesetztem Saal das Wort erteilen. In tieferschürfender Rede zeichnete der Redner ein Bild der politischen Entwicklung und schilderte den gespannt lauschenden Zuhörern den Kampf der nationalsozialistischen Bewegung, wie Adolf Hitler die Parteien in Deutschland besitzte und ein einiges Volk schuf. Einen breiten Raum seiner Rede widmete er den grossen Aufgaben im Elsass, die zum Wiederaufbau notwendig sind. Abschliessend dankte der Versammlungsleiter dem Redner für seinen Vortrag, und nachdem er versichert hatte, dass die Periode der Stiefmütterlichkeit, in der wir zur Franzosenzeit gelebt hatten, nun endgültig vorüber sei, gedachte er des Vorkämpfers Karl Roos, der sein Blut gegeben hatte für die deutsche Sache. Ein Sieg-Heil auf den Führer und die Lieder der Nation schlossen die erfolgreiche Kundgebung.

Das Mossigbächlein treibt 15 Sägemühlen

Die Industrie im Mossigtal - Ueberall wird wieder fest gearbeitet

er. Marlenheim, 8. Oktober. An Industrie und Fabrikwerkstätten steht das Mossigtal nicht an letzter Stelle des Kreises. Die Fabriken selbst sind durch den schnellen Abzug der Franzosen wie durch ein Wunder verschont geblieben. Doch die über drei Monate währende Lammlegung der Eisenbahnstrecke Zabern-Molsheim hat manche Hinternisse geschaffen. Ueberall wird gearbeitet und viele Volksgenossen finden dabei lohnende Beschäftigung.

Allein der grosse Mühlenbetrieb ist nennenswert; vier Mühlen werden von dem ruhigen Mossigbach getrieben und sichern ein gutes Quantum Mehl für Stadt und Land. So die Kohlenmühle bei Sulzbach, die Mühlen Heimbürger-Marlenheim, Ostermann-Wangen und die Kronthal-mühle Lambert. An die 30 Volksgenossen finden darin Beschäftigung. Daneben existieren noch Betriebe für Holz- und Eisenverarbeitung und Spinnereien.

Kaum zeigt sich nach Wangenburg das kleine Mossigbächlein, da finden wir auch schon die erste Sägemühle. Von Schneethal

Der Klassendünkel muss verschwinden

Festliche Flaggenhissung in der Jakob-Wimpfeling-Oberschule

ul. Schlettstadt, 8. Okt. In der festlichen Aula der Jakob-Wimpfeling-Oberschule grüsst das geschmückte Führerbild, Kreisleiter Burk, Landkommissar Wunsch, stellvertretender Stadtkommissar Baumann, Offiziere der Wehrmacht, das Professorenkollegium, HJ. und BDM, mit der gesamten Schülerschaft füllen die weiten Hallen in feierlicher Stimmung. Oberstudiendirektor Karl, der kommissarische Leiter, spricht die einführenden Worte an Schüler und Erzieher und skizziert kurz das Programm der Höheren Schule. Der Klassendünkel muss verschwinden, denn die deutsche Oberschule ist weiter nichts als die konsequente Fortbildungsstätte der geistig begabteren und befähigteren Schüler beiderlei Geschlechts, so wie es der Führer will. Kreisleiter Burk verlangt vollen, restlosen Einsatz ohne jeden Vorbehalt, sowohl in der Schule, wie auch später im Berufsleben. Ehrlichkeit, Offenheit und Sauberkeit, Gesunde, starke Vorbilder sollen hier herangezogen werden. Ein Hitlerjunge trägt weder Baskenmütze noch Apsalomlocken. Auch für die einheimische Lehrerschaft wird manches Neuland sein. Aber gemeinsam und im Geiste einer höheren Kameradschaft arbeite ein jeder auch hier im wieder heimgekehrten Elsass am grossen Aufbauwerke unseres geliebten Führers.

In feierlicher Stille erfolgte dann die historische Flaggenhissung drunten im Schulhofe, stürmisch begrüßt von Heilrufen und dem mächtig klingenden Deutschlandlied.

BDM-Mädel marschieren

Die stolz thronende Königsburg war das erste Marschziel unseres BDM, dessen Gruppenzahl allein in Schlettstadt schon längst die 100 überschritten hat. Vom Strassburger-Tor aus ging am Sonntagmorgen in geordneten Reihenkolonnen mit Gesang über Kienzheim zum Aufstieg bei schönem Marschewetter. Oben angelangt, wurden mit Hallo die Rucksäcke geplündert und Freispiele or-

ganisiert. Nach eingehender Besichtigung der weitläufigen Schlossanlage erfolgte der Abstieg über den Hahnenberg-Kestenholz und in den späten Abendstunden der »Einmarsch in die Quartiere«. Allgemein angenehm überrascht hat dabei die tadellose Haltung unserer BDM. und JM. und der frische Gesang; von Müdigkeit keine Spur, trotz der 24 km langen Wegestrecke.

Deutscher Sprachunterricht kostenlos

Im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes sind auch hier die unentgeltlichen Unterrichtskurse zur besseren Kenntnis unserer deutschen Sprache eingeführt worden. Jedermann, ohne Unterschied des Alters, kann sich hierzu anmelden täglich von 18 bis 19 Uhr, Knabenschule Saal 12, bei Schulleiter Scheibling.

In Stadt und Land erfreuen sich die Aufklärungsabende der Gliederungen der Partei steigenden Zuspruchs seitens unserer elsässischen Volksgenossen. »Es fällt uns wie Schuppen von den Augen«, erklären unumwunden die Versammlungsteilnehmer der Abende der NSKK, der SA. und der SS, »und es ist uns wie ein neues Evangelium«. Der am Vorabend des 40. Geburtstages des Reichsführers der SS und Chefs der Deutschen Sicherheitspolizei, H. Himmler, im Barbarasale stattgefundenen Aufschlussabend war ein Höhepunkt in diesem Sinne und ein wahrhaftes Erlebnis, wofür dem Redner des Abends, Obersturmführer Oesinger, eingeführt vom Hauptsturmführer, Landkommissar Wunsch, verdienter Dank gezollt wurde.

Eine Wirtschaft geschlossen

Die Schankräume einer Gaststätte mussten polizeilich geschlossen werden. Der Wirt hatte es unterlassen, den guten Ruf der Wirtschaft zu wahren. Die unverhofft durchgeführte polizeiliche Razzia brachte unerfreuliche Zustände an den Tag, die nicht geduldet werden können. Die Gaststätten sollen Stätten guter deutscher Sitte, der Erholung und der Geselligkeit sein.

Die Kameradschaft der Waffenträger

Die Vorarbeiten eines Kreiskriegerverbandes Molsheim

wl. Molsheim, 8. Okt. Der NS-Reichskriegerverband, Gaukreisleitung Süd-West, trifft zurzeit die vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung dieses Bundes im Elsass. Auch im Kreis Molsheim sind die Aufbauarbeiten im Gange, um den Kreiskriegerverband einzurichten, der in den verschiedenen Orten aus Kriegerkameradschaften bestehen wird. Es wird bezweckt, die Elsässer, die Soldaten waren (und zwar in der deutschen und französischen Armee), zu erfassen und ihnen zu zeigen, was der NS-Reichskriegerverband für jeden einzelnen Soldaten, der treu seine Dienstpflicht erfüllt hat, bedeutet, welche Stellung er in dem neuen Deutschland einnimmt und welche hohen Ziele er sich nicht nur in der Pflege soldatischer Ueberlieferung und in der Erhaltung der Kameradschaft der Waffenträger auch im bürgerlichen Leben, sondern vor allem auf sozialem Gebiet vorzeichnet hat. Hier sind die Wohlfahrtsaufgaben, die sich dieser grösste Soldatenbund der Welt gestellt hat, ganz gewaltig: Fürsorge für bedürftige Kameraden, Erholungsheime in den schönsten Gegenden Deutschlands für Kameraden und ihre Kinder, Kinder- und Waisenheime, Sterbegeldversicherung usw.

Auch im Kreis Molsheim ist die Begeisterung für die Gründung eines Kreiskriegerverbandes gross, man fühlt, dass es sich hier nicht um irgendeine Zweckorganisation handelt. Die Pflege der soldatischen Ueberlieferung und der Kameradschaft sagt dem Elsässer viel, und die weltanschauliche Ausrichtung nach den Grundsätzen der NSDAP. wird ihm nur leichter den natürlichen Weg in die Volksgemeinschaft finden lassen, der ihm bisher versperrt gewesen war.

Zusammenschluss der Marine-Angehörigen

wl. Molsheim, 8. Okt. In verschiedenen elsässischen Orten sind von ehemaligen Matrosen Marinevereine gegründet worden. Die Elsässer, die in der Marine gedient haben, verfolgen diese Gründungen mit In-

teresse. Es besteht die Absicht, in jeder Kreishauptstadt, bezw. in jedem Ort, sofern genügend ehemalige Marine vorhanden sind, eine kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger deutscher Marineangehöriger zu bilden, um die Kameraden vorerst zu erfassen. Im Kreis Molsheim hat man bereits mit dieser Arbeit begonnen, und es ist zu erwarten, dass sich auch hier viele ehemalige Matrosen in den Kameradschaften zusammenfinden werden.

Wieder mehr Personenzüge

P. P. Molsheim, 8. Okt. Um dem anwachsenden Personenverkehr gerecht zu werden, hat die RBD. Karlsruhe folgende fahrplanmässigen Personenzüge eingelegt: Ab 6. Oktober verkehren täglich folgende Züge: 9.22 Uhr von Molsheim nach Strassburg; 9.31 Uhr von Molsheim nach Strassburg; 9.33 Uhr von Molsheim nach Schlettstadt; 9.39 Uhr von Molsheim nach Saal; 9.45 Uhr von Molsheim nach Zabern für letzteren immer mit Kraftomnibussen von Molsheim bis Avolsheim.

Werbeversammlung der SA.

P.P. Dorlisheim, 9. Okt. Am vergangenen Freitagabend fand im Saale Oscar Spitzer »Zur Sonne«, eine Versammlung statt, einberufen durch die SA-Leitung. SA-Hauptsturmführer Schneider gab einen kurzen, alles umfassenden Ueberblick über Zweck, Ziel und Wirken der Sturm-Abteilungen. Zahlreiche Männer hatten sich eingefunden, um diesen klaren Schilderungen zu folgen. Anschliessend hat sich eine Anzahl junger Leute anwerben lassen. Der Grundstein ist damit gelegt.

Wilderer und Waldfrevler

Jagdflinte, Schlingen und frisches Rehfleisch — Von der Zaberner Strafkammer

Si. Zabern, 9. Okt. Vor der Zaberner Strafkammer hatte der 37 Jahre alte Maurerpolier Jakob Späth aus Berthelmingen zu erscheinen. Bei einer Hausdurchsuchung wurden bei ihm im Keller frisches Rehfleisch vorgefunden, auch eine Jagdflinte und Schlingen traten zutage. Späth gab zu, im September mit diesem Jagdgewehr ein Reh erlegt zu haben. Auch Wolle und Stoffe wurden bei ihm gefunden, die aus einem Judenhaus her-rühren sollen. Späth wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Auf Grund seiner bisherigen Strafflosigkeit wurde ihm der Aufschub gewährt.

Viele dürften noch nicht wissen, dass es untersagt ist, im Walde Bäume vom Boden zu trennen und überhaupt mit Hack- oder Sägewerkzeugen den Wald zu betreten. Träger von Raff- und Leseholzkarten haben nur das Recht, auf dem Boden liegendes Holz zu sammeln. Dieser Tage verurteilte die Zaberner Strafkammer wieder eine Reihe Einwohner von Wassenheim, die beschuldigt waren, dürre Bäumchen erlegt zu haben, zu empfindlichen Geldstrafen.

Aus Rachsucht

Der 29jährige Tاجر Alfred Schwaller aus Engenthal, wird beschuldigt, zu verschiedenen Malen an Maschinen und Einrichtungen des Sägewerkes S. in Wangenburg Sabotage verübt zu haben. Schwaller wird vorgeworfen, dies aus Rache dafür getan zu haben, weil er durch den Besitzer

HEIMAT-UMSCHAU

In Altkirch werden 120 Kinder zur Erholung mit der Kinderlandverschickung nach Labr, in Baden, fahren.

In Hegenheim stürzte der 26 Jahre alte Alfred Jordy während der Fahrt vom Lastwagen auf die Strasse und erlitt dabei einen schweren Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

In Sulz u. Wald sind am Flüchtlingsbahnhof über das Wochenende wieder 2.227 Volksgenossen aus dem Kreis Weissenburg aus der Verbannung zurückgekehrt. Eine Frau aus Weissenburg schenkte auf dem Transport einem Knaben das Leben.

In Türkheim hat die Papierfabrik Schwindenhammer ihren Betrieb wieder aufgenommen, während die Papierfabrik Scherb, deren Betrieb nur teilweise eingeschränkt war, bald wieder mit voller Gefolgschaft arbeiten wird.

Im Kreis Zabern fanden am vergangenen Wochenende durch Redner der Partei wieder in fünfzehn Ortschaften Aufklärungsversammlungen statt, die sich eines guten Besuches erfreuten.

Kleine Molsheimer Notizen

Stadtkasse Molsheim. Die Stadtkasse Molsheim ist künftighin an folgenden Tagen geöffnet und zwar jeweils von 8 bis 12 Uhr vormittags: Montag, Mittwoch und Freitag.

Fachtagung der Handelsleute. Am kommenden Donnerstag, 10. Oktober, findet im Vereinshaus eine Tagung für Handelsleute statt, in dessen Rahmen ein Vortrag gegeben wird.

Verlegung des Kreisamtes. Das Kreisamtsamt Molsheim ist vom Bürgermeisteramt in die Zaberner Strasse Nr. 1 verlegt worden.

Fundsachen. Auf dem Fundbüro Molsheim (Rathaus) wurde ein Regenschirm abgegeben, der der Verlierer im Konditorei-geschäft Georg Schwartz liegen gelassen hatte.

Ueber 57 000 Mark geopfert

* Strassburg, 8. Okt. Wie ein glück-verheissender Stern steht die erfolgreiche NSV-Arbeit über dem wiedergewonnenen deutschen Elsass. Hunderttausende Führerbüchlein warben im Elsass für die Volksgemeinschaft der Tat: 5' 355,96 Reichsmark waren das Ergebnis. Die Deutschen dieser Landschaft haben auch diese Probe glänzend bestanden. Es wurde allerorts froh und freudig gespendet. Es war ein fröhliches Sammeln. Man sah es den Spendern an den Gesichtern an, dass jed- gerne seinen Beitrag leisten wollte, als Dank an Adolf Hitler, der unser Land am Oberrhein vor grösserem Kriegsglück und Vernichtung bewahrte.

»Ein gläubig opfern trifft den Feind ins Mark«. Als Frankreich von England in diesen Krieg hineingetrieben wurde, ahnten die Menschen des Westens richtig, dass der neue Waffengang wohl zu einem ungenuten Ende führen könnte. Während die Regierungen mit ihrer angeblichen Stärke prahlten, zerfiel in den eigenen Völkern immer mehr der Kampf- und Siegeswille. Adolf Hitler dagegen hatte die Deutschen aufgerufen. Jeder im Reich wusste, dass es nunmehr um das Ganze ging, jeder tat sein Bestes um des deutschen Sieges willen. Die Front der Heimat stellte sich zur Front der Waffen. Keiner Lieb unläufig, Gewaltig und erhabend zugleich waren die Opfer der Deutschen im Kriegswinterhilfswerk.

Die Opferbereitschaft der Deutschen wird auch fernerhin Garant des deutschen Sieges sein. Dafür sorgen alle Deutschen in der Heimat — nicht zuletzt die Volksgenossen im Elsass — aufs neue am kommenden zweiten Opersonntag, am 13. Oktober. A. W.

Ein Fussgänger tot gefahren

Si. Mursmünster, 9. Okt. Auf der Verkehrsstrasse Mursmünster-Zabern, 500 Meter von der Ortschaft entfernt, ereignete sich in der Frühe des gestrigen Tages ein tödlicher Verkehrsunfall. Kurz nach 6 Uhr wurde der 63jährige Maurer Sebastian Weil aus Mursmünster, als er sich bei Sturm und Regen weiter mit einem Arbeitskameraden zu Fuss auf seine Arbeitsstelle begeben wollte, von einem Lastkraftwagen angefahren. Er erlitt einen Schädelbruch und brach ausserdem beide Beine. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Die bäuerliche Marktordnung hilft dem Landwirt

Schutz der eigenen Erzeugung gegen drückende Einfuhr - Gute Preise für gute Produkte

Die Schaffung von »Erhöhen« befolgte hauptsächlich den Zweck, dem Bauern die Sicherheit zu gewähren, eine zahlreiche und gesunde Familie ohne Sorgen materieller Art aufziehen zu können, bezw. ihm dafür die notwendigen materiellen Unterlagen zu bieten. Ein wirklich stetiger Besitz hat aber immer stetige Einnahmen zur Voraussetzung und darum wäre auch die Verwirklichung des Erhöhengedankens in der liberalistischen Zeit, als die Preisbildung dem freien Spiel von Angebot und Nachfrage überlassen blieb, unmöglich gewesen. Und deshalb musste auch die Schaffung geordneter Preise und Marktverhältnisse der Schaffung eines auf eigener Scholle fest eingesessenen und von dieser aus rein materiellen Gründen unlöslichen Bauerntums vorangehen.

Als die NSDAP. die Macht ergriffen hatte und unser Reichsbauernführer dadurch in die Lage versetzt worden war, seine Gedanken zu verwirklichen, da kam es zunächst darauf an, den deutschen Markt gegen äussere Einflüsse, d. h. gegen unerwünschte Einbrüche fremder Waren zu schützen. Die Notlage, in der sich die überwiegende Mehrzahl der deutschen Bauern damals befand, war in der Tat zu einem sehr erheblichen Teil dadurch hervorgerufen worden, dass die mit viel Mühe dem heimischen Boden abgerungenen Erzeugnisse auf dem eigenen Markt durch fremdländische Waren, die oft unter viel leichteren Produktionsverhältnissen und fast stets unter rücksichtsloser Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft erzeugt waren, im Preis unter die Herstellungskosten gedrückt wurden.

Das entsprach durchaus dem Wesen der »Weltwirtschaft«, innerhalb deren der Kaufmann die Ware da kaufte, wo er sie am billigsten vorfindet und da wiederverkaufte, wo er sie am teuersten absetzen konnte, ohne jede Rücksicht darauf, ob dadurch Tausende von Existenzen im eigenen Lande zu Grunde gingen oder nicht. Man war ja »frei« zu tun und zu lassen, was man wollte, solange man nicht allzu deutlich gegen die Paragraphen des Strafrechtbuchs versties und »Geld« zu machen galt damals nicht nur als eine besonders verdienstvolle Tätigkeit, sondern auch als eine der vornehmsten Pflichten des Staatsbürgers.

Wollte man den deutschen Bauern vor dem Schicksal bewahren, infolge ungenügender Entlohnung seiner Arbeit allmählich auf die Lebens- und Kulturstufe überseeischer Arbeitsklaven herabzusinken, so musste man zunächst der Flut der eindringenden fremdländischen Erzeugnisse einen Riegel verschieben und hierbei nicht nur mengen-, sondern auch preismäßig Ordnung schaffen. Die Art und Weise, in der dieser Gedanke verwirklicht wurde, ist nicht nur für den deutschen Bauern von höchstem Nutzen gewesen, sondern auch für die Bauern aller anderen europäischen Länder, deren Regierungen die deutschen Vorschläge begriffen und befolgt hatten. Es handelte sich nämlich für die deutschen Stellen viel weniger darum, die Einfuhr mengenmäßig einzudämmen — da ja das stark industrialisierte Deutschland einen sehr starken landwirtschaftlichen Einfuhrbedarf hat — sondern darum, Preiseinbrüche auf dem inneren Markt zu verhüten.

So wurde dazu übergegangen, nach sorgfältiger Feststellung des Eigenbedarfes und der Eigenerzeugung die zur Schliessung der

Bedarfsücke notwendigen Mengen an ausländische Lieferanten gewissermassen kontraktmässig auf lange Sicht hin zu vergeben, was durch den Abschluss entsprechender Handelsabkommen geschah. Dieses Verfahren bot für die ausländischen Vertragspartner an sich schon den gewaltigen Vorteil, dass sie weit im voraus die Mengen kannten, die ihnen Deutschland abkaufen würde und dass sie ihre Produktionspolitik dementsprechend einstellen konnten. Als zweiter, ebenso grosser Vorteil, kam die Tatsache hinzu, dass Deutschland nicht nur die Mengen genau angab, die es abzunehmen gewillt war, sondern auch die Preise, die es dafür zahlen wollte. Es war zur Einhaltung derartiger Zahlungsverpflichtungen auch tatsächlich, ohne jede Rücksicht auf die damaligen irrsinnigen Schwankungen der Weltmarktpreise, in der Lage, da es ja die erhaltenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Rohstoffe nicht mit Gold oder Devisen, sondern mit hochwertigen Waren eigener Erzeugung bezahlte.

Die bei der Einfuhr auf dem deutschen Markt erzielten Preise sind in der ganzen Zeit zwischen der Machtergreifung und dem Kriegsbeginn erheblich höher gewesen, als die auf dem Welt- und dem englischen Markt bezahlten. Trotzdem waren sie niedriger als diejenigen, die auf dem inneren Markt für die eigenen Erzeugnisse bezahlt wurden und bezahlt werden mussten, um deren Herstellungskosten zumindest zu decken und um den Lebensstandard der Bauern auf der entsprechenden Stufe halten zu können. Da es aber selbstverständlich nicht durchführbar war, für die Erzeugnisse eigener und fremder Herkunft verschiedene Preise zu nehmen und da es ebenso unzulässig gewesen wäre, dem

Handel diese Spanne für sich einzukassieren zu lassen, wurde eine Ausgleichsabgabe erhoben und der Staatskasse zugeführt. Diese Ausgleichsabgabe stieg mit fallenden und verminderte sich bei steigenden Weltmarktpreisen.

Mit der Ordnung der Marktverhältnisse der Einfuhr gegenüber war der erste Schritt zur allgemeinen Bereinigung der Marktlage getan worden. Es handelte sich nun weiter darum, ebenfalls für die eigenen Erzeugnisse ein stetiges und den berechtigten Wünschen sowohl der landwirtschaftlichen Erzeuger wie auch der Verbraucher gerecht werdendes Preisgefüge auszuarbeiten und zur Geltung zu bringen. Das ist im Laufe der letzten Jahre auch erreicht worden, indem neben die »Reichsstellen«, die sich mit der Bewirtschaftung der von auswärts hereingekommenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse befassten, »Wirtschaftsverbände« aufgestellt wurden, denen die Bewirtschaftung der Eigenerzeugnisse obliegt, und zwar von dem Augenblick an, in dem sie den Hof des Bauern verlassen bis zu der Übergabe an den Grosshandel. Daraus ergibt sich auch, dass die gesamten Verarbeitungsbetriebe, wie Mühlen, Meiereien usw. sowie auch die Verteilerbetriebe, soweit es nicht um den Einzelhandel geht, von dieser Organisation eingeschlossen sind.

In immer weiteren Kreisen wurden auf diese Weise schliesslich alle markt wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse erfasst, und durch eine stetige Verfeinerung des Zahlungsverfahrens ist erreicht worden, dass die wirkliche Leistung des Bauern und des Landwirts immer gerechter bewertet und entlohnt worden ist.

A. Spindler

Schiffsverbindung Basel - Bodensee?

Weicht der Rheinfall wirtschaftlichen Erwägungen? — Eine Tagung in Stein

In Stein am Rhein hielt der nord-schweizerische Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee eine Tagung ab, auf der das Problem der Schiffarmachung der Rheinstrecke Bodensee-Basel eingehend erörtert wurde. Der Kanton Schaffhausen erklärte sich dabei bereit, an den vorerwähnten Strombauten, insbesondere am Rheinfall, mitzuwirken.

Eine Schiffarmachung des Oberrheins vom Ausfluss aus dem Bodensee bis zu seiner Biegung in Basel ist ein altes Projekt, das schon vor dem Weltkrieg Gegenstand eingehender Debatten war. In den letzten 20 Jahren wurden wiederholt Vorstösse in dieser Richtung unternommen, doch scheute man bisher immer wieder vor den technischen Schwierigkeiten bei der Ausführung des Planes und den damit verbundenen hohen Kosten zurück. Nicht unwesentlich fielen auch die gegnerischen Strömungen gegen ein solches Projekt ins Gewicht, die in der Schweizerischen Vereinigung für Natur- und Heimatschutz ihre Quellen haben, einer Organisation, die amtlichen Charakter besitzt und deren Wort in der Schweiz sehr viel gilt.

Zusammen mit der Schiffarmachung des Rheins entlang der schweizerischen Grenze wartet noch ein weiteres gigantisches Projekt auf seine Verwirklichung: der Bau eines Rhein-

kraftwerkes beim Kloster Rheingau im Kanton Schaffhausen. Auch gegen die Ausführung dieses Vorhabens hat sich in der Schweiz eine Welle des Widerstandes erhoben, dass man sich den grossen wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Vorteilen, die diese beiden Projekte mit sich bringen, verschliessen würde, nein, man bangt um die Existenz einer weltberühmten Naturschönheit.

Gleichwohl lassen die Konzeptionäre, die mit einem Millionenaufwand hier ein modernes Wasserkraftwerk bauen wollen, in ihren Bestrebungen nicht locker. Unter Hinweis auf die ungenutzten Reichthümer, die hier in den Kräften der Natur schlummern und dem ganzen Lande zugute kommen, versuchen sie, die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen.

Was andererseits die Schiffarmachung des Rheines betrifft, so wurde in der jüngsten Tagung in Stein am Rhein erklärt, gehöre es zur Aufgabe der Schweiz, nach Kräften zum Ausbau dieser Wasserstrasse schon im Hinblick auf die geplante Wasserverbindung zwischen Donau und Bodensee beizutragen. Es wäre eine gefährliche Illusion zu glauben, die wirtschaftliche Entwicklung der Vorkriegszeit könne, als wäre nichts geschehen, weitergeführt werden. Die Schweiz sähe sich heute vor eine totale Veränderung ihrer Struktur gestellt.

Der Wirtschaftsaufbau im Elsass

IV. Kreis Molsheim

Vgl. die Ausgaben vom 18. 9. (Kreis Zabern) 3. 10. (Kreis Haguenau) und 4. 10. (Kreis Weissenburg) D. S.

Wohl war der Kreis Molsheim der einzige nicht geräumte Kreis des Unterelsass, doch sind auch hier die wirtschaftlichen Schäden, wie im gesamten Elsass, gross, denn sie sind ja nicht unmittelbare Folgen dieses Krieges, sondern die natürlichen Auswirkungen einer 1918 geschaffenen Zwangslage, die das Elsass aus seinem natürlichen Wirtschafts- und Absatzraum herausgerissen.

Die Landwirtschaft Obwohl die Industrie des Kreises sehr vielseitig ist und zurzeit rund 5000 Arbeitern Beschäftigung gibt — wobei zu berücksichtigen ist, dass die ehemaligen Bugatti-Werke noch nicht in Betrieb sind — ist die Bedeutung der Landwirtschaft nicht zu unterschätzen. Rund 13 300 landwirtschaftliche Betriebe sind vorhanden, wobei der Hundertsatz der Betriebe mit 2 ha Flächenbenutzung 73 beträgt. 21% der Betriebe haben 2 bis 5 ha, 5,2% weisen 5 bis 20 ha auf und nur 16 Betriebe haben eine Nutzfläche von über 20 ha, davon zwei Grossbetriebe mit über 100 ha. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche von rund 29 000 ha verteilte sich vor dem Weltkriege auf 17 966 ha Acker und Gartenland, 7 615 ha Wiesen und 3 455 ha Weinberge. Die Weiden benutzen eine Fläche von rund 4 800 ha, während die Forsten und Holzungen eine Fläche von 36 732 ha bedecken, das ist fast die Hälfte der Gesamtfläche des Kreises, der mit seinen 70 Gemein-

den und rund 62 000 Einwohnern 740 qkm beträgt.

Angepflanzt werden vor allem Getreide (9 000 ha) und Kartoffeln (4 500 ha). 27 Gemeinden mit 780 Pflanzern betreiben Tabakbau (113 ha) und 30 Gemeinden pflanzen Hopfen (50 ha). Die Anbaufläche der 42 weinbaureisenden Gemeinden ist heute auf 2 100 ha zurückgefallen. Obwohl die Landwirtschaft des Kreises (ausser dem Weinbau) vor allem Selbstversorger ist und von der Abriegelung der Ausfuhr nach Deutschland nicht so getroffen wurde, wie die unmittelbaren Grenzkreise, spiegeln sich im Rückgang der Anbauflächen und der Leistungen (Produktion) die Rückwirkungen wider, die durch die willkürliche Grenzziehung von 1918 und die Zerschneidung des einheitlichen oberrheinischen Wirtschaftsraumes unvermeidlich waren.

In diesem Kriege lagen durch die Einberufung landwirtschaftlicher Kräfte weite Flächen Ackerlandes brach, und in den Vieh- und Pferdebestand wurden durch Requirierungen und Verschleppungen tiefe Lücken gerissen. Die Kreisbauernschaft konnte bereits an die 700 Pferde hereinbekommen und hat auch die Zufuhr von hochgezüchtetem Vieh und Säuen sichergestellt. Grosse Mengen an Getreide, die zur Ernährung der Kreisbevölkerung fehlten, wurden heringebracht, so durch den Landkommissar 70 000 dz Weizen!

Die Industrie Auf industriellem Gebiet waren die Rückwirkungen der Krise und der Abschneidung vom natürlichen Wirtschaftsraum in der

grossen Zahl der Arbeitslosen sichtbar. Bereits Jahre vor dem Kriege hatte eine systematische Abwanderung ganzer Betriebe nach Frankreich eingesetzt und Massentlassungen waren an der Tagesordnung. Während des Krieges wurden dann Maschinen, Rohstoffe und Fertigwaren der übrigen Betriebe ebenfalls nach Frankreich verschleppt. Beispielsweise wurden sämtliche Maschinenanlagen der Bugatti-Werke nach Bordeaux geschafft, und der gesamte Molsheimer Betrieb lag still. Die Übernahme der Autofabrik durch die Trippeltern die Zukunft gesichert. Zurzeit sind etwa 350 Arbeiter mit Aufräumungs- und Installationsarbeiten beschäftigt.

Um in der Textilindustrie, die vor allem im Breuschtal vertreten ist, sämtliche Arbeitslose unterzubringen, ist die Kurzarbeit eingeführt, wobei die Arbeiter selbstverständlich die Kurzarbeiterunterstützung beziehen. Wenn die Schwierigkeiten der Rückführung der verschleppten Maschinen und Geräte, sowie der Zuteilung von Rohstoffen gerüstet sind, können die jetzt noch vorübergehend auf Kurzarbeit beschäftigten Volksgenossen vollständig in den Arbeitsprozess aufgenommen werden und die wenigen noch still liegenden Betriebe in Tätigkeit treten. Grössere Betriebe, die ihre Tätigkeit aufgenommen haben, sind in Dinsheim (Spinnerei Jaquel mit über 300 Arbeitern); in Rothau (Spinnerei und Weberei Steinheil-Dieterlen mit 430 Arbeitern); in Rosheim (Spinnerei mit 250 Arbeitern) und in Wasselnheim (Hausschuhfabrik mit 805 Arbeitern). Zwölf Textilfabriken beschäftigen zurzeit je über 100 Arbeiter.

Die Sägewerke allein des Breuschtals beschäftigen direkt über 600 Arbeiter. In Börsch, Romansweiler und Wangenburg finden in den Sägewerken weitere 250 Volksgenossen Verdienst. Die Sägerei und Holzwarenfabrik Karl Butz, in Nieder-Haslach, hat mit 170 Arbeitern 20 Arbeiter mehr beschäftigt als in den besten bisherigen Geschäftsjahren! Sämtliche Sägereien kufen auf vollen Touren.

Die Metallindustrie ist wieder in Tätigkeit. Die Firma Coulaux et Co. hat in ihrer Werkzeugfabrik in Gressweiler, in ihrer Feilen- und Sensenfabrik in Molsheim und in ihrer Werkzeugfabrik in Mutzig rund 150 Arbeiter beschäftigt. Auch die übrigen Metallbetriebe sind wieder voll beschäftigt.

Die Brauerei Wagner-Mutzig (110 Arbeiter) kauft ebenfalls. Desgleichen die Papierfabrik in Heiligenberg (70 Arbeiter).

Die vielen Steinbrüche und Schotterwerke in der Gegend von Rosheim, St. Nabor und Saar sind zum Teil in Betrieb oder stehen vor ihrer unmittelbaren Inbetriebsetzung.

Aus der deutschen Wirtschaft

Barcelona bestellt 200 elektrische Omnibusse bei Siemens (Ro.). Die Strassenbahngesellschaft von Barcelona hat der Firma Siemens 200 neue Autobusse in Auftrag gegeben, die elektrisch angetrieben werden. Der Benzinverbrauch soll dadurch eingeschränkt und zu gleicher Zeit eine Verringerung der Arbeitslosigkeit erreicht werden.

Deutsche landwirtschaftliche Abordnung in Budapest eingetroffen. (Ro.) Entsprechend den zwischen dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und dem ungarischen Ackerbauminister getroffenen Vereinbarungen ist eine deutsche landwirtschaftliche Delegation unter Führung des Ministerialdirektors Dr. Moritz in Budapest eingetroffen, um die wissenschaftliche und praktische Gemeinschaft in Bezug auf den Pflanzenbau und die Viehzucht in ihren näheren Einzelheiten zu beschliessen und festzulegen.

Die Industrieanleihen im ersten Kriegsjahr. In der Zeit vom 1. Oktober 1939 bis 30. September 1940 wurden insgesamt 48 Industrieanleihen mit einem Betrage von 969,2 Mill. RM platziert, wobei Umtauschanleihen nicht eingerechnet sind. Auf die einzelnen Quartale verteilen sich die Anleihen wie folgt: 129,9 Mill. RM. im 4. Quartal 1939, 398,8 Mill. RM. im 1. Quartal 1940, 212,4 Mill. RM. im 2. Quartal und 229 Mill. RM. im 3. Quartal 1940.

Vor einer Verteuerung der Schokoladenerzeugnisse in Jugoslawien. (R.) Auf einer Konferenz der jugoslawischen Schokoladenindustrie wurde der Beschluss gefasst, für die Erzeugnisse der Schokoladenindustrie Preisermässigungen vorzunehmen. Da sowohl Rohstoffe, als auch Arbeitslöhne in der letzten Zeit eine Verteuerung erfahren haben.

London meldet...

Keine Geflügeleinfuhr zu Weihnachten. Der Ernährungsminister sah sich zu der Mitteilung gezwungen, dass die Anlieferungen von Truthähnen, Enten und anderem Geflügel zu Weihnachten 1940 nicht ausreichend sein würden, weil der Schiffsraum für andere Güter dringender benötigt werde.

Misserfolg der zweiten englischen Kriegsanleihe. Die zweite Kriegsanleihe hat nach drei Monaten erst 213 Mill. eingebraucht. Das Schatzamt erwägt daher die Auflegung einer 3. Kriegsanleihe, die besser ausgestattet werden soll.

Ägypten muss Ausfuhr nach Japan verbieten. Aus Kairo wird gemeldet, dass die Regierung die Ausfuhr von Baumwolle nach Japan verboten hat. Es handelt sich hierbei um Baumwolle, die im Hafen von Alexandrien bereits versandbereit liegt. Das Verbot wird in der Pressemeldung als die erste konkrete Vergeltungsmassnahme des Empires gegen Japan gekennzeichnet.

Ludwig Erhardt, Karlsruhe
Erbprinzenstrasse 27 Gegründet 1841

Abt. Papiergrosshandlung	Abt. Schreibwarengrosshandl.
Holzfreie u. mittelfeine, weisse u. farbige Postpapiere	Briefpapiere
Bücherpapiere	Füllhalter
Akten- u. Manilkartons	Registraturwaren
Packpapiere	Sämtliche Büroartikel
Zeichenpapiere	Spielwaren
Briefumschläge	Post- und Glückwunschkarten

Firmen-Schilder Umformen, reinigen, färben von HERREN- u. DAMENHÜTEN E. HEIMBURGER, Laternen-gasse 6, I. Stock. (2159)

KARLSRUHER PARFÜMERIE- U. TOILETTESEIFENFABRIK

F. Wolff & Sohn

KALODERMA

SEIT 1857 IN ALLEN LÄNDERN DER WELT

Zwei Bomben im Körbchen

Oberst Milkoff warf die ersten Fliegerbomben

Wenn der bulgarische Oberst Radul Milkoff aus Sofia Meldungen liest, die Deutschen hätten wieder soundsoviel Kilo Bomben auf Englands Metropole niedersausen lassen, steigt in ihm die Erinnerung auf, wie es war, als er zum erstenmal in der Geschichte der Fliegerei die tödliche Last den Feind verspüren liess. Das Schicksal hatte ihn auserwählt, ein Experiment auszuführen, das in den folgenden Kriegen dann eine so vernichtende Nachahmung finden sollte, wie er es sich in diesem Ausmasse selbst nicht hätte träumen lassen. Radul Milkoff war bei den deutschen Fliegern in Johannistal in die Schule gegangen, hatte im Herbst 1912 sich dort das Pilotenexamen geholt und kam mit drei neuen Albatros-Maschinen gerade in sein Heimatland zurück, als der Balkankrieg ausbrach. Am 14. Oktober 1912 traf er im bulgarischen Hauptquartier Stara Zagora ein, wo er sofort Auftrag erhielt, die türkische Festung Adrianopel von der Luft aus zu erkunden. Bulgarien verfügte seinerzeit über 13 eigene Maschinen verschiedener Typen, wozu sich noch vier russische Flugzeuge gesellten, die von russischen Piloten gesteuert wurden. Die Türkei besass dagegen nur zwei Maschinen.

Am 16. Oktober früh startete Milkoff von Swilengrad aus mit einem Beobachter zu seinem ersten Feindflug, dem er freilich mit etwas gemischten Gefühlen entgegengah. Bisher hatte man ja das Fliegen nur als gewagten Sport betrachtet, über einen Einsatz im Kriegsfalle konnte man bisher noch keine Erfahrungen sammeln. Nun, der damalige junge bulgarische Leutnant nahm sich auf alle Fälle zwei kleine russische Bomben mit, in der Absicht, sich damit zu verteidigen, wenn er vom Feinde belästigt werden würde. Der dachte gar nicht daran, der knatternden Maschine etwas zuleide zu tun, die in einer Höhe von 800 Meter Adrianopel überflog und von der Bevölkerung und der Besatzung der Festung wie ein Wunder angestaunt wurde.

Die beiden Piloten wollten jedoch dem Feinde zeigen, dass sie keine friedlichen Absichten hätten, stiessen tiefer und drohten dem gaffenden Publikum mit den Fäusten. Daraufhin feuerten einige Unentwegte ein paar Pistolen und Maschinengewehre auf das Flugzeug ab, das aber rasch wieder verschwunden war und mit wichtigen Feststellungen über Truppenbewegungen und dergleichen nach Hause zurückkehrte.

Am 29. November 1912 flog Milkoff nun schon an der Spitze einer kleinen Staffel über die von den Bulgaren eingeschlossene Festung Adrianopel. Wieder hatte er zur Vorsicht zwei Bomben mit an Bord genommen, die er in einem mit Sägespäne gefüllten Korb verstaut hatte. Als er in geringer Höhe über den Bahnhof flog, bemerkte er, wie mit Kanonen, Revolvern und Maschinengewehren in die Höhe gefeuert wurde. Zur Strafe langte Milkoff in das Körbchen und holte eine der acht Kilogramm schweren Bomben heraus. Da er dabei nach hinten langen musste, geriet durch die ungewohnte Bewegung das Flugzeug in heftiges Schwanken, immerhin traf die Bombe, und gleich darauf die zweite ihr Ziel, und zwar den Bahnhof, der allerdings nur geringen Schaden erlitt. Immerhin erfuhr man später, dass diese ersten Fliegerbomben der Welt recht demoralisierend auf die Türken wirkten, die rasch begriffen hatten, dass der Feind über besondere technische Kampfmittel verfügte, denen man nicht gewachsen sei. Als die Balkankriege vorüber waren, ging Milkoff für kurze Zeit wieder nach Deutschland, wo er in Döberitz die Prüfung als Flugmeister machte. Im Weltkrieg erhielt er für persönliche Tapferkeit im fliegerischen Einsatz das Eisenerne Kreuz erster und zweiter Klasse. Auch heute noch steht dieser Pionier des Militärflugwesens im Dienste der bulgarischen Luftwaffe und man bestaunt ihn als den Mann, der vor 28 Jahren mit dem Abwurf der ersten Fliegerbombe eine neue Zeit der Kriegsführung angekündigt hat. *zb.*



Das Gesicht des deutschen Facharbeiters

(Aufnahme: Krüger)

Eine fabelhafte Frau

Skizze von Ernst Hermann Pichnow

Das also war Erika, die Hans Krose nach langer Zeit wiedersah und erst mit einiger Mühe erkannte. Mit gezielter Bewegung reichte sie ihm die schlanken Fingerspitzen:

»NTag, lange nicht gesehen, wie...?«, flötete ihr spitzer Mund, der rot gefärbt, wie ein kleines Herz aussah. Er wollte etwas erwidern, aber starrte sie nur betroffen, verstört, vielleicht sogar ein wenig dumm an. Irgendwo schrie bei ihm die Erinnerung gequält auf. Er konnte nicht begreifen, dass diese junge Dame da vor ihm das gleiche, nette Mädel sein sollte, dem einmal seine schwärmerischen Träume galten. Aufgemacht war sie, zu auffällig, zu gewagt, sie machte den Eindruck, als wäre eine talentierte Industrie und Chemie allein darauf ausgegangen, sich bei ihr ein Stellchlein zu geben.

»Wie geht es dir, Hans?«, forschte sie interessiert.

»Danke, gut, und dir?«, erwiderte er trocken, stumpf und wünschte einen schnellen Abschied.

»Auch gut! Ich bin seit zwei Jahren verheiratet, übrigens mit deinem alten Freund Hartmann, wunderst dich, wie...?«, bekannte sie wichtig und tastete ihm mustern mit ihren Blicken ab. Ein paar Minuten weiter sass er mit ihr in einer Konditorei. Als alte Freunde können wir doch so nicht wieder auseinandergehen, meinte sie, ein Stündchen müssten sie verplaudern. Er folgte gezwungen und mit Widerwillen. Warum machte sie sich so un-

möglich auf, wo sie es doch wirklich nicht nötig hatte! Dieses so hübsche Mädel!

Sie berichtete munter von ihrer glücklichen Ehe. Walter sei ein reizender Mann, verfüge über ein tadellooses Einkommen, das ihm ermöglichte, ihr fast jeden Wunsch zu erfüllen. Krose nickte bedächtig.

»Ein wirklicher reizender Mann, dein einstiger Freund,« fuhr sie fort. »Und ganz modern ist er eingestellt. Immer das Neueste verlangt er bei mir, jede Mode muss ich als Erste mitmachen, er stellte hohe Ansprüche an seine Frau! O... ja... weisst du, dir als alten Freund kann ich es ja sagen, manchmal möchte ich das gar nicht, man fällt so auf, aber er will es, und weil wir uns so gern haben, da tue ich es eben ihm zuliebe, du verstehst mich, wie...?« Eine nonchalante Handbewegung begleitete ihre Worte.

Krose schaute sie tief sinnig an, und sie plauderte weiter von sich. Etwas fremd trennten sie sich.

»Besuche uns einmal, Walter wird sich freuen!« Auf ihren hochhackigen Pumps sah er sie davonschreiten, und eine wehe Kälte blieb in seiner Brust. Fast jeder drehte sich nach ihr um. Schade um das einst so natürliche, nette Mädel.

Tage später rannte er buchstäblich mit Hartmann zusammen.

»Hallo, alter Junge, das nenne ich eine Überraschung!« klopfte ihm Hartmann gemächlich auf die Schulter. »Wolltest doch einmal zu uns kommen. Erika hat mir von dir berichtet,« fuhr er, lebhaft gestikulierend, fort. Hans wich entschuldigend aus: »Keine Zeit... das Geschäft... viel Arbeit...«

»Kenne, ich, alter Junge, aber zu einem Glas Bier wirst du jetzt Zeit haben, gehen wir einen trinken, wie sich das bei einem Wiedersehen mit einem alten Freund gehört, wärmen wir ein bisschen die Jugend auf.«

Sie tranken ein Bier, ein zweites, sie tranken auch noch mehr, sie erzählten vom Geschäft, von ihren Einnahmen, sie kamen natürlich auch auf die Frauen zu sprechen.

»Nun habe ich deine alte Liebe geheiratet,« meinte Hartmann versonnen, »ja, wie das im Leben so kommt, nicht wahr? Zu dir, als alten Freund kann ich ja wohl offen sein?« Krose nickte zustimmend. »Sie ist eine fabelhafte, reizende Frau, das muss ich ihr lassen, eine wunderbar abgestimmte Seele, aber vollkommen ist nun einmal nichts auf der Welt.« Er strich sich einmal über die Stirn. »Wir Männer sind ja auch nicht vollkommen,« lächelte er vertraulich, »und sie hat eben ihre Schwächen, wie wir. Die Mode... die Mode... alter Junge, überall muss sie die Erste sein, jede neue Sache muss sie mitmachen, sie lebt in einem ständigen Wettrennen mit Kleidern und Hüten, weiss Gott,« er fasste sich in den Kragen, »passen tut mit der Krempel auch nicht, kostet manchmal eine Menge Geld, wenn man's auch verdient schliesslich, aber... aber... bremse ich, fällt sie mir um

den Hals, schmolzt, dann gib's Tränen, Küsse, weisst doch, wie das mit den Frauen geht, und dann drücke ich nicht ein, sondern fast immer beide Augen zu! Und warum... hm... alter Junge? Weil wir uns gut verstehen, blendend sogar. Unsere Ehe ist wirklich harmonisch, glücklich und ich bin wirklich zufrieden. Als der Klügere gebe ich nach, soll ich etwa um so ein Zipfelchen Stoff mehr oder weniger den Frieden meines Hauses in Frage stellen? Denke nicht daran! Nein, mein Bester, manchmal übertreibt sie wohl ein bisschen, aber lass sie, mir wäre schliesslich mit Einfachheit auch gedient, ich bin kein grosser Freund von all dem modischen Krempel, aber sie ist ja so eine fabelhafte Frau, gönne ihr das Vergnügen! Was sind schon die Aeusserlichkeiten,« er fasste zum Glase, »Prosit...«

Krose schaute ihn tief sinnig an, lächelte vor sich hin, griff zum Glase:

»Prosit, auf deine fabelhafte Frau, die ich dir von Herzen gönne...«, und innerlich dachte er: nun halte schön den Mund, von dem, was sie dir erzählte, die Menschen sind ja so seltsame Wesen, und mochte die kleine Komödie, die sie sich da gegenseitig vorspielten, gut sein, wenn sie sich verstanden und glücklich waren. Und damit gewann er ein bisschen versöhnende Liebe für Erika wieder zurück.



und was Sie damals, ehe Frankreich unter den Schlägen der deutschen Wehrmacht zusammenbrach, noch nicht sehen konnten, jenes gefährliche Spiel der Sarraut, Maginot, Gamelin, Daladier und vieler anderer französischer Politiker und Militärs um das Schicksal ihres Landes, das rollt in diesen Tagen wie ein atemraubender Film vor Ihren Augen ab in der sensationellen Kritikreihe

Blick aus Käliffen des Kabinets und Journalisten

Das Spiel französischer Minister, Deputierter und Generale um Frankreichs Schicksal 1933-1940

Beginn in Heft 39 (vom 27. September) der beliebten Wochenzeitschrift

Das illustrierte Blatt

Erhältlich für 20 Pf. überall im Buch-, Zeitungs- und Straßenhandel oder direkt beim Illustrierten Blatt, Frankfurt a. M., Große Eschenheimer Straße 31-37. Probehefte überzeugen! Fordern Sie sie kostenlos vom Verlag.

Der Maat und das kleine Mädchen

Erzählung von E. M. Wötzel

In der stillen Stube sitzt reglos ein schlankes blondes Mädchen — fast ein Kind noch — und schaut auf die Elbe hinaus. Schwiegend führt der Strom rege kleine Fischdampfer und lastende Schiffsriesen auf seinem breiten Rücken dem Meere zu.

Leise Bitterkeit zuckt um die Lippen des Mädchens. Gestern hatte auch er Abschied genommen, der seinen Urlaub mit ihr und der Mutter hier verlebte hatte. Seemann war er, diente auf einem Kriegsschiff — und war nun auf lange Zeit wieder in ferne Länder gefahren. Heute rauschte die See schon zu seinen Füßen und das Schiff eilte unaufhaltsam neuen Zielen entgegen. Georg dachte sicherlich nicht mehr an die kleine Käte, die ihn geliebt hatte vom ersten Augenblick an, da er der Mutter Haus betrat. Wie schön waren diese Sommertage gewesen, wie unvergesslich schön. Durch freundliche Dörfer, durch goldgelbe Roggenfelder waren sie beide gegangen und hatten Kornblumen gepflückt. Unten am Strand der Elbe hatten sie in der warmen Sonne gesessen und den Kindern zugeschaut, die mit nackten Beinen umhersprangen und ins seichte Wasser patschten. Ein silberner Duft lag über dem Strom. Wie ein Wiegenlied, zart, weich und schmeichelnd, flüsterte sanfter Wind im Schilf. Ueber allem der Himmel — weit, still und schwer.

Wie fröhlich war der Tag in Hamburg gewesen. Am nimmerruhenden Hafen gewaltige Schiffe. St. Pauli mit seiner kecken Lustigkeit. Auf der grossen, schillernden Seefläche der Alster glitten die weissen Segel der Jachten dahin, kleine Dampfboote eilten

von einem Ufer zum andern. Und als der weiche Schatten des Abends sich niedersenkte, blickten sie von der Terrasse des Alsterpavillons auf das Funkeln der unzähligen Lichter, die sich im dunklen Wasser des Sees spiegelten.

Heiter und sorglos plauderten sie so manches Mal in der Laube unter dem mächtigen Fliederbaum. Wenn Georg mit froher Stimme von seinen Fahrten in der grossen Welt erzählte, von gefährlichen Stürmen, von Abenteuern, von siegreichen Kämpfen für des Vaterlandes Freiheit und Grösse, dann spürte Käte, wie ihr das Blut schneller durch die Adern lief, wie ihr die Wangen glühten. Dann legte sie den Kopf auf die Arme, um nicht laut aufzuschreien: Ich liebe dich — ich liebe dich und deine stolze Kraft! — Er aber sah ihre Sehnsucht nicht.

Als an einem hellen, hohen Tage die Sonne unterging und ihre letzten Feuergrüsse noch einmal alles aufleuchten liessen — das breite Wasser, die weissen Wolken am Himmel und die Weiden am Ufer — da wurde im Garten ein kleines Fest gefeiert.

Georg entführte Käte den Gästen und schritt mit ihr einen stillen Gartenweg entlang. Eine seltsam süsse Erregung rann durch ihren Leib, als sie die Berührung seines Armes, den leisen Druck seiner Hand spürte. Am Ende des Weges nahm er ihren Kopf zwischen seine Hände und Käte sah trotz der Dämmerung den heissen Glanz seiner Augen. Zitternd vor Glück stand sie still und rührte sich nicht. Da neigte Georg sich zu ihr, und sein Hauch streifte ihre Lip-

pen als er flüsterte: »Du liebes, kleines Mädchen. Heisse Glut stieg in ihr auf, in Erwartung und Sehnsucht atmete sie tief und schloss die Augen. — Aber er küsste sie nicht, Ernst und schweigend führte er sie in den geselligen Kreis zurück.

Käte war wie betäubt, sie hätte weinen mögen in ratlosem Kummer. Der erste Liebes-schmerz brannte in ihrem jungen Herzen, und sie stammelte verwirrt: »Du dummes Ding bist ihm ja nichts.«

Er war, wie immer, freundlich zu ihr im all den letzten Tagen. Sie sass wieder im Garten, sah dem Spiel der Möwen über dem Wasser des Flusses zu und lauschten dem Singen des Windes in den Blättern der Bäume. Aber sie konnte nicht mehr lachen.

Wolken zogen und Regen schlug an die Scheiben. Georg war abgereist.

Am Fenster sass das Mädchen und hatte müde Augen. Die Mutter kam und sah sie lange an: »Es geht dir nah, Käte, dass er uns verlassen musste, nun kann ich's dir sagen — er hat dich lieb, sehr lieb! Doch du bist jung — Georg wusste nicht, ob dein junges Leben warten kann die lange Zeit, die er im Gefährten lebt — und so schwieg er.« — Aufschlundend barg das Mädchen seinen Kopf in den Händen.

»Kind — mein Kind — so lieb hast du ihn?« und die Mutter streichelte ihr sanft die heissen Backen, — »er kommt ja wieder, hörst du — er hat es versprochen.« — Da hob Käte den blonden Kopf, und unter Tränen lachten ihre Augen in hoffnungsvollem Glück: »Ich will auf ihn warten, Mutter!«

Sport

Kleinigkeiten

vom Bereichspressewart aufgegriffen.

Mit dem Uebergang des gesamten elsässischen Sportes in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen werden wir uns damit vertraut machen müssen, dass mancher Kampfsport auf ganz anderer Basis aufgebaut werden muss, als dies bisher der Fall war.

Dem aufmerksamen Beobachter von Jugend-Fussballspielen im Reich musste unbedingt auffallen, dass die meisten Jugendspieler weitaus körperlich besser entwickelt sind, als in unserem Sportbereich Elsass. Das hat seine Ursache hauptsächlich darin, dass der junge reichsdeutsche Fussballer den Leibesübungen schon in seiner frühesten Jugend zugeführt wird. Wenn er körperlich bereits gut entwickelt ist, kommt er erst zu einem Kampfsport. Das hat natürlich zu unmittelbarer Folge, dass er sich körperlich beachtlich einsetzen kann und dass er einen höheren Leistungs-Standard aufweist, als viele unserer Jugend-Fussballer, deren erster Schritt rein kampfsportliche Betätigung ist, ohne durch die Schule der erzieherischen Leibesübungen gegangen zu sein.

Wir denken da in erster Linie an Leichtathletik und Turnen als wertvolle, vorbereitende und ergänzende Leibesübungen in Hinsicht auf aktive Betätigung in einem Kampfsport. Unsere Fussballer und Korbballer müssen sich darüber klar werden, dass sie nur dann sportlich hervortreten können, wenn sie ihren Körper durch ergänzende Leibesübungen für den Kampfsport vorbereiten.

Leichtathletik und Turnen müssen unter allen Umständen in nächster Zukunft weitaus mehr zu Ehren kommen, als dies in den letzten zwei Jahrzehnten der Fall gewesen ist.

Nur auf einem guten Fundament lässt sich ein dauerhafter Bau erstellen. Die Trainingsmethoden für Kampfsport müssen total umgestellt werden. Unsere Jugend wird hieraus in allererster Linie den grössten Nutzen ziehen und wird schnell zur Einsicht kommen, dass Kampfsport andere Voraussetzungen erfordert als es lange Jahre hindurch gepredigt wurde.

An alle Strassburger Schwimmer

Donnerstag, 10. Oktober, findet um 20 Uhr im Gasthaus »Zum Mohren« (früher Mauerresse), Alter Fischmarkt, eine ausserordentlich wichtige Versammlung statt. Thema: Zusammenschluss der drei Strassburger Schwimmvereine. Erscheinen von allen aktiven Schwimmern erwünscht.

Bereichsfachwart für Schwimmen: Albert Schleicher.

Wichtig für alle Vereine

Den Fussballvereinen der Bezirke Strassburg, Weissenburg, Hagenau, Zabern, Molsheim, Erstein und Schlettstadt zur Kenntnis, dass Anforderungen von Schiedsrichter zur Leitung von Spielen an folgende Adresse zu richten sind: L. Vogt, Metzgerstrasse 3, Strassburg.

Der Schiedsrichterbombardier: P. Scheuer.

Die Schiedsrichter versammeln sich

Donnerstag 20 Uhr versammeln sich die Schiedsrichter im Gasthaus Vogel, Weisstrasse, zwecks Entgegennahme aktueller Aufklärungen. Sämtliche Kameraden werden gebeten zu erscheinen.

P. Scheuer, Bereichsschiedsrichter-Obmann.

Edström tritt zurück

Der Präsident und Gründer des Internationalen Leichtathletikverbandes, Siegfried Edström-Schweden, vollendet am 21. November sein 70. Lebensjahr. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter will Edström aus diesem Anlass seinen Platz im Vorstand des schwedischen Reichssportverbandes räumen. Als sein Nachfolger wird bereits Oberst Bredberg genannt.

Am Sonntag: Start der Bezirksklasse

Vollspieltag in der Bezirksklasse — Erstmals 24 Pflichtspiele im Elsass

es, Strassburg, 9. Oktober Mit dem Fussball gehts rasch aufwärts im Bereich Elsass. Nachdem die Abteilung I der Bezirksklasse am Sonntag bereits zur dritten Pflichtrunde startet, tragen die Vereine, die der neugegründeten Bezirksklasse angeschlossen sind, ihre ersten Verbandstreffen aus. Dank der raschen und gründlichen Kleinarbeit der fachamtlichen Stellen des NSRL konnte die Fussballmeisterschaft im Elsass in kürzester Frist ins Rollen kommen. Bezirks- und Bezirksklasse stehen — die noch zu gründende Kreisliga wird in absehbarer Zeit ihre Spiele aufnehmen. Der freudige Einsatz des Bereichsfachwartes Fussball und der Bezirksportführer hat hier Wunder gewirkt.

Bevor wir die Spiele der Bezirksklasse angehen, wollen wir nachstehend die ersten Spiele in der Bezirksmeisterschaft erläutern.

Abteilung I startet mit folgenden Treffen: Weissenburg-Walk, Obermodern-Schweighausen, Reichshofen-Buchweiler und Sulz-Schirrhein. Die stärksten Vereine dieser Gruppe, die man Nordgruppe taufen kann, sind unbestreitbar Schweighausen, Walk und Schirrhein.

In Abteilung II sieht man folgende Paarungen: Molsheim - Düttlenheim, Oberschöffolsheim - Oberehnheim, Achenheim - Zabern und Monsweiler - Wasselnheim. Ueber diese Gruppe können noch wenige Rückschlüsse gezogen werden. Als äusserst schlagfähig dürften sich jedoch Molsheim, Zabern und Wasselnheim erweisen. Besonders letztere Elf ist auf ihrem bekannten Platz »Hohl-gasse« fast unschlagbar.

Abteilung III gruppiert sich aus den Strassburger Vorortvereinen, denen sich die Strassburger Vereine »Spielvereinigungen Rot-Weiss« zugesellen. Hier die sonstigen Spiele: Neuhof-FC. 1906, Königshofen-Spielvereinigung, Rot Weiss-Höhheim und Rupprechtsau-Kronenburg, Königshofen und Kronenburg, die alten Rivalen sowie auch die Spielvereinigung dürften hier voraussichtlich als Spitzenführer auftreten, wenn wir die bisherigen aus Privatspielen hervorgegangenen Resultate in Betracht ziehen. Doch nichts ist trügerischer als Rückschlüsse aus Freundschaftstreffen zu ziehen. Warten wir also ab.

Abteilung IV lässt die Riedvereine einen harten Strauss ausfechten. Alle Bekannte

treffen sich in dieser Gruppe nun Sonntag für Sonntag. Gleich der erste Spieltag bringt uns: Benfeld — Erstein, Eschau — Fegersheim, Hüttenheim — Lingolsheim und Eckbolsheim — Grafenstaden. Als ganz seriöse Anwärter auf die ersten Plätze gelten: Lingolsheim, Benfeld und F. C. Illkirch-Grafenstaden.

Die Bezirksklasse weist für kommenden Sonntag kalendermässig acht Treffen auf. Es sollte daher zum ersten Vollspieltag in beiden Abteilungen kommen. A bteilung I steht mit folgenden Paarungen:

RSC. Strassburg — FC Hagenau (Schiedsrichter: Kissenberger.)

FC. Schlettstadt — Frankonia Strassburg (Schiedsrichter: Pflumio.)

Mars Bischheim — SC. Schiltigheim (Schiedsrichter: L. Vogt.)

SVS. 1890 — FC. Bischweiler (Schiedsrichter: Reibel.)

In Strassburg steigen somit zwei Treffen. Während Hagenau erstmalig nach der Meinau kommt, müssen die Bischweiler zum zweiten Male auswärts fahren und statten dem Tivoli einen Besuch ab. Ein ganz besonderes Interesse erwartet uns in Bischheim: »Mars«-Schiltigheim gilt als das Spiel — in dem es hoch hergehen wird. Die Marsianer suchen nämlich Anschluss an die Spitze; ob aber Spitzenführer Schiltigheim gewillt ist, die Bestrebungen des Nachbarn anzuerkennen, bezweifeln wir stark. Frankonia reist nach Schlettstadt. Diese Reise muss mit der nötigen Vorsicht aufgenommen werden (siehe Sportverein Strassburg!)

Abteilung II ist mit folgenden Paarungen bedacht:

FC. Mülhausen — FC. Kolmar (Schiedsrichter: Sappert.)

FC. St. Ludwig — AS. Mülhausen (Schiedsrichter: Simon.)

Wittenheim — Wittelsheim (Schiedsrichter: Hasenforder.)

SV. M. Dornach — SV. Kolmar (Schiedsrichter: Lehmann.)

Die gastgebenden Vereine gelten als Favoriten. Es sei denn, dass die Ex-Berufsspieler vom Kolmarer SV. einen besseren Eindruck hinterlassen als am ersten Tag, wo sie zu Hause vor den Wittenheimern die Segel streichen mussten.

Froitzheim schlug mich gleich 6:6, 6:0 . . .

Strassburger Tenniserminderungen von Dr. Buss

Das politische Geschehen ist auf die sportliche Entwicklung der einzelnen Nationen von jeher von Einfluss gewesen. Aber so eindeutig, wie im Falle des Elsass, haben wohl selten die politischen Wandlungen ihren Niederschlag auf dem Gebiete des Sports offenbart. Gerade der elsässische Tennissport liefert hierfür ein bemerkenswertes Beispiel. Seine Metropole war schon zu Beginn dieses Jahrhunderts Strassburg gewesen. Diese alte deutsche Stadt gehört zu den wirklichen Pionieren des deutschen Tennis. Hier waren es vor allem die führenden Persönlichkeiten des ASC. Strassburg, die seit den Anfängen des deutschen Tennis am Werk waren und in einer geradezu vorbildlichen Weise sportliche Erziehung mit Leistung zu verbinden verstanden haben. Sie erblickten in der Schulung der sportlichen Persönlichkeit die wichtigste Aufgabe, weniger jedoch in einem nur gesellschaftlich bedingten sportlichen Betrieb, wie er bei vielen Tennisclubs der Vorkriegszeit mehr oder weniger in Erscheinung getreten ist. Hier wurden neben dem Hockey vor allem der Tennissport in echter Gemeinschaftsarbeit und vorbildlichem Stil zu grosser Bedeutung entwickelt.

Froitzheim und Wesely Obwohl Strassburg immer über hervorragende Einzelkämpfer im Tennis, wie Bretz und später Froitzheim, verfügte, wurden die Ergebnisse der sportlichen Leistung weniger in grossen Turnieren, als in Mann-

schaftskämpfen gegen die andern, zu jener Zeit vor dem Weltkrieg führenden Clubs in Süddeutschland dokumentiert. Diese Clubwettkämpfe Strassburg gegen Freiburg, Heidelberg, Mannheim und Frankfurt, die süddeutschen Tenniszentralen der damaligen Zeit, wurden alljährlich unter der regen Anteilnahme der Tennisbegeisterten wiederholt, und sie wurden so zur Tradition. Ich erinnere mich noch, als Schüler die ersten Tennisanregungen bei diesen Städtewettkämpfen Strassburg-Mannheim erhalten zu haben. Damals, in den Jahren 1909-11, spielten auf jeder Seite zwei Spieler von Weltklasse: Otto Froitzheim als junger Regierungsassessor für Strassburg und Kurt v. Wessely, der unvergessliche Meister des alten Oesterreich-Ungarn, auf der Seite Mannheims. Dieser Clubkampf wurde bis 1914 jährlich zweimal ausgetragen. Mit Froitzheim, auf der Höhe seines Könnens, hat das Strassburger Tennis einen mächtigen Auftrieb erhalten. Er hat im Jahre 1910 den jungen talentierten Mannheimer Tennislehrer Fritz Huber nach Strassburg verpflichtet, der am 1. November 1940 auf eine dreissigjährige, äusserst erfolgreiche Lehrtätigkeit an ein und derselben Stätte zurückblicken kann. Mit ihnen sind es viele Tennisidealisten des ASC. gewesen, wie sein Präsident Oscar Huber (jetzt Essen), Wagner, Stulz, Hatt, Dr. Basermann und Durenberger, die sich grosse Verdienste um die Erreichung der führenden Stellung des Strassburger Vorkriegs-

tennis erworben haben. Auch der Reichssportführer v. Tschammer und Osten gehörte damals zu den Gästen des Strassburger Tennis.

Tennis und Hockey

Die alte Anlage des Tennisclubs und des früheren ASC. am Wacken macht rein äusserlich gesehen im Vergleich zu andern modernen Tennisanlagen auch heute noch einen sehr bescheidenen Eindruck, aber sie atmet beste sportliche Tradition. Einer meiner stärksten sportlichen Eindrücke bleibt der erste Clubkampf, den ich als Schüler für den Tennisclub Mannheim im Jahre 1913 in Strassburg gegen den ASC. ausgetragen habe. Er ist mir um so unvergesslicher, als ich damals gleich gegen den neugebackenen Weltmeister Froitzheim antreten musste und 6:0, 6:0 geschlagen wurde. Hierbei wurde bis zum späten Nachmittag des Sonntag der Tenniskampf abgewickelt, den Mannheim knapp gewinnen konnte, und abends wurde noch ein Hockeykampf ausgetragen, wobei fast die gleichen Spieler auf beiden Seiten mitgewirkt haben. Der Ausbruch des Weltkrieges hat dann dieser erfolgreicher Entwicklungsperiode des elsässischen Tennis ein jähes Ende bereitet. Aber auch die Jahre des Zusammenbruchs und der Anschluss an Frankreich konnten die bestehenden Beziehungen und Verbindungen des Elsass mit Deutschland nicht auslöschen. Zunächst trat allerdings nach Krieg eine Pause bis 1926 ein. Man versuchte aus propagandistischen Gründen von Paris aus das Strassburger Tennis durch Veranstaltung eines alljährlichen internationalen Tennisturniers mit glänzender spielerischer Besetzung neu zu beleben. Aber der viel wichtigere Auftrieb von Innen wurde durch allerlei fiskalische Massnahmen und Verständnislosigkeit der öffentlichen Stellen stark vernachlässigt.

Freundschaftliche Atmosphäre

Zwar haben die grossen Turniere nicht nur die berühmten französischen Weltklassenspieler in dieser Zeit nach Strassburg gebracht, sondern auch viele prominente Ausländer, allen voran Helen Wills-Moody, die von Strassburg aus auch zu ihrem einmaligen Gastspiel in Mannheim 1931 gekommen ist. Seit 1926 wurde dieses Strassburger Turnier auch wieder von deutscher Seite besucht, und ich sollte in diesem Jahre wieder zusammen mit Froitzheim als erster deutscher Spieler dort unsere Farben vertreten. Froitzheim sagte leider ab, und so fuhr ich allein. Man gab mir als Partner in den Doppelspielen Brugnon und Madame Mathieu, mit denen ich drei Jahre hintereinander die Doppelspiele gewann. Bis 1938 war ich regelmässig Teilnehmer des Strassburger Turniers, zusammen mit anderen deutschen Spielern und Spielerinnen, und es knüpfen sich daran manche wertvolle Tenniserebnisse. Vor allem wurden dadurch die Beziehungen zum elsässischen Tennis auf das Stärkste gefestigt und durch persönliche Freundschaften sehr eng gestaltet. Ein Ergebnis dieser neugeschaffenen freundschaftlichen Atmosphäre war es auch, dass seit einigen Jahren wieder Clubkämpfe in Strassburg gegen Frankfurt und Mannheim durchgeführt wurden. Man war gerade im Begriff, diese Mannschaftskämpfe zu einer regelmässigen Einrichtung zu machen, als im Herbst 1939 wiederum der Krieg zunächst diese Fäden zerriss. Aber das Ende des französischen Widerstands hat hier, rascher als manche es ahnten, eine neue Wandlung und eine dauerhafte Basis in den Beziehungen des Elsass zum deutschen Tennissport geschaffen. Nachdem nun im Verlauf von wenigen Jahrzehnten die politische Situation sich dreimal grundlegend geändert hat, wird es der jetzt geschaffene Zustand der endgültigen Befriedung dem elsässischen Tennis erlauben, in Zukunft in engster Zusammenarbeit mit dem Reich wieder wirkliche Aufbauarbeit zu leisten. Die führende Persönlichkeit des elsässischen Tennissports, der erfahrene, auf den süddeutsche Tennisturnieren wohlbekannte C. Durenberger, bürgt dafür, dass diese Zusammenarbeit mit dem grossdeutschen Tennissport bald gute Früchte tragen wird.

Dr. Buss.

Auch Deine Augen brauchen besseres Licht!

Verwende darum für die Beleuchtung der Wohnung nicht zu kleine Lampen, sie geben zu wenig Licht.

Die 40 Watt Osram-D-Lampe gibt doppelt soviel Licht als eine 25 Watt-Lampe.



OSRAM-D gibt billiges Licht

Bezugsquelle: OSRAM Verkaufslager, MANNHEIM 1, 07, 13

Vorschriften für die Bezirksklasse

Für die am kommenden Sonntag, 13. Oktober, beginnenden Bezirksklassenspiele sind folgende Mindestpreise festgesetzt: Für Abteilung 1, 2 und 4: Stehplatz 0,25 RM, Sitzplatz 0,50 RM; für Abteilung 3 (Strassburg und Umgebung): Stehplatz 0,35 RM, Sitzplatz 0,55 RM. Die Eintrittskarten sind am Bereichsamt, Strassburg, Waltharistaden 9, anzufordern. Bis zur endgültigen Lieferung können die alten Karten noch verwendet werden. Die Abrechnung ist wie folgt zu tätigen: Von der Gesamteinnahme gehen ab: a) Sportgroschen (bis zu 0,50 RM je 0,05 RM pro Eintrittskarte, über 0,50 RM = 10%); b) 5% für den NSRL; c) 15% für den Platzverein; d) Schiedsrichterspesen, Vom Restbetrag erhält der Platzverein 60% und der Gastverein 40%. Jedoch sind die Sitzplätze mit dem Gastverein als Stehplätze zu verrechnen (Tribünenausgleich). Bestimmungen über die den Mitgliedern des Platzvereins zu gewährenden Ermäßigungen erfolgen für die Rückspielrunde. Erwerbslose und Jugendliche unter 15 Jahren haben gegen Vorzeigen ihres Ausweises freien Eintritt.

Für die Richtigkeit der Abrechnung haftet sowohl der Platz- als der Gastverein. Die Endabrechnung ist bis spätestens an dem, dem Spieltag folgenden Dienstag dem jeweiligen Kreisassenwart zur Weiterleitung zu übermitteln.

Lingolsheim in Schuss

FC. Lingolsheim—SV. Molsheim 8:2 (4:0) Recht zahlreich waren die Zuschauer zu obigem Spiel erschienen. Die Anhänger der Platzelf sahen ihre Lieblinge erneut in recht guter Spiel-

laune und konnten Zeugen eines recht deutlichen und verdienten Sieges sein. Die Besucher dagegen blieben weit hinter den Erwartungen zurück und zeigten nur recht wenige Male etwas von Fussball.

Am interessantesten waren die ersten 20 Spielminuten, während welchen Molsheim tapfer Gegenwehr leistete. Dann fallen bis zur Pause vier Tore, darunter ein Eigentor. Nach Wiederbeginn tritt die Überlegenheit der Platzleute noch krasser vor. Lingolsheim bucht nochmals vier Tore, derweil Molsheim auf schöne Rechtsflanken hin zweimal erfolgreich sein kann. Schiedsrichter Vogt leitete die Partie.

Vom FC. Schirrheim

Kurz vor Beginn der Punktspiele wollen wir die kommende Bf etwas unter die Lupe nehmen. Die voraussichtliche Aufstellung dürfte ungefähr nachstehende sein: Hasselberger I, Gentner, Hasselberger II, Brucker, Schitter A., Balbierer, Bildstein, Schitter J., Heisserer R., Schott und Thürer. Am schwächsten scheint die Fünferreihe, wo allein Heisserer R. und die beiden Innenstürmer genügend Drang nach dem gegnerischen Tor aufbringen. Falls der alte Fuchs Dannenmüller wieder den Sturm anführen sollte, könnte Heisserer nach Linksausen wandern, was eine merkliche Verstärkung bedeuten würde. Man erwartet auch die Rückkehr von Brucker J. und Schitter L. Mit diesen beiden Spielern wäre das Mannschaftsgesamte um 50% besser. Als Ersatzleute st. in engere Wahl. Mit Mut und Wille kann kommen noch Bolidum, Liess und Schitter die Mannschaft manche Überraschung in-

den kommenden Spielen bringen und es liegt nun an den Spielern, das in sie gesetzte Vertrauen zu erfüllen.

In München und Hamburg gegen Dänemark und Bulgarien

Für die schon seit längerer Zeit fest vereinbarten Fussball-Länderkämpfe gegen Bulgarien und Dänemark sind die Austragungsorte festgelegt worden. Das 3. Treffen mit Bulgarien wird am 20. Oktober in München veranstaltet, die 10. Begegnung mit Dänemark ist für den 17. November nach Hamburg festgesetzt worden. 14 Tage vorher, am 3. November, reist die deutsche Nationalelf nach Belgrad zum 4. Länderspiel mit Jugoslawien.

Die deutsche Boxstaffel für Helsinki

Auf Grund der am Sonntag bei den Prüfungskämpfen in Berlin gezeigten Leistungen ist die deutsche Nationalstaffel für den 4. Boxländerkampf gegen Finnland, der am 22. Oktober in Helsinki veranstaltet wird, wie folgt aufgestellt worden: Fliegengewicht: Heinz Götzke-Hamburg; Bantamgewicht: Paul Bogershausen-Hannover; Federgewicht: Alfred Graf-Berlin; Leichtgewicht: Walter Tritschack-Hannover; Weltergewicht: Herbert Nürnberg-Berlin; Mittelgewicht: Rudolf Pepper-Dortmund; Halbschwergewicht: Adolf Baumgarten-Hamburg; Schwergewicht: Heinrich ten Hoff, Oldenburg. — Die finnische Mannschaft

wird voraussichtlich in der gleichen Aufstellung belassen, wie sie vor wenigen Tagen in Kopenhagen gegen Dänemark ein beachtenswertes 8:8-Unentschieden erzielen konnte, also mit Olli Lehtinen, Rytkonen, Polkonen, Pilblanien, Rossi, Subonen, Purbo und Aleksii Belanien.

Besselmann-Wiesner im Titelkampf

Ausser der Meisterschaft im Schwergewicht zwischen Walter Neusel und Heinz Lazek hat die Deutschlandhalle sich für ihren Kampftag am 3. November noch einen zweiten Titelkampf gesichert. Am gleichen Tage wird Josef Besselmann seine Meisterschaft im Mittelgewicht gegen den anerkannten Herausforderer Hein Wiesner-Wien aufs Spiel setzen.

Ein feiner 10 000 Meterlauf

Einige der besten schwedischen Leichtathleten trafen bei einem Sportfest in Södertälje zusammen. Im Mittelpunkt stand hier der 10 000 m-Lauf, den der Meister Bror Hellström nach herrlichem Endkampf dank seiner grossen Stosskraft in 30,47 Min. knapp gegen Sasse Nilsson in 30,47,9 und Ostbrink in 30,48 gewann. Bertil Johansson hatte im Weitsprung mit 7,11 m und im Dreisprung mit 15,06 m einen Doppelerfolg zu verzeichnen. Im 20 km-Strassenlauf siegte Marathonmeister Palmé in 1.10,44 Std. vor E. Johansson 1.11,51,8 und Ullman 1.11,56,6.

OBST und Gemüse geschabt, gekocht oder als Saft, nimmt Ihr Säugling besonders gern, in Verbindung mit HIPP's Kindernahrungsmitteln Sie verbessern den Geschmack und führen dem Kind weitere, hochwertige Stoffe zu. Fragen Sie Ihren Arzt! HIPP's in den bekanntesten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

Erstklassige ABZEICHEN STEMPEL SCHILDER fabriziert Firma J. J. STAHL Gravier- und Prägeanstalt Eugen-Würtz-Str. 13 Fernruf 264-54 35988

JOHANN ORTH G. m. b. H. Mülhausen - Mailänderstrasse 1 Fernruf 980 Alleine im Elsass zugelassene Gross- und Werkhändler für Schrott, Gussbruch u. Metalle empfehlen sich für Abschlüsse zu festgesetzten Höchstpreisen. 35983

Bekanntmachung über die Regelung der Beschaffung, der Verteilung und des Verbrauchs von Seifenzerzeugnissen und Waschmitteln. In Durchführung der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - über die Verbrauchsregelung für Seifenzerzeugnisse und Waschmittel vom 5. 9. 1940 und der Durchführungsanordnungen des Bezirkswirtschaftsamts vom 5. 9. 1940 (Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung Nr. 5) ist folgendes zu veranlassen:

Unsterbliche Front 2 Buchkassetten, die in keinem deutschen Hause fehlen sollten: I. Kassette RM. 17,75: Eine Armee meutert (Nacht über Sibrien / Gespenster am Toten Mann / Verdun / U-Boote am Feind. II. Kassette RM. 18,65: Sturm 1918 / Kampf um die Dardanelen / Teufelsinsel / Die Geächteten / Wir fahren den Tod. Jede Kassette mit je 5 Büchern geg. monatl. Raten v. RM. 2,-, 1. Rate bei Kauf. Erfüllungsort Stuttgart. Sofortige Lieferung durch: Wege-Verlag, Stuttgart 4 Postfach 951, Abt. Versandbuchhandlung

Werkzeuge für Gas-, Wasser-, Elektro-Installationen liefert ab Lager K. STRIEDER Werkzeug, Werkzeugmaschinen SAARBRÜCKEN 3 Platz der deutschen Front 2 35918 Anfragen u. Bestellungen sind zu richten an: ARTHUR HEID, Kronenburgerring 5.

Wer liefert oder verarbeitet Peddigrohr? Laufende Auftragserteilung. Angeb. u D 22425 a. d. St. N. N. FEINSTE RASIERKLINGEN und CHROM. RASIERAPPARATE liefert preiswert u. kurzfristig an Ladengeschäfte, E. JANSEN, Neuss/Rh., Saarbrückenerstr. 11 Vertreter gesucht. (25909)

Fragen wie: Wann darf der Kaufmann 80% draufschlagen? Was geschieht mit den Postsparguthaben? Wie kommen wir zu Kleinvieh? berühren Dinge, die jeden angehen. Wer den Anschluss an die Entwicklung behalten will, zieht dem Einzelkauf beim Zeitungshändler den regelmässigen festen Monatsbezug der Straßburger Neueste Nachrichten durch Zeitungsboten vor. Bis zum 16. Oktober erfolgt kostenlose Zustellung.

Bestellschein Ich bestelle hiermit die Straßburger Neueste Nachrichten ab 16. Oktober 1940 zum Halbmonatsbezugspreis von RM. 0,95 zuzüglich 15 Pfg. Trägerlohn, mit Freilieferung bis zum 16. Oktober 1940. (Name) (Vorname) (Ort) (Strasse)

Heirat Junger Geschäftsmann katholisch, wünscht Bekanntschaft mit seriöser Dame (geschäftstüchtig) zw. spät. Heirat. Ang. u. 2282 a. d. St. N. N.

Welch eins. Herr wünscht gleich mir, trennen christlich Ehe-Kameraden bin an f. 50, allein-sich, tücht. Hansfr. Ausführl. Bildang. unter 2246 an die Straßburger N. N.

Verschiedene kleine Anzeigen Uebersetzungen sow. grdl. Unterricht in französ. Sprache erteilt Abiturient. Angeb. u. 2194 a. d. St. N. N.

Passbilder Schlossergasse 27 BESORGUNGEN u. NACHFRAGEN im unbesetzten Frankr. Tel. 21592 (Donnerstag). (2245) Erteile Unterricht i. Deutsch, Engl. und Math. Nachhilfest. in Rechnen. Ang. u. 2289 a. d. N. N.

Wer erteilt deutsch. Steno-Unterricht. Adr. erfr. u. 2258 a. d. Straßb. N. N.

Tiermarkt Fünfjähriger Fuchswallach für Schwerfährwerk oder Brauerei zu verkaufen; jegliche Garantie. (25353) Andreas BENTZ, Fulgräbheim. Schöne junge Angora-Katze zu kauf ges. Ang. mit Preisangabe u. 2234 a. d. St. N. N.

Rehpinscher (Rassenh.) zu verka. Preis 40 RM. Vogt Albert, Ostwald, Waldstrasse 9. (2207) Junger FOX z. verkaufen. Sandplatz 3, Pförtzen. (2294)

Grimm & Triepel Kautabak NORDHAUSEN/HARZ Verlangen Sie ihn bei Ihrem Händler. Wo nicht erhältlich, fordern Sie bitte kostenlose Probe von Grimm & Triepel, Nordhausen/Harz, Postfach 105.

Amtliche Anzeigen Bekanntmachung ARMENSTEUER Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, dass alle Lustbarkeiten spätestens 24 Stunden vor Beginn anzumelden sind. Die Veranstalter und Wirte, die seit der Bekanntmachung vom 28. August 1940 zurückgekehrt sind, werden aufgefordert, das Versäumte unverzüglich nachzuholen. Nichtanmeldung kann Strafe nach sich ziehen. Strassburg, 5. Oktober 1940. 25323 Der Stadtkommisssar.

Dienststunden bei den Dienststellen des Pol.-Präs. Strassburg Die Dienststunden bei den Dienststellen des Polizeipräsidenten Strassburg sind von Donnerstag, den 10. Oktober 1940 ab folgende: Montags bis einschl. Freitags von 8-12,30 Uhr und von 14,30-18,30 Uhr, Samstags von 8-14 Uhr. Für unaufschiebbare, dringende Angelegenheiten ist ein diensttuender Beamter Samstags von 15-18 Uhr und Sonntags von 10-13 Uhr anwesend. Das Dienstzimmer dieses Beamten ist bei der Hauswache zu erfahren (25390) Strassburg, den 8. Oktober 1940 Der Polizeipräsident: gez.: ENGELHARDT.

Bekanntmachung über die Regelung der Beschaffung, der Verteilung und des Verbrauchs von Seifenzerzeugnissen und Waschmitteln. In Durchführung der Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - über die Verbrauchsregelung für Seifenzerzeugnisse und Waschmittel vom 5. 9. 1940 und der Durchführungsanordnungen des Bezirkswirtschaftsamts vom 5. 9. 1940 (Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung Nr. 5) ist folgendes zu veranlassen: 1. Die nach der Verordnung bezugsbeschränkten Seifenzerzeugnisse und Waschmittel dürfen nur gegen Seifenkarten, Zusatzseifenkarten und Bezugscheine an Verbraucher abgegeben werden. Eingelöste, gültige Abschnitte der Seifenkarten u. Zusatzseifenkarten, sowie Bezugscheine sind von der Verkaufsstelle (Einzelhändler, Kaufhäuser, Drogerien, Frisuren, usw.) nach den Weisungen des Wirtschaftsamtes zu ordnen und nach Ziffer 3 in Sammelbezugscheine einzutauschen. 2. Seifenkarten und Zusatzseifenkarten sowie Bezugscheine werden von dem für den ständigen Wohnsitz des Verbrauchers zuständigen Wirtschaftsamt nach dessen Weisungen auf Antrag ausgegeben. Antragsvordrucke werden von den Wirtschaftsämtern erteilt. 3. Elsassische Grosshändler und Hersteller dürfen bezugsbeschränkte Seifenzerzeugnisse und Waschmittel an Verkaufsstellen nur gegen Sammelbezugscheine ausliefern. Die Sammelbezugscheine werden der Verkaufsstelle durch das zuständige Wirtschaftsamt gegen Eintausch der eingelösten gültigen Seifenkartenabschnitte oder Bezugscheine auf Antrag ausgestellt. 4. Der Hersteller darf an den Grosshändler bezugsbeschränkte Seifenzerzeugnisse und Waschmittel nur gegen Grossbezugscheine ausgeben, die das für den Grosshändler zuständige Wirtschaftsamt gegen Einzeltausch der Sammelbezugscheine ausstellt. 5. Seifenkarte, Zusatzseifenkarte, Bezugschein und Sammelbezugschein sind ausserhalb des Elsass ungültig. Grossbezugscheine gelten zum Bezug von Waren von Herstellern im Elsass, ausserdem von besonders hierfür zugelassenen Firmen des benachbarten Reichsgebietes insoweit, als der elsassische Hersteller den Bedarf nicht decken kann. Grossbezugscheine dürfen an Grosshändler ausserhalb des Elsass nicht ausgestellt werden. 6. Einmalig kann nach besonderen Weisungen des Bezirkswirtschaftsamtes jeder Verkaufsstelle, die schon bisher Seifenzerzeugnisse u. Waschmittel vertrieben und über das Bürgermeisteramt dem zuständigen Wirtschaftsamt die erforderliche Lagerbestandsmeldung vom 1. 9. 1940 abgegeben hat, vom Wirtschaftsamt eine Bezugsberechtigung in bestimmter Höhe gutgeschrieben werden. Im Rahmen dieser Gutschrift kann die Verkaufsstelle sich sofort Sammelbezugscheine zur einmaligen Beschaffung eines Mindest-Lagerbestandes beim Wirtschaftsamt ausstellen lassen. 7. Auskunfts erteilen die Nebenstelle Strassburg der Wirtschaftskammer Baden (Referate Einzelhandel und Grosshandel), die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammer und die Wirtschaftsämter. 8. Für den Wiederbezug von bezugsbeschränkten Seifenzerzeugnissen und Waschmitteln für den Eigenbedarf (nicht Weiterverkauf) z. B. von Frisuren oder für technische Zwecke gelten besondere Bestimmungen, die im Verordnungsblatt des Chefs der Zivilverwaltung oder bei den in Ziffer 7 genannten Stellen eingesehen werden können. (25369) Strassburg, den 8. Oktober 1940. Chef der Zivilverwaltung, - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Bezirkswirtschaftsamt.

Pflichtinnung der Ofensetzer Unter-Elsass Alle selbständigen Ofensetzer sind verpflichtet, mir ihre Anmeldung bis zum 14. Oktober 1940 einzusenden. Formulare sind bei der Handwerkskammer erhältlich. Alb. MANGOLD Innungs-Obermeister Strassburg

Amliche Anzeigen

AMOS u. Co.

Aktiengesellschaft in WASELNHEIM (U.-E.).
Aktienkapital: Frs. 3.250.000.—
Handelsregister Zabern Buch B Nr. 35.
Betrifft: 8%ige hypothekarische Schuldverschreibungenanleihe von 1927.

Den Inhabern der 8%igen Schuldverschreibungen, sowohl Namens- als Inhaberstücke, oben bezeichneter Anleihe, bringen wir hiermit zur Kenntnis, dass wir auf Grund des Artikels 7 der Schuldgründungsurkunde vom 2. Juni 1927, Aktenzeichen Nr. 19.246 des Notariats ehemals Viktor Baer, Blauwolkengasse Nr. 21, zu Strassburg, den gesamten Restbetrag der Anleihe auf den 2. Januar 1941 kündigen, zahlbar zum Nennwert von 500 Fr. das Stück, unter Vergütung des halben per 1. April 1941 laufenden Zinsscheins Nr. 28, und zwar Frs. 10.— für Namensstücke und Frs. 9,45 nach Abzug der Transmissionssteuer für Inhaberstücke.

Einlösungsstellen sind: die Geschäftskasse zu Wasselheim, und die Strassburger Bank, vorm. C. Stahling, L. Valentin & Co., Alter Weinmarkt 24, in Strassburg.

Von früheren Auslosungen sind noch im Umlauf folgende Schuldverschreibungen:

- 1) 6te Auslosung vom 18. Januar 1938: Nr. 73, rückzahlbar seit 1. April 1938;
- 2) 7te Auslosung vom 7. Februar 1939: Nr. 66 90 270 277 314 326
328 346 396 409 721 930
1199 1294 1297 1304 1318 1319
1506 1750 1756 1830
rückzahlbar seit 1. April 1939.

Ferner wird bekannt gegeben, dass die fälligen Zinsscheine der Gesellschaft wie folgt bezahlt werden bei den gleichen Zahlungsstellen:

- 1) Zinsschein Nr. 27 der Schuldverschreibungen, fällig ab 1. Oktober 1940, mit Frs. 20.— für Namensstücke; mit Frs. 18,92 für Inhaberstücke;
- 2) Dividendschein Nr. 14 der Aktien für das Geschäftsjahr 1939, fällig ab 7. Oktober 1940 zu 6% brutto, abzüglich der zuständigen Steuern, mit Frs. 49,20 für mehr als 6 Monate eingetragene Namensaktien; Frs. 43,80 für weniger als 6 Monate eingetragene Namensaktien; Frs. 40,35 für Inhaberaktien, jeweils gegen Vorlegung der Zertifikate oder Aushändigung der betreffenden Kupons.

Der Verwaltungsrat.

Kaufm. Berufsschule Hagenau

Zur Einreihung in die Klassen und zur Flaggenhissung haben sich sämtliche zum Besuch der Kaufmännischen Berufsschule verpflichteten Knaben und Mädchen am Freitag, den 11. Oktober 1940, vormittags 10 Uhr, im Schulgebäude am Wasserertplatz einzufinden.

Der komm. Schulleiter: Dr. Reidel, Direktor.

Neu-Amerikanische Durchschreibebuchhaltung

Oberrheinische Buchhaltungs- u. Büro-Organisation GmbH
Einfaches vervollkommenes System.
Prospekt und Beratung kostenlos.

Höhere Handelsschule Hagenau

(Kaufm. Berufsschule).

Die frühere Ecole Pratique de Commerce wird auf Anordnung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß als Höhere Handelsschule weitergeführt.

Sie gliedert sich in einen zweijährigen und einjährigen Lehrgang.

In die zweijährige Höhere Handelsschule werden aufgenommen:

- 1, gute Schüler und Schülerinnen mit abgeschlossener Volksschulbildung oder gleichwertiger Vorbildung;
- 2, Schüler und Schülerinnen, welche 4 Jahre eine höhere Schule oder Mittelschule mit Erfolg besucht haben.

In die einjährige Höhere Handelsschule werden aufgenommen:

- 1, Schüler und Schülerinnen, welche 5 Jahre eine höhere Schule mit Erfolg durchlaufen haben;
- 2, Schüler und Schülerinnen, die das Abschlusszeugnis einer Mittelschule besitzen.

Anmeldungen: täglich von 10 bis 12 Uhr bis einschliesslich 12. 10. 40;

Unterrichtsbeginn: Montag, den 14. 10. 40, vormittags 9,30 Uhr.

Der komm. Schulleiter: Dr. Reidel, Direktor.

25349)

Um die Prämienzahlung für Versicherungen bei französischen u. englischen Gesellschaften

Um Zweifel zu beheben, die da und dort aufgetaucht sind, wird präzisierend folgendes mitgeteilt:

Die Prämien für bei französischen und englischen Gesellschaften abgeschlossenen Versicherungen sind nach wie vor zu bezahlen.

Ordnungsgemässe Zahlstelle ist der zuständige Vertreter der Gesellschaft, der im Auftrag des Zentralbüros seine Funktionen ausübt.

Ist kein derartiger Vertreter da, so sind die Prämien an das Zentralbüro für fremde Versicherungen, Strassburg, Hindenburgstrasse 6, Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 50.142 zu zahlen. Das Zentralbüro für fremde Versicherungen.

MITTEILUNG

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft Matériaux de Construction anc. Coopérative des Entrepreneurs mit dem Sitz in Strassburg-Neudorf, Heitzweg Nr. 14, werden hiermit zu der am Freitag, den 25. Oktober 1940, vormittags 11 Uhr, im Konferenzsaal der Vereinigung der Baunternehmer, Weilsturmung Nr. 1 zu Strassburg stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

TAGESORDNUNG

1. Abänderung der bisherigen Firmenbezeichnung;
2. Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1939;
3. Bericht der Rechnungsprüfer;
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1939;
5. Entlastung des Aufsichtsrates;
6. Ernennung der Rechnungsprüfer für das Rechnungsjahr 1940;
7. Ermächtigung an die Mitglieder des Aufsichtsrates gemäss Artikel 40 des Gesetzes vom 24. Juli 1867;
8. Ergänzung des Vorstandes bezw. Neuwahl desselben.

Der Präsident des Aufsichtsrates: Ferd. Peter.

Gesundheitswesen

Ausser den bisher veröffentlichten Heilpersonen haben folgende weitere ihre Tätigkeit wieder aufgenommen:

STRASSBURG: Aerzte: Dr. BECKER Albert, prakt. Arzt, Kirsteinerstrasse 2.

Dr. RHEIN Marzel, Thomasstadten 5.

Dr. STOLTZ Albert, Facharzt für Chirurgie, Kochstrasse 16 (Montag, Dienstag, Freitag von 15-16 Uhr).

Zahnärzte: Dr. med. SCHULTZ Emil, Maurerzunftgasse 3 (Sprechst. 9-12 und 14-18 Uhr).

Dentisten: HESSLOEL Wilhelm, Wimpfelingstrasse 15 (9-12 und 14-16 Uhr, Samstag ausgenom.).

SCHILTIGHEIM: Aerzte: Dr. LUXENBURGER Hans, prakt. Arzt, Rosheimer Strasse 2 (8-9 und 13-14 Uhr).

Dr. REHBERGER Heinrich, prakt. Arzt, Heleneustrasse 2 (8-9 und 13-15 Uhr).

BISCHHEIM: Aerzte: Dr. SCHMALHOLZ Albert, prakt. Arzt, Adolf-Hitler-Strasse 75 (13-16 Uhr).

Allgemeine Sprechstunden des Amtsarztes im Staatlichen Gesundheitsamt Strassburg: Schiltigergasse 15.

Dienstag und Freitag von 11-12 Uhr.

Amliche Versteigerungen

Amtsstube des Gerichtsvollzieher Emil KRAEMER in Weissenburg, Wollegasse Nr. 35

Versteigerung

in WEISSENBURG, am Güterbahnhof in der Halle FISCHEL

Am Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. Oktober 1940, von 8-12 Uhr vormittags und von 2-6 Uhr nachmittags, versteigert unterzeichneter Gerichtsvollzieher, im Auftrage des Landkommissariats, Abteilung für Volks- und Reichsfeindliches Vermögen, folgendes:

- 5 Klaviere, 1 Harmonium, 10 Gasherde, 10 Sekretäre (altertümliche und moderne), 18 Kleiderschränke, 8 Spiegelschränke, 15 Kommoden (altertümliche und moderne), 8 Sofas, 11 Eckschränke (altertümliche und moderne), 7 grosse altertümliche Schränke, 20 Tische, 60 Stühle (altertümliche und moderne).

komplette Saloneinrichtungen;

komplette Schlafzimmer und Kinderzimmer;

komplette Esszimmer;

komplette Küchen;

Uhren, Wanduhren, Stehuhren, Bilder, Rahmen, Geschirr und vieles andere.

Die Möbel können Mittwoch nachmittags von 2-4 Uhr besichtigt werden.

Barzahlung und 20% Aufgeld.

Emil Kraemer, Gerichtsvollzieher.

Amtsstube des Gerichtsvollziehers ANGLADE in WASELNHEIM

Oeffentliche Mobilerversteigerung in Wasselheim

Am Freitag, den 11. Oktober, ab 9 Uhr, versteigert Unterzeichneter im Auftrag des Treuhänders für das volks- und reichsfeindliche Vermögen, gegen bar und 20% Aufgeld, die Wohn- und Haushaltungsgegenstände von:

Ernest Well, in Wasselheim, Marktplatz.

Heinrich Bigar, in Wasselheim, Marktplatz.

PAUL ANGLADE, Gerichtsvollzieher.

Stadt Schlettstadt

Verfügung

Mit sofortiger Wirkung werden für nachstehend aufgeführte Strassen folgende Neubennungen vorgenommen:

bisherige Bezeichnung	neue Bezeichnung	bisherige Bezeichnung	neue Bezeichnung
Place de la République	Adolf-Hitler-Platz	Rue de Kintzheim	Kinzheimer Strasse
Avenue de la Liberté	Adolf-Hitler-Strasse	Rue Saint-Léonard	Kinzheimer Weg
Rue du 4e Zouaves		Rue de l'Eglise	Kirchgasse
Rue du Président-Poincaré		Impasse de l'Eglise	Kirchgässlein
Boulevard Maréchal Pétain	Hermann-Göring-Allee	Route de Colmar	Kolmarer Strasse
Boulevard Général Castelnau		Place Gambetta	Kornmarkt
Bld. Thiers - Bld. Maréchal Foch		Rue des Marchands	Krämergasse
Rue Ignace-Spies	Hindenburgstrasse	Impasse des Marchands	Krämergässlein
Rue Général-Gouraud		Marché-aux-Choux	Krautmarkt
Rue Renouvier		Impasse des Baquetiers	Küblergässlein
Anlagen vor dem Gymnasium und dem Lehrerinnenseminar	Karl-Roos-Platz	Rue de la Cuirasse	Kürassgasse
Boulevard Charlemagne	Karl-Roos-Strasse	Rue Turenne	Ladhofgasse
Rue de Locarno	Alemannstrasse	Place du Vieux-Port	Ladhofplatz
Rue Melsheim	Bahnstrasse	Rue de Matternsholtz	Lahrer Strasse
Place de la Gare	Bahnhofplatz	Rue Lohmühle	Lohmühlweg
Rue de la Gare	Barbaragässlein	Rue de Saint-Dié	Markircher Strasse
Rue Baudinot	Barbaraplatz	Avenue de France	Markolzheimer Strasse
Place de la Victoire	Barbarastrasse	Rue de Marcolshelm	Messgasse
Rue Sainte-Barbe	Bauerngasse	Rue de la Jauge	Mönchhofgasse
Rue des Laboueurs	Beatus-Rhenanus-Strasse	Rue Sainte-Foy	Mühlbächelweg
Boulevard Général Castelnau	Bergheimer Weg	Rue Charles-Grad	Mühlplatz
Chemin de Berghelm	Bibliothekgasse	Place des Moulins	Ordiellenstrasse
Rue de la Bibliothéque	Bockgässlein	Rue Sainte-Odile	Orschweiler Strasse
Impasse du Bouc	Bohngässlein	Rue d'Orschwiller	Orschweiler Weg
Impasse des Fèves	Bornertgasse	Ancienne rue d'Orschwiller	Ortenburgstrasse
Rue de Bornert	Bornertweg	Rue de l'Ortenbourg	Plaudergasse
Rue de l'Oeuivre	Brandgasse	Rue du Babil	Plaudergässlein
Rue Bréthes	Breitschererstrasse	Impasse du Babil	Poststrasse
Rue de la Porte de Brisach	Brennhüttengasse	Rue de la Poste	Predigergasse
Rue de la Poterie	Butzerstrasse	Rue des Prêcheurs	Ramsteinstrasse
Rue de Verdun	Dringenberggasse	Rue du Ramstein	Ratsamhauser Weg
Rue Dr Koeberlé	Ebersheimer Strasse	Vieux chemin de Ratsamhausen	Rheinauer Strasse
Rue d'Ebersheim	Eltchostrasse	Rue de Rhinau	Rittergasse
Rue des Canards	Eltengasse	Rue des Chevaliers	Rochustrasse
Rue Jean-Jaurès	Falkengässlein	Rue Saint-Roch	Roswagstrasse
Rue du Hibon	Finkengässlein	Rue Roswag	Salzgasse
Impasse des Gondonniers	Fischerbach	Rue du Sand	Sandweg
Impasse du Théâtre	Fischergässlein	Rue de la redoute	Schanzenweg
Quai des Pêcheurs	Fischmarkt	Vieux chemin de Scherwiller (von der Bahnlinie bei dem früheren Anwesen Arnold über Caspar Karl bis Banngrenze Scherweiler)	Scherweiler Weg
Impasse du Pêcheur	Frankenburgerstrasse	Rue des Bâteliars	Schiffgraben
Marché-aux-Poissons	Frankiskanerstrasse	Rue Lazare-Weiller	Schillerstrasse
Rue du Frankenburg	Friedhofstrasse	Rue Dorlan	Schlachthausgasse
Rue des Franciscains	Froschgasse	Rue Paul-Déroulède	Schlangbachstrasse
Rue des Grenouilles	Gänggasse	Rue du Serpent	Schlanggasse
Rue des Oies	Gärtnerstrasse	Rue des Serruriers	Schlossergasse
Rue des Jardins	Gärtnerstrasse	Rue des Clefs	Schlüsselstrasse
Rue du Gartfeld	Gartfeldweg	Impasse des Maréchaux	Schmiedegässlein
Rue des Chèvres	Georgsplatz	Rue des Tailleurs	Schneidergässlein
Place Saint-Georges	Gerberbach	Rue Jacques-Preiss	Schöngauerstrasse
Quai des Tanneurs	Goldene Apfelgasse	Rue Lazare-Schurer	Schürerstrasse
Rue des Tanneurs	Goldgasse	Impasse de l'Argent	Silbergässlein
Allée des Récollets	Gottfriedstrasse	Impasse du Moulin	Sinngässlein
Rue de la Pomme d'Or	Grossmetzigasse	Rue des Sergents	Söldnergasse
Rue de l'Or	Grüner Markt	Rue de la Synagogue	Spatzengässlein
Rue Saint-Antoine	Hafnermarkt	Rue de l'Hôpital	Spitalgasse
Rue de la Grande Boucherie	Herradstrasse	Rue de la Cigogne	Storchengasse
Marché-Vert	Herrenplatz	Route de Strasbourg	Strassburger Strasse
Boulevard Vauban	Heydenweg	Place de la Porte de Strasbourg	Strassburgerortplatz
Impasse de l'Enfer	Hirschgasse	Rue Sylo	Sylogasse
Quai de l'Ille	Hohkönigsburgring	Rue du Tabac	Tabakgasse
Rue Jeanne-d'Arc	Höllengässlein	Rue du 17-Novembre	Tannengasse
Rue des Veaux	Illstaden	Impasse du Chêne	Erstes Tannengässlein
Rue des Capucins	Jungfrauengasse	Impasse du Lilas	Zweites Tannengässlein
Rue Kémann	Kalbsgasse	Impasse du Reisin	Drittes Tannengässlein
Avenue de France	Kapuznergasse	Impasse des Pigeons	Taubengässlein
Avenue de la Liberté (vom Wasserturm bis Haus Fels über Bahnhöfenführung)	Kemmannstrasse	Rue Hans-Tiefenthal	Tiefenthalstrasse
	Kestenholzer Strasse	Rue des Vosges	Vogesenstrasse
	Kestenholzer Weg	Rue du Foulon	Walkerstrasse
		Rue du Rempart	Wallstrasse
		Rue Jacques-Tarade	Waltherstrasse
		Vieux-Marché-aux-Vins	Weinmarkt
		Rue Wimpfeling	Wimpfelingstrasse
		Rue de l'Étain	Zinngasse

SCHLETTSTADT, 26. September 1940.

Der Stadtkommissar: SCHMEISSER.

ELSÄSSER MÄDEL!

Kommt in das Hauswirtschaftliche Jahr!

Im hauswirtschaftlichen Jahr können schulentlassene, junge Mädel vor dem Eintritt in das Berufs- und Arbeitsleben in einem Familienhaushalt die Anfangsgründe der hauswirtschaftlichen Arbeit erlernen und in den Aufgabenkreis einer Hausfrau eingeführt werden. Sie sollen nicht eine Hausgehilfin ersetzen, sondern werden als helfende Familienangehörige angesehen.

Jedes gesunde, lernwillige, schulentlassene Mädel wird in das Hauswirtschaftliche Jahr aufgenommen. Die Hausfrau wird es seinen Kräften entsprechend anleiten in Hausarbeit, Kochen, Waschen, Bügeln, Ausbessern, wenn möglich auch im Umgang mit Kindern und in leichter Gartenarbeit. Sie nimmt es wie eine Tochter in die Familiengemeinschaft und in ihre mütterliche Obhut auf.

Sie gewährt dem jungen Mädel freien Unterricht, übernimmt die Reinigung seiner Wäsche und gibt monatlich ein Taschengeld — und zwar für die 14-jährigen 10.— RM, für die 15-jährigen 12.— RM und für die 16-jährigen 14.— RM. Ausserdem entrichtet die Hausfrau die Krankenkassenbeiträge und den Jahresbeitrag zur Unfallversicherung.

Für ausreichende Ruhe- und Erholungszeit wird gesorgt. Der BdM betreut die jungen Mädel in der Freizeit.

Der Urlaub richtet sich nach den Vorschriften des Jugendschutzgesetzes.

Die jungen Mädel, die das Hauswirtschaftliche Jahr mitmachen wollen, melden sich bei der Berufsberatungsstelle ihres zuständigen Arbeitsamtes. Dort können sie alle näheren Bedingungen erfahren und werden dann in den für sie geeigneten, von verantwortlicher Seite vorher begutachteten Haushalten zugewiesen. (25373)

Die Obergaufrührerin des BdM: Ursel Meyer von Gottesberge.

Die Gaufräuenchaftsleiterin: Elsa von Baltz.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß: Abt. Finanzen und Wirtschaft: KÖHLER.

Schmieröle u. -Fette

für Industrie und Landwirtschaft
Metallverarbeitungsöle, Leder- u. Hufette

LUDWIG MÜLLER, Öl- u. Fettfabrik

HEILBRONN - BOCKINGEN (Wtbg.)

VERKAUF NUR ÜBER DEN HANDEL!

Offene Stellen

Männlich

Generalvertreter

für den Bezirk Elsass von massgebendem Werk gesucht, Verbindungen zur Industrie, Behörden und Architekten erforderlich.

Fabrikationsprogramm:

Stahlfenster aus handelsüblichen und eigenen Sonderprofilen.

Stahl-türen und -türen in allen Ausführungen.

Luftschutztüren und -blenden nach Norm DIN 4104.

Bewerbungen mit Lichtbild erbeten an

Fenestra G. m. b. H. Düsseldorf 10.

Führende ELSÄSSISCHE EISEN- UND RÖHREN-GROSSHANDLUNG sucht zum Besuch der Grosshändler in Elsass und Lothringen erstklassigen

Reise-Vertreter

Angebote unter J. 22430 an die Str. N. N.

VERTRETER

gesucht von süddeutscher Grossdruckerei für Elsass und Lothringen.

Erzeugnisse: Faltschachteln und Gürtelschachteln, Plakate, Prospekte in Massenaufgaben, sowie Etiketten für alle Industriezweige (insbesondere Konserven-Industrie).

Bewerbungen unter H. 21558 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Konstrukteure Zeichner

mit Erfahrungen auf dem Gebiete der Verpackungsmaschinen.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken A.G. KARLSRUHE in Baden

Für unsere Abteilung HIDRAUL. MASCHINEN suchen wir tüchtige

Konstrukteure Techniker und Zeichner

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken A.G. KARLSRUHE in Baden

EINKÄUFER

für Nuss-, Kirsch- u. Birnbaum-Rundholz gesucht.

Zuschritten unter D 23045 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Buchhalter

Tüchtiger, selbst. wenn möglich in Metzger- u. Wursterei vertraut, für sofort ges. Ang. u. 2206 an die Strassb. N. N.

Bäckergehilfen

Suche für sofort wegen Einberufung meines bisherigen Gehilfen einen jüng. mit Konditoreikenntnissen. (25351) Adolf Herrmann, Bäckerei u. Kondit., ACHERN (Baden), Hauptstrasse 10.

Für die Entwicklung schnell laufender Werkzeugmaschinen werden

Ingenieure bzw. Techniker

mit Konstruktionserfahrung gesucht. Vorausgesetzt werden Kenntnisse in Getriebelehre und wirtschaftl. Fertigungstechnik im Serienbau. Für die Betriebsmittelkonstruktion wird ein

Ingenieur bzw. Techniker

gesucht, der bereits als Vorrichtungskonstrukteur tätig war und Erfahrungen im neuzeitlichen Fertigungsverfahren nachweisen kann. Ferner suchen wir:

Einzelkonstrukteure und Techniker

für Stücklistenbearbeitung und Arbeitsvorbereitung.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie Gehaltsansprüche sind zu richten an die

Deutsche Waffen & Munitionsfabriken A.-G. Karlsruhe i. Baden

Wir suchen für unser Konstruktionsbüro einen

selbständigen Konstrukteur

zur Durchführung von Entwicklungsarbeiten und zur Ueberwachung vorhandener Konstruktionen, sowie dem dazugehörigen Vorrichtungs- und Lehnbau. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Hermann Köhler A.-G., Nähmaschinenfabrik ALTENBURG/Thür.

Mehrere Drucker

für Werk- und Zeitschriftendruck sofort gesucht.

Deutsche Verlags-Anstalt

STUTTGART, Neckarstrasse 121/23

Tüchtige Buchbinder

(Beschneider, Deckenmacher und Fertigmacher) sofort gesucht!

Deutsche Verlags-Anstalt

Stuttgart, Neckarstr. 121-123

Ich suche zum sofortigen Eintritt für meine Baustelle in Frankreich einen erfahrenen, tüchtigen Bauführer der gleichzeitig im Abrechnungswesen bewandert ist. Ferner einen tüchtigen, energischen Schachtmeister der im Beton- und Kanalbau Erfahrung besitzt. Bilangebote erbeten an

MAX FRUH, Bauunternehmung ACHERN/Baden

Tüchtiger Offsetdrucker

in modern ausgestattete Offsetdruckerei, in Dauerstellung gesucht.

Angebote an Karl W. Schilling Heilbronn a. N. (Wirt.), Knorrstrasse 8

Tüchtige Schreiner

finden Dauerbeschäftigung.

Geb. HIMMELHEBER, Möbelfabrik KARLSRUHE, Kriegsstrasse 25

Bauführer und Poliere sowie Facharbeiter und Lohnbuchhalter gesucht.

N. B. G. Wayss & Freytag A. G. Baustelle Eisenbahnbrücke (über die Breusch am Röttig)

Jüngerer, tüchtiger Polsterer u. Tapezierer in Dauerstellung gesucht. Für Unterkunft u. Verpflegung wird gesorgt. PAUL FROMMER, Polstermöbel und Dekorationsgeschäft, Achern (Baden).

Malergehilfen

zu günstigen Bedingungen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Reisegeld wird vergütet.

Adolf Eiermann Malermeister Welsenbach im Murgtal-Baden Kreis Rastatt.

Ich suche für Elsass-Lothringen Vertreter der in Brauereikreisen schon gut eingeführt ist, für den Verkauf v. Filtermasse Otto POERRINGER, Annweiler/Pfalz Filtermasse- und Filtrierpapierfabrik

Mittelbadische Essig- u. Weinessigfabrik sucht tüchtige VERTRETER beim Lebensmittelhandel bestens eingeführt, für Strassburg, Schlettstadt, Kolmar, Mühlhausen usw., ebenso für die Umgebung der genannten Städte. Lieferung durch betriebseigene Lastwagen. Gehalt und Umsatzprovision. Eingehende Angebote mit Lichtbild erbeten unter L. 22432 an die Strassb. Neueste Nachr.

Badisches Werkzeug- und Werkzeugmaschinenunternehmen sucht tatkräftigen, fachkundigen Herrn als REISENDEN für das elsässische Gebiet. Bewerber müssen seit Jahren im Elsass ansässig sein, bekannt mit der elsässischen Industrie und dem Handwerk, und über gute Branchenkenntnisse verfügen. - Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild erbeten unter L. 22432 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Für unseren Industrie-Ofenbau mit allen vorkommenden Beheizungsarten suchen wir erfahrene Konstrukteure Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken Aktiengesellschaft Personalabteilung Werk Karlsruhe i. Baden

2 Steinmetz-Techniker ca. 15 Steinmetze für Baustelle Zabern (schiefe Brücke), per sofort gesucht. Julius Fillibeck Söhne Bauunternehmung Strassburg, Eugen-Würtz-Strasse 21 Telefon 23308

Tüchtiger Maschinenschlosser zur Betreuung mittleren Maschinenparks, der kleinere Reparaturen selbständig ausführen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen sich vorstellen am Samstag, den 12. Oktober 1940, bei Kurt Bäcker, z. Zt. Hotel Hanong, Strassburg, Strasse des 19. Juni.

WUPPERTALER Bastbandfabrik sucht tüchtigen, erfahrenen MEISTER Angebote unter E 1498 an Annoncen-Exp. Jak. Vowinkel, W.-Elberfeld.

Ehrliches selbständ. Mädchen für Haushalt und Geschäft für sofort gesucht. Ebenso wird ein kräftiger, sauberer Bursche welcher das Bäckerhandwerk erlernen will als bald gesucht. Angebote an: Bäckerei, Ludwig GRAF, Karlsruhe-Rüppurr, Langenstr. 3. (25348)

Mädchen zum sofortigen Eintritt für Küche u. Haushalt b. Familienanschluss ges. kräftiger Junge im Alter von 15-17 Jahren, bei voller Kost u. Wohnung, lung, für sofort ges. sowie guter Bezahlung für sofort ges. Zuschriften erbeten an: (25362) Bäckerei Otto Beck PFORZHEIM Zähringer-Allee 35.

Prüfingenieur Mechaniker und Feinmechaniker für Materialprüfmaschinenbau gesucht. Maschinenfabrik K. BERRANG MANNHEIM B 7-17a Offerten bis Donnerstag abend HOTEL MODERN, sonst direkt.

Tüchtige Buchbinder für lohnende dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Heinrich Koch, Stuttgart-S Grossbuchbinderei u. Kunstprägestalt Ernst-Weinsteinstr. 28-30

Sattler

1. Kraft ges., auch in Anfertigung von Rucksäcken bew. Ang. u. 2228 an die Strassburger N. N.

Friseurgehilfe

für sofort gesucht. Lohn nach Tarif. Kost u. Logis im Hause. A. Wunsch Familienanschluss. Friseurgeschäft E. SLUM, (25325) Tuttlingen (Wtbg).

Tüchtiger Drechsler, sowie guter Schnitzer

werden gesucht n. Marburg-L. T 22418 a. d. Strassb. N. N.

Mehrere tüchtige Schreiner

gesucht, sowie Lehrlinge A. GREENER, Frankgärtengasse 5 (2227)

Jüngerer Stereotypen

f. Flach- u. Rundstereotypie, d. auch im Druck bzw. Satz aushelf. kann, zum baldigen Eintritt nach Thüringen gesucht. (25332) Ausführl. Bewerbung unter Angabe d. Lohnansprüche u. Beifügung eines Lichtbildes an: Suhl Zeitung, Suhl (Thür. Wald).

Uhrmacher-Helfer

ges. Angeh. u. 2252 a. d. Strassb. N. N. (2252)

Bäckergehilfe

sofort nach Regensburg gesucht. Bäckerei BREM, Regensburg, Hunnenplatz 5. (25.133)

Ehrlichen, fleissigen Jungen

zur Erlernung des Bäckerhandwerks gesucht. (25346) Wilhelm BURGER, Bäckerei, PFORZHEIM, Luisenstrasse 43.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

Suche fleissigen Vertreter für Benzinersatz, Schmierseifen...

Angebote unter B 22423 an die Strassb. Neueste Nachr.

Leistungsfäh. bad. Samengrosshandlg. sucht z. Bes. der Gärtner-Kundschaft...

Wir suchen für möglichst baldigen Eintritt einen

Eisen-Konstrukteur

für Gerüstbau. Voraussetzung für dessen Einstellung...

technischen Zeichner.

Gebr. WAGNER Dampfkessefabrik Stuttgart-Bad Cannstatt

Perfekter Zahntechniker

in Dauerstellung nach Leipzig gesucht. Gefl. Angeb. an Dr. Weigle, Leipzig, Grassstr. 10.

Polsterer gesucht.

Oskar Richter, München, Sandstrasse 24

Tüchtige Schreiner

sucht Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder TREFZGER, GmbH, Rastatt.

Tüchtige Schreiner

sucht Markstahler & Barth Möbelfabrik KARLSRUHE (Baden)

Kessel- oder Heizungsmonteur

die bereits selbständig auf Baustellen gearbeitet haben...

Gebr. WAGNER Dampfkessefabrik Stuttgart-Bad Cannstatt

Galvaniseur

sowie einige Metallschleifer für uns galvanische Anstalt in angenehme Dauerstellung sofort gesucht.

SPECK & HOELTGEN, Remscheld (Rheinland), Neuenkamperstrasse 27a.

Bau- und Möbelschreiner

per sof. gesucht. Gebr. KOLB, Bau- und Möbelschreiner, KARLSRUHE, Bachstrasse 43, Tel. 2073. (26368)

Zwei Schuhmacher

gesucht. ALFRED TILGNER, Schuhmacherei, Saarbrücken 1, Hohenzollernstrasse 70.

Einige tüchtige Elektromechaniker

Hilfsarbeiter und Mädchen

zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote an

JOH. SCHLENKER-MAIER ELEKTROTECHNISCHE FABRIK SCHWENNINGEN a. N. Württ.

Damenfriseur Friseur

für Dauerstellung gesucht. C. Nietzer, Ludwig-Wilhelmplatz, Baden-Baden.

Belehrte und leistungsfähige Parfümerie- und Friseurartikel-GROSSHANDLUNG

sucht für sofort oder später Fakturistinnen Lageristinnen Lagerarbeiterinnen Versandleiter und Packer

in angenehme Dauerstellung. Ausführliche Bewerbungen u. S 23037 an d. Str. N. N.

Wir suchen zum 1. November 1940 tüchtige Trägerinnen

für Schlettstadt. Angebote sind sofort zu richten an

Strassburger Neueste Nachrichten

Buchhalterin

für Durchschreibebuchhaltung mit schöner Handschrift für sofort oder später gesucht.

Autogeschäft Fritz KOHLER, Landsberg a. L., Adolf-Hitler-Strasse 41, Telefon 236

Köchin

in Villenhaus. gesucht. Kenntnisse im Servieren erwünscht. Zweitmädchen vorhanden. Bewerberinnen wollen sich vorstellen am

Samstag, den 12. Oktober 1940, bei Kurt Bäcker, z. Z. Hotel Hammong, Strassburg, Strasse des 19. Juni.

Köchin

die auch Hausarbeit macht, z. sof. Eintritt in mod. Einfamilienhaus, Nähe Frankfurt/M. ges.

(2 Erw., 2 Kind.) Ang. m. Zeug. u. Bild unt. F. M. 375 an ALA, Frankfurt a. M. (25379)

Kinderschwester

oder Pflegerin zu 2 Kindern (1 u. 5 Jahre), in gute Dauerstellung gesucht nach

Landau (Saarpfalz). Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen, Alters- und Gesundheitsangabe unter W 2420 an die Strassburger N. N.

Mädchen

für die Küche ges. Speisekellner, Kalbesgasse 5. (2279)

Tüchtige Hausgehilfin

welche gut kochen kann sofort gesucht. WOLSIFFER, Hirsch-Apotheke, Neustadt Weinstrasse. (25255)

Hausgehilfin

zuverlässig und sauber, für gepflegtes Etagehaus bei jungem Ehepaar mit 1 Kind für sofort nach Köln a. Rh. gesucht. Schriftl. Angebote an

Benninger, Köln, Spichernstr. 16

Hausgehilfin

mit möglichst perfekten Kochkenntnissen in Villenhaus nach St. Ingbert (bei Saarbrücken) gesucht. Zweitmädchen u. sonstige Hilfe vorhanden. Angebote u. E 23026 a. d. St. N. N.

Sofort oder später Alleinmädchen mit Kochkenntn. in gepf. Einfamilienhaus gesucht. Reisevergüt. Frau Dr. med. BROCK, Wiesbaden, Grenzstrasse 9. (25155)

Mädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. Kaffee Kull, Bruchsal (Baden), Bahnhofplatz 1. (25330)

Freundliche, zuverlässige Hausgehilfin

welche schon Erfahrung in städt. Haushalt hat u. Gebirgskirsch, Mirabellen, Quetsch, Himbeeren, Heidelbeeren u. Holder-schnaps. Abgabe auch in kleinen Quantität. Ang. u. Z. 22.421 an die Str. Neueste Nachricht.

Gemüsewagen, Schreinerwagen, Radio zu verkaufen. Letzterer k. gegen Fahrrad umget. w. Fridolinstr. 6, III. (226)

Anzahl gebrauchter Kinderwagen bill. abzugeben im Babyhaus, Polygonstr. 2, str. 68. Nf. (2270)

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

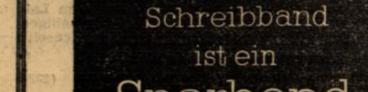
Freundliche (25347) Hausgehilfin in zahnärztl. gepflegten Haushalt (2 Erw., 1 Kind), bei guter Behandlung gesucht. Angeb. an Dr. L. HANNEMANN, Darmstadt, Wilhelminenplatz 15.

Ehrliche, gewissenhafte (25334) Kinderpflegerin mit Nähkenntnissen in modernen Arzt-haushalt zu 3 Kindern im Alter von 1, 6 und 10 Jahr. neben die Hausgehilfin nach Augsburg in Bayern ges. Dr. Fritz Eckert, prakt. Arzt, Augsburg (Bayern), Kältenhoferstr. 5. Gesunde, zuverlässige Kinderliebe (25309) Hausgehilfin wird für sofort oder später ges. Waschfrau vorhanden. Dr. Langbein, Hofheim (Taunus), Goethe-Strasse Nr. 7. In Küche und Haus bestens erfahrene, saubere u. ehrliche Haus-angestellte (25329) in gepflegten Haus-halt (3 Personen) gesucht. Angebote an: R. Reiland, Züllich, Bez. Köln, Kolnstr. Nr. 11/13. (25186) Fleissiges, ehrliches kinderliebendes Alleinmädchen in Einfamilienhaus mit Zentralheizung gesucht. Angenehme Dauerstellung be-guter Behandlung. Fahrkosten u. d. gleichen w. vergüt. Ang. u. A. 22.422 an die Strb. N. N.

Das Pelikan Schreibband

ist ein Sparband, denn es ist farberdichtet

Außerdem hat es ein griffreies Ende.



Zu bestehen durch die Fachgeschäft

GÜNTHER WAGNER · HANNOVER

Kapitalien

Von Privat 30 000.- RM auszuleihen gegen 1. Hypothek oder evtl. als Beteiligung an einer sicheren, aussichtsreichen Sache. Angebote unter K 22410 an die Strassburger Neueste Nachr.

Baunternehmung

wünscht sich an einem Steinbruch zu beteiligen od. solchen zu pachten. Angebote unt. H 24259 an die Strassb. Neueste Nachr.

Immobilien

Lagerplatz mit Halle und Gleis-Anschluss von süddeutscher Grosshandels-firma für ihre Niederlassung in Strassburg ges. Ang. u. C 22424 a. d. Str. N. N.

Fabrikgebäude

ca. 500-800 qm Arbeiteräume zu kaufen o. evtl. zu mieten ges. Ang. u. E 2242

Statt besonderer Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandten
Herrn Heinrich Untz
Kaufmann
am 7. Oktober 1940, nach langem, schwerem Leiden, im 63. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Strassburg, den 8. Oktober 1940. (2328)
St-Thomas-Staden 5.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt. Ein Seelenamt für den Verstorbenen findet am Freitag, den 11. Oktober, vormittags 9 Uhr, in der Kapelle des Priesterseminars, Bruderhofgasse 2, statt.



Schon vor dem Kriege im Alltag erhältlich, jetzt in deutscher Originalpackung.
Zur Milch die neuzzeitliche, künstlich erprobte Säuglingsnahrung aus dem vollen Korn
Pouly's Nährspeise
In allen Apotheken und Drogerien zu haben.
Verkaufsnachweis durch die Fabrikniederlage
Kaver Sanner
Straßburg-Neudorf, Kolmarerstraße

Strassburger Kohlenhandelsgesellschaft
vormals
SSC
SOCIÉTÉ STRASBOURGEOISE DES COMBUSTIBLES
hat ihre Betriebe wieder aufgenommen und empfiehlt sich ihrer werten Kundschaft zur Lieferung von Brennmaterialien
- Eintragungen in die Kundenliste -
Hauptbüro Blauwolkengasse 13

Statt besonderer Anzeige.
Am 23. August starb in Limoges mein lieber Mann
Herr
Edmund Seeboth
Sekretär beim Amtsgericht Strassburg
in seinem 55. Lebensjahre, kurz vor seiner so schmerzlich erwarteten Rückkehr in die liebe Heimat.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Frau Marie SEEBOTH, geb. Zwissler, Familie SEEBOTH, Hagenau u. Strassburg, Familie ZWISSLER, Ensisheim, Witwe Cecile CUISINIER, geb. Zwissler, Metz-Queuleu (Lothringen), Dipl. Ing. Dr. Albert CUISINIER, nebst Frau und Kind, Strassburg, Alfons ZWISSLER und Frau, New-York (Amerika).
Die Beisetzung fand in Limoges statt, wo der Tote bis zu seiner Ueberführung ruhen wird.

Die Ersatzkrankenkasse für Angestellte
früher „LA PRÉVOYANCE“
Gleisweggasse 8, bringt ihren Mitgliedern in Erinnerung, dass ihre Weiterversicherung eine Neuanmeldung erfordert und zwar bis spätestens 15. Oktober.
Die Kassenstunden sind wie folgt:
8.30 - 12 Uhr 30 - 14.30 - 17 Uhr.
Samstags 8.30 - 13 Uhr.

Wiedereröffnung der Zahnwaren-Grosshandlung Ph. Gruber
gegründet 1910
STRASSBURG
Strasse des 19. Juni 20, 1. St.
Sämtliche Artikel für die Zahnpraxis. (2280)

Wiedereröffnung Neuweilerhof-Gaststätte
ehemals: Café moderne
Pariserstaden
Neuweilerhof-Staden I
Gruber-Bier
Es laden höflichst ein
Familie Birckel

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Verwandte
Frau Henriette Stock
geb. AMOS
nach kurzer Krankheit, im Alter von 68 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. (2272)
Dettweiler, den 7. Oktober 1940.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Oktober 1940, nachmittags um 2.30 Uhr, statt.

Ich suche fachkundige Händlerfirmen, die den Vertrieb des bekannten Mineralwassers
Tönisteiner Sprudel
auf eigene Rechnung übernehmen.
Tönisteiner Sprudel
Dr. C. KERSTIENS, Brohl a/Rh.

Abortschüsseln
auch im Umfang gesprungene, werd. n. Spezialverfahren repar. Garantierte für heiss, kalt sowie Öl enthaltendes Wasser.
E. BUCAN, Installat. Neudorf, Schmiedweg 7. Tel. 41232. (2163)

300 Kinderwagen Klappspornwagen
bestes deutsches Fabrikat eingetroffen bei
Weyrich
Neukirchplatz 2

Frachtbriefe Bahnhänger Beklebungen
liefert schnellstens nach amtlicher Vorschrift
Mühlendruckerei E. Knoblauch
PFORZHEIM i. B.
Vertreter für Elsass: Emil Schneider, Strassburg-Königslofen, Karthaus Nr. 1

THYSSEN-RHEINSTAHL
AKTIENGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN
EISEN-GROSSHANDLUNG
Verwaltung und Lager: Frankfurt am Main, Franziusstrasse 10-14 / Ortsruf 40371 / Fernruf 40471
NIEDERLASSUNGEN IN: ERFURT, KASSEL, MANNHEIM, MÜNCHEN, NÜRNBERG, SAARBRÜCKEN, STUTTGART-FEUERBACH

Kufeke
Kinder gedeihen prächtig, haben geregelte Verdauung, sind gesund und widerstandsfähig und mögen ihren Eltern Freude!

Dr. med. R. Wohlhuter
von Pioniergasse 16 (Eska)
verzogen nach
Kochstaden 9
Telefon 230.33

Mech. Strickereien
zur Uebernahme von laufenden Lohnaufträgen in Socken auf 6er Flachmaschinen gesucht.
Angeb. u. F. 22427 a. d. Str. N. N.

Zu vermieten
ZU VERMIETEN:
Laden Langstrasse.
Laden b. Kinderspielgasse m. spät. Verk. des Haus.
Wohnungen 7 Z., K., B., Zentr.-Heiz. Schiltigheimer Platz.
3x4 Z., K., B., m. u. oh. Z.-Heiz. Schwarzwaldstr., Vogesenstr., b. Karl-Roos-Platz und Börsenplatz. (2215)
2 Z., K., B., Zentr.-Heiz., Neudf. A. WAGNER, Verwalt., Immo., Str. des 19. Juni 27, Fernr. 289.13

Auto-Boxen
zu vermieten. (25239)
Müllheimstadt, 5.
Grosse, heizbare GARAGE Licht Wasser, auch als Lager geeignet zu verm. Schirmecker Str. 122, Grinsberg. (2267)

Werkstatt
u. leeres Zimmer, auch einzeln zu verm. Rosenbadgasse 6. (2228)

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. (2232)
Möbliertes Zimmer (Nähe Hauptpost) m. fliess. Wasser per soff. zu verm. Erfr. u. 2299 in den Strassburger N. N.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. (2232)
Möbliertes Zimmer m. Doppelbett Neubau, zu verm. 3 Min. v. Tram. Lingolsheim, Mattengasse Nr. 59. (2316)

Ladenlokale
zu verm. zu erfr. R. Meyer, Zentralmarktplatz 10. (2009)

Leeres Zimmer
m. Küche sof. zu vermieten. Vogesenstr. 29 (Hth.). (2285)

Möbl. Zimmer mit Küche
zu vermieten. Gärtners, Finkweilerstr. 18 bis. (2236)

Zwei möblierte Zimmer
zu verm. Rebstock, Nr. 3 (von 4 bis 7 Uhr). (230468, Tel. 417.66. (2257)

Hausbesitzer
meldet Wohnungen u. Lager- räume, die frei sind oder frei werden, rechtzeitig bei uns an. Wir suchen solche dringend.
A. M. GOEHRINGER
Manteufelstrasse 35. - Tel. 20124

Mielgesuche
in der Nähe des Börsenplatzes für sofort zu mieten gesucht.
Angebote über Lage und Preis erbeten unter Nr. K. 21599 an die Exped. d. Bl.

Büroräume
in der Nähe des Börsenplatzes für sofort zu mieten gesucht.
Angebote über Lage und Preis erbeten unter Nr. K. 21599 an die Exped. d. Bl.

Stallung
für 2-3 Pferde möglich in Neudorf zu mieten gesucht.
Kohlenhandlung STEINEM, Pionierg. 18. (2240)

Kleiner Laden
für Büro u. Lager im Zentrum ges. Preisang. unt. 2278 a. d. Strassb. N. N.

4-Z.-Wohn.
sofort zu vermieten. Arbeiterstrasse 8. b. Pförtner. (32598)

3-Z.-Wohn.
Küche, Zubeh. a. k. Haus, zu verm. Erfr. Eschauer Str. 3. H. Neudorf b. Musauschule, Tr. I. (2263)

3-Z.-Wohn.
neu hergerichtet. Waisengasse 12, 1. St., anzusehen am Donnerstag, 1-4 Uhr. (2237)

3-Z.-Wohn.
K., B., 4 St., Ndl., Anf. Basler Str. per soff. zu verm. Erfr. Haberer, Attalastaden 5 (fr. Lezay-Marrésia), Eingang Steingasse. (1964)

2-Z.-Wohn.
K., Bad, Warmw. m. Komfort. Ang. Marésta, Eingang u. 2291 an die Str. Neueste Nachricht.

Wer auf Anzeigen verzichtet,
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

GODESBERGER FAHNNENFABRIK OTTO MÜLLER
GODESBERG/RHEINLAND/TELEFON 2150
GEGRÜNDET 1884
LIEFERANT VON
PARTEI/STAAT/HEER u. MARINE
HAKEN/KREUZFAHNNEN
REICHSDIENSTFLAGGEN
GESTICKTE FAHNNEN/ABZEICHEN
DEKORATIONSARTIKEL/ALLER ART
HOHEITSAHLER/REICHSAHLER IN
LEICHTPLASTIK von 3-6 m LÄNGE

Dreirad-Lieferwagen
suchen wir gutberufene Händlerfirmen mit Werkstätte
STANDARD FAHRZEUGFABRIK
Wilhelm Gutbrod
Plochingen am Neckar

3-Z. Wohnung
mit Zentralheiz. u. Bad. Nähe Karl-Roos-Platz. Ang. u. 2240 a. d. St. N. N.

4-Z.-Wohn.
m. Zentralheiz. u. Bad. Ang. u. 2237 an die Str. N. N.

Bauunternehmung
wünscht sich an einem Bauunternehmen zu beteiligen.
Angebote unt. G 22428 an die Strassb. Neueste Nachr.

Einfamilien-Haus
m. Küche, Stall, Vorort Strassb., auf dem Lande, zu mieten ges. Ang. u. 2289 an die N. N.

Wer auf Anzeigen verzichtet,
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Wer auf Anzeigen verzichtet,
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Wer auf Anzeigen verzichtet,
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Wer auf Anzeigen verzichtet,
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Wer auf Anzeigen verzichtet,
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Wir bringen zur Kenntnis, dass wir die Werke der Firmen L'AIR LIQUIDE, Schiltigheim, Adolphi-Strasse 79 und L'OXYGÈNE LIQUIDE, Schiltigheim, Kanalstrasse übernommen und die Versorgung der Verbraucher mit

Sauerstoff, Wasserstoff, gel. Azetylen (Dissougas) und Calcium-Carbid
sichergestellt haben. Ausserdem sind wir zur gegebenen Zeit in der Lage Sauerstoff in flüssiger Form durch unseren Tankwagen unmittelbar an die Verbraucher mit entsprechendem Bedarf zu liefern. Anfragen bezw. Aufträge auf vorgenannte Produkte bitten wir an unsere nachstehend genannte Zweigstelle zu richten:

Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
Zweigstelle
STRASSBURG-SCHILTIGHEIM
Adolf-Hitler-Strasse 79 Tel. 30168-30172

Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
BERLIN S. W. 11 Trebbinerstrasse 9

Holz-Zentralblatt, Stuttgart
Fachorgan für Sägewirtschaft, Holzhandel u. Holzverarbeitung
Selt 66 Jahren im Dienst der deutschen Holzwirtschaft. Unterrichtet bei 3mal wöchentl. Erscheinen über alles holzwirtschaftliche Geschehen, bildet daher eine wertvolle Unterstützung bei der tgl. Berufsausübung. Veröffentlicht und erläutert die neuen forst- und holzwirtschaftlichen Gesetze und Anordnungen im Elsaß
Verlangen Sie kostenlose Probenummern-Sendung
Bestellg. „Holz-Zentralblatt“, Stuttgart-G., Postfach 104

Pinsel und Deckenbürsten
Alle Sorten (25374)
liefert Auerhahn Pinselindustrie.
H. WINDOLF, Frankfurt a. M., Engenlofstr. 37.

Damen-Mänteln
und KLEIDERN
gute Arbeit nach jedem Muster, empfiehlt sich
DAMENMODEN - NÄHEREI
SUSANNA HOSE
Alte Korngasse 5, part.